Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.30 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 8. Januar 1916. **Abend-Ausgabe.** Nr. 12. - 64. Jahrgang.

Der Krieg.

Der Tagesbericht vom 8. Januar.

W.T.-B. Großes Hauptquartier, 8. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtstätigkeit wurde auf dem größten Teile der Front durch die Witterung ungünstig beeinflußt.

Südlich des Hartmannsweiler Kopfes wurde den Franzosen durch einen überraschenden Vorstoß ein Grabenstück entrissen. Über 60 Jäger fielen gefangen in unsere Hand.

Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Ein neuer Gewaltstreich gegen Griechenland.

Besetzung der Insel Mylos.

Br. Budapest, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **Wie aus Athen gemeldet wird, erregt dort die Mitteilung der Ententeleitung, wonach im Interesse der Operationen die Insel Mylos für die Kriegsdauer als besetztes Gebiet erklärt wird, ungeheures Aufsehen. Die Ententeleitung besetzte bisher die Inseln Embros, Tenedos, Mytilene, Chios, Lemnos und Ikaria. Sie betonte dabei immer wieder, die Inseln gehörten noch nicht endgültig unter das griechische Zepter, da die Türkei noch nicht endgültig auf die Souveränität verzichtet hat. Die griechische Regierung war von Anfang an mit den Zielen der Entente im reinen, sie protestierte stets gegen die Besetzung der griechischen Inseln, war sich aber bewußt, daß die Erklärung der Ententeleitung nur ein Vorwand sei, um das richtige Ziel zu verhüllen. Peinlich berührt ist man nun, daß bei Besetzung der Insel Mylos die Entente es nicht mehr für nötig hielt, sich in irgend einer Weise zu rechtfertigen und als Begründung lediglich erklärte, die verbündete Flotte sei infolge der für die nächste Zeit erhaltenen Weisungen genötigt, sich durch die Besetzung der Insel Mylos dort für ihre Operationen eine Flottenbasis zu schaffen. Die griechische Presse stellt fest, daß in dieser Maßnahme eine Drohung gegen Griechenland enthalten sei. Mylos liegt inmitten der Schiffahrtslinie zwischen Kreta und Athen.**

Französische Scharfmacher gegen Griechenland.

W.T.-B. Paris, 8. Jan. (Nichtamtlich.) Der rührende Idealismus, der für das ganze griechische Unternehmen des Vierverbandes kennzeichnend ist, durchweht auch den „Radical", der in seiner Ausgabe vom 3. Januar schreibt: „Wieder einmal wird königliche Willkür ein Volk 'ns Verderben geführt haben! Griechenland braucht nur noch abzurüsten, wie es der Hof von Athen erträumt, und die feindlichen Horden können ungestört die Herde im Schafstall erwürgen, dessen Eingang törichter Verrat den Wölfen geöffnet hat. Nur eine Rettung gibt es noch für Griechenland! Die französisch-englische Armee unter Sarrail, die französisch-englische Flotte, die den Golf von Saloniki und die Chalcidice beherrscht — die Festung zu Wasser und zu Lande. Um Griechenland noch einmal zu retten, müssen Frankreich und England die Heldentat von Navarino (Schlacht gegen die Türken 1827) wiederholen. Sie werden sich dem nicht entziehen — denn solches ist die ewige Aufgabe der Zivilisation."

Englische Besorgnisse über die Haltung Griechenlands.

Griechenland beabsichtigt, die Zugänge zum Ägäischen Meere zu sperren?

Br. Amsterdam, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **Über die Haltung Griechenlands sind die politischen Kreise Englands sehr nervös geworden. Die Stimmen werden immer dringender, die für eine Aufgabe der Salonikier Expedition eintreten, bevor daraus eine Katastrophe wird. Besonders wird die Nachricht aus Paris lebhaft besprochen, Griechenland beabsichtige die Zugänge zum Ägäischen Meer durch Minen zu sperren, sobald die Zentralmächte mit ihrem Angriff auf Saloniki beginnen. Die Truppen der Alliierten würden dadurch von jeder Zufuhr abgeschnitten und wären gänzlich verloren, wenn Griechenland plötzlich als Feind auftritt.**

Zur Freilassung der Konsuln.

Br. Lugano, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Giornale d'Italia" berichtet zu der bereits von demselben Blatte gemeldeten Freilassung der Konsuln aus Athen: Die Freilassung der verhafteten Konsuln entspricht völlig den Absichten Sarrails, der nur in den Konsulaten die Beweise für die dortige Spionage aufdecken wollte. Sarrail wollte damit in Griechenland Mißtrauen gegen den Vierbund schaffen. Die Presse gibt auch eine englische (natürlich englischen Wünschen entsprechende) Privatmeldung wieder, wonach sich in Athen ein Umschwung zugunsten des Vierverbandes vorbereitet. Namentlich verstimmte die Nachricht über türkische Truppenansammlungen in der Richtung Doiran-Gevgeli.

Bulgariens Vergeltungsmaßnahmen.

Ein Vermittlungsversuch des Bukarester holländischen Gesandten in Sofia.

Br. Sofia, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der holländische Gesandte in Bukarest ist gestern in Sofia eingetroffen und hat dem Ministerpräsidenten Radoslawow einen Besuch abgestattet, um die Freilassung der von Bulgarien zurückgehaltenen Gesandtschaftsbeamten des Vierverbandes zu vermitteln. Radoslawow erklärte, die entsprechenden Anordnungen treffen zu wollen, wenn der verhaftete bulgarische Konsul in Saloniki mit dem gesamten Konsulatspersonal unverzüglich in Freiheit gesetzt würde.

Ein bulgarisches Durchgangsverbot für die russische Post aus Griechenland.

Kopenhagen, 8. Jan. Der „Notvoje Wremja" zufolge verbot die bulgarische Regierung für die Post, die von Griechenland nach Rußland bestimmt ist, den Durchgang durch Bulgarien.

Das erfreuliche Ergebnis der ersten Sobranje-Tagung.

Die bewilligten Kriegskredite und ihre Verwendung.

Br. Sofia, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Mit dem Ergebnis der ersten Kriegstagung der Sobranje kann das Ministerium Radoslawow außerordentlich zufrieden sein. Die reservatio mentalis, mit der die einstige russophile Opposition ihre Erklärung zur heutigen Lage abgegeben, wird Herrn Radoslawow nicht beunruhigen, die Hauptsache bleibt, daß alle Parteien, ausgenommen die orthodoxen Sozialdemokraten, die geforderten Kriegskredite von 530 Millionen bewilligten und daß selbst diese sozialistische Gruppe auf die Anfrage, ob sie ihre oppositionelle Haltung auch dann aufrecht erhalten hätte, wenn sie die Verwirklichung des nationalen Ideals verhindert hätte, mit einem kräftigen Nein antwortete. Der außerordentliche Kriegskredit von 530 Millionen verteilt sich folgendermaßen: Dem Kriegsministerium zur Verfügung des Oberkommandos für die laufenden Kriegsausgaben 450 Millionen, für Straßenbauten 35 Millionen, für Eisenbahnbauten 15 Millionen, für Unterstützung bedürftiger Kriegerfamilien 53 Millionen. Im Laufe der Debatte über diese Kredite machte Finanzminister Tontscheff auch einige Mitteilungen über die Anleihe in Berlin. Bekanntlich stellten die Zentralmächte monatlich 50 Millionen zur Verfügung, die von der bulgarischen Regierung durch Interimsschatzbonds zum Pari-Kurse und zu 5½ Prozent vorläufig gedeckt werden. Nach dem Kriege sollen diese Scheine ebenso wie die Anleihe von 1914 in eine große Anleihe konvertiert werden, deren Zinsfuß 6 Prozent nicht übersteigen soll, so daß auch der Zinsfuß der 1914 aufgenommenen Anleihe von 8 auf 6 Prozent herabgesetzt wird. Die 42 Millionen Leva für die Verwaltung der neubesetzten Gebiete wie der von der Türkei abgetretenen Gebiete wünschte die Opposition aus dem außerordentlichen Budget gedeckt zu sehen. Die Regierung wies auch den Vorwurf zurück, daß sie bei Einsetzung der Zivilverwaltung in den besetzten Gebieten parteipolitische Ziele verfolge. Bei der Debatte über die neuen militärischen Strafgesetze wurde eine Reihe von Strafbestimmungen erheblich gemildert. Mit der Genehmigung des türkisch-bulgarischen Abkommens hat dann die Sobranje ihr siebentägiges Werk gekrönt.

Die Trümmer des serbischen Heeres.

Ausbleibende italienische Hilfe.

Über die Stärke der serbischen Heeresreste bestehen auch in der feindlichen Presse Widersprüche, die jetzt ganz im Sinne der bisherigen deutschen amtlichen Angaben langsam ihrer Lösung entgegengehen. Am Schluß des gegen Serbien gerichteten Feldzuges war von unserer Seite mitgeteilt worden, daß „mehr als 100 000 Mann, fast die Hälfte der serbischen Armee, gefangen sind und die mageren Reste dieses Heeres sich auf der Flucht in den albanischen Bergen befinden". Das offiziöse „Giornale d'Italia" beeilte sich in den ersten Dezembertagen immer und immer wieder zu versichern, daß weit über 150 000 serbische Soldaten den feindlichen Verfolgungen entgangen sind und in unversehrtem Zustand im Westen Montenegros und an der albanischen Küste angekommen wären, daß also mindestens 150 000 kampffähige Serben den Italienern bei ihren bevorstehenden Operationen auf albanischem Boden zu Gebote ständen. In Italien hielt man an dieser Ziffer um so hartnäckiger fest, weil sonst die Stimmung des Volkes für den albanischen Feldzug Italiens noch mehr abgeflaut wäre. Der „Matin" vom 1. Januar meldet nun unter der Überschrift „Das serbische Heer muß gerettet werden", daß der serbische Kriegsminister bei seinem Aufenthalt in Athen erklärt habe, daß wenigstens noch 100 000 serbische Soldaten gerettet, wiederhergestellt und verwendungsfähig gemacht werden könnten. Während also die Italiener mit ihren 150 000 Serben schon vor drei Wochen losmarschieren wollten, spricht der genaueste Kenner der Zustände im serbischen Heer, der Kriegsminister, von der Möglichkeit einer Rettung der Reste von 100 000 Mann. In der gleichen Ausgabe des „Matin" läßt sich der militärische Mitarbeiter des Blattes weiter wie folgt vernehmen: „Nachdem die Bulgaren den Hauptrücken der albanischen Berge überschritten haben, suchen sie die albanischen Häfen zu erreichen, von denen sie nur noch durch einige kurze Etappen getrennt sind. Einer ihrer Heeresflügel marschiert, nachdem er Elbasan besetzt hat, auf Durazzo zu, auf einer fahrbaren Straße, während gleichzeitig auf einem Maultierwege auf Tirana losmarschiert wird. Ein zweiter Heeresflügel, der von Dibra aus vorgerückt ist, hat den Matifluß erreicht und strebt nun auf einem leichten Saumweg, der ins Tal hinabsteigt, auf Alessio zu, von wo ihn ein ganz vorzüglicher Weg über San Giovanni di Medua die Erstreitung des Zieles, Skutari, gestatten wird. Auf diese Weise werden, da ganz Mittel-Albanien sich in den Händen der Feinde befindet, die Serben und Montenegriner, die im Norden kämpfen, von den in Valona gelandeten italienischen Streitkräften vollkommen getrennt werden.

Das serbische Archiv des Äußern in Wien!

W.T.-B. Wien, 8. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge wurde das Archiv des serbischen Ministeriums des Äußern nach Wien gebracht. Das Archiv wurde von österreichisch-ungarischen Truppen in einem Kloster gefunden, wo es von der serbischen Regierung versteckt gehalten worden war. Es wurde in 63 Kisten verpackt nach Wien geschafft.

Die Lebensmittelzufuhr nach Montenegro so gut wie abgeschnitten.

In acht Tagen sechs Schiffe versenkt.

Stockholm, 8. Jan. (Zens. Bln.) Die Petersburger Presse meldet aus Athen, daß die Tätigkeit feindlicher (österreichischer) Unterseeboote in der südlichen Adria und an der montenegrinischen Küste die denkbarste Schädigung für Montenegro bedeute. Die Lebensmittelzufuhr nach San Giovanni di Medua mußte in den letzten Tagen fast vollständig eingestellt werden, da die Unterseeboote eine wirksame Blockade dieses Hafens ausübten. In den letzten acht Tagen wurden an der montenegrinischen Grenze insgesamt sechs Fahrzeuge, Dampfer und Segler, mit einem Gesamttonnengehalt von über 9000 Tonnen, die sämtlich mit für Montenegro bestimmte Lebensmitteln befrachtet waren, von Unterseebooten versenkt. Zwischen Cettinje, Rom und London soll ein neuer Meinungsaustausch über diese Angelegenheit im Gange sein, indem die montenegrinische Regierung dafür eintritt, daß sämtliche nach Montenegro gehenden Dampfer und Fahrzeuge mit Geschützen bewaffnet werden, um Widerstand bei einem Unterseebootsangriff leisten zu können.

Rußland wirbt erneut um Rumänien.

Stockholm, 8. Jan. (Zens. Bln.) Dem „Rußkoje Slowo" wird aus Bukarest gemeldet, daß bereits neue wichtige Verhandlungen mit der rumänischen Regierung eingesetzt haben. Die diplomatischen Verhandlungen, die in der Hauptsache durch Schebeko und den Großfürsten Boris geführt werden, sind von weittragendster Bedeutung. Durch die mit starken Kräften ausgeführte Offensive in Bessarabien werden die Bukarester Unterhandlungen wirksam unterstützt. (Die russische Offensive war bisher bekanntlich ganz erfolglos und brachte Rußland nur mindestens 50 000 Mann neue Verluste. Schriftl.) Die künftige Haltung Rumäniens lasse sich einwandfrei noch nicht bestimmen, doch deuten alle Anzeichen darauf hin, daß Rumänien für den Ernstfall vollständig bereit sein will. Die Rüstungen werden mit unvermindertem Eifer fortgesetzt.

Die rumänischen Konservativen fordern die offene Erklärung für die Mittelmächte!

Br. Bukarest, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Alexander Marghiloman berief das Exekutivkomitee der konservativen Partei zu einer Sitzung zusammen, in der die zukünftige Haltung Rumäniens besprochen wurde. Marghiloman wurde beauftragt, dem König den Standpunkt der konservativen Partei persönlich zu unterbreiten. Bezüglich der äußeren Politik war man einstimmig der Ansicht, daß für Rumänien ein Zusammengehen mit den Zentralmächten notwendig sei. In der Audienz beim König wird Marghiloman empfehlen, ein Kabinett zu bilden, das sich offen an die Seite der Zentralmächte stellt.

Eine neue „Gefahr" für den Vierbund in Albanien.

Die Garibaldianer!

Br. Lugano, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Reise Ricciotti Garibaldis nach Athen und Peppino Garibaldis nach Frankreich soll, nach römischen Meldungen, Verhandlungen über den bisher vom Vierverband abgelehnten Versuch eines Garibaldier-Zuges nach Albanien gelten.

Br. Budapest, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Az Est" erfährt über Bukarest aus Saloniki: Die Verbündeten konnten noch immer keine Entscheidung in der Frage treffen, was mit der in Albanien befindlichen 100 000 Mann (!?) starken serbischen Armee geschehen soll. Die Italiener fordern, sie soll in Albanien verbleiben, um die italienische Aktion zu unterstützen, der englisch-französische

Generalstab hält jedoch daran fest, daß sie behufs Verstärkung der mazedonischen Ententetruppen nach Saloniki verbracht wird, wo ein großer Kampf erwartet wird.

Österreichische Fliegerbomben auf San Giovanni di Medua.

Br. Lugano, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus Cettinje wird gemeldet: Fünf österreichische Flugzeuge erschienen über San Giovanni di Medua und warfen 17 schwere Bomben ab. Angeblich ist kein Schaden angerichtet worden.

Ein italienischer Dampfer durch eine Mine vernichtet.

W. T.-B. Cettinje, 8. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Havas.) Ein italienischer Dampfer aus Brindisi mit mehreren hundert Tonnen Lebensmittel und 425 montenegrinischen, aus Amerika kommenden Rekruten ist nahe San Giovani di Medua auf eine Mine gestoßen. Das Schiff ist sofort gesunken. Zwei Mann sind umgekommen.

Ostgalizien und Südmazedonien.

Von einem alten Offizier.

Von unseren Gegnern sind es lediglich die Russen, die von neuem die Offensive ergriffen haben, während die übrigen Mächte sich, von kleinen örtlichen Kämpfen abgesehen, auf die Defensive beschränkt haben. Die Russen versuchen unter Einsetzung sehr starker Kräfte die Stellungen der verbündeten Zentralmächte in Bessarabien und Ostgalizien zu durchbrechen. Die Energie der russischen Führung, die trotz aller bisherigen Mißerfolge den Offensivgedanken aufrecht erhält und es versteht, immer wieder neue Kräfte zum Angriff vorzuführen, muß hoch veranschlagt werden. Eine andere Frage ist es, ob die aufgewendeten Mittel im richtigen Verhältnis zu der Größe der Aufgabe stehen. Zwar scheinen auch die neugebildeten Truppen, die nach den letzten Nachrichten in Südrußland zusammengezogen waren, auf der bessarabischen Front eingesetzt zu sein, aber auch diese Verstärkungen haben bisher noch nicht vermocht, einen entscheidenden Erfolg zu erzielen. Die große Schlacht, die sich am Dnjestr und an der Strypa entwickelt hat, ist zwar noch nicht zum Abschluß gekommen. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen haben aber sich überall erfolgreich zu verteidigen gewußt.

Die Russen führen ihre Angriffe nach altem Rezept in tief gestaffelten Formationen aus. In einzelnen Fällen wurden 16 hintereinander vorgehende Linien festgestellt und auch einer der letzten amtlichen österreichisch-ungarischen Generalstabsberichte spricht wieder von acht Reihen, die in unmittelbarer Folge gegen die österreichischen Stellungen losstürmen. Es wiederholt sich dasselbe Bild, das im vorigen Jahre die Karpathenkämpfe zeigten. Die Kämpfe scheinen auch denselben Ausgang zu nehmen; gelegentliche kleine örtliche Erfolge, aber kein entscheidender großer Durchbruch. Dagegen außerordentlich große und schwere Verluste, durch die der innere Halt und die Widerstandskraft des Heeres bedenklich erschüttert wird.

In Südmazedonien sind die Kampfhandlungen noch nicht wieder aufgenommen worden. Ob die deutschen Fliegerangriffe gegen Saloniki als Anzeichen einer nunmehr einsetzenden Offensive zu betrachten sind, läßt sich noch nicht erkennen. Jedenfalls haben die Westmächte die Zeit, die man ihnen gelassen hat, benutzt, um ihre Stellungen zu verstärken. Saloniki selbst und die anliegenden Höhenzüge sind stark befestigt worden. Auch ein ausgedehntes Eisenbahnnetz, das die Verbindung der verschiedenen Fronten sichert und die Truppenverschiebungen erleichtert, soll unter Zuhilfenahme griechischer Arbeiter ausgebaut sein. Zahlreiche Verstärkungen sind angekommen, so daß die Zahl der in Saloniki befindlichen Truppen auf etwa 200 000 Köpfe zu schätzen ist. Außerdem haben die Westmächte aber auch ihre Basis verbreitert, indem sie in der 40 englische Seemeilen von Saloniki entfernt gelegenen Bucht von Orfanos unter dem Schutze englischer Kriegsschiffe zahlreiche Truppen und Kriegsmaterialien gelandet haben. Auch in Kavalla sollen Truppenlandungen stattgefunden haben. Diese Nachrichten sind aber noch nicht offiziell bestätigt.

Treffen sie zu, so ist dies ein deutlicher Beweis, daß die Westmächte sich nicht bloß Saloniki als wichtigen Flottenstützpunkt im östlichen Teil des Mittelmeeres sichern wollen, sondern daß sie größere Pläne verfolgen. Die Verbreiterung ihrer Basis bis nach Kavalla hin hat unter der jetzigen militär-politischen Lage nur dann einen Zweck und Berechtigung, wenn sie als Ausgangspunkt für eine größere Offensive gegen Bulgarien gedacht ist. Jedenfalls haben die Westmächte durch die Ausnutzung der letzten Wochen ihre Stellungen bei Saloniki und Umgegend bedeutend verstärkt. Über die Gründe, die die Heeresleitung der Zentralmächte zur Einstellung ihrer Operationen veranlaßt haben, liegen noch keine genauen Nachrichten vor. Hauptsächlich werden dabei politische Gründe und Rücksichten auf die schwierige Lage Griechenlands bestimmend gewirkt haben. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß auch rein militärische Gründe dabei mitgesprochen haben, und daß die Heeresleitung zunächst die Regelung der rückwärtigen Verbindungen, die Heranschaffung der zum Angriff auf Saloniki notwendigen schweren Artillerie und die Bereitstellung der für einen längeren Geschützkampf notwendigen Munition in die Wege geleitet hat, ehe sie sich zur Wiederaufnahme der Offensive entschloß. Dies alles setzte die Wiederherstellung und Inbetriebnahme der Eisenbahnverbindung bis in die vordersten Reihen der fechtenden Truppen voraus. Ehe dies nicht durchgeführt und beendet ist, kann der immerhin schwierige Angriff gegen das befestigte Saloniki nicht mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden. Wann dieser Zeitpunkt eintritt, und wann die politischen Rücksichten die Fortsetzung gestatten, läßt sich von hier aus nicht übersehen.

Der Krieg gegen Rußland.

Neue russische Lügen.

Die Behandlung der Gefangenen in Deutschland.

W. T.-B. **Berlin**, 8. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In den russischen Zeitungen wird behauptet, die beiden russischen Rote-Kreuzschwestern, die die russischen Gefangenenlager in Deutschland besuchten, hätten berichtet, daß die russischen Kriegsgefangenen gezwungen würden, an den Befestigungsanlagen zu arbeiten, daß man ihnen ihr gutes Schuhzeug, ihren Mantel abgenommen habe, und sie zu Massen Hungers sterben ließe. So haben die Schwestern, wie nach Einsichtnahme in den Berichten festgestellt worden ist, tatsächlich nicht berichtet. Ganz besonders töricht ist die Behauptung, Deutschland lasse die Kriegsgefangenen massenweise Hungers sterben. Die Ernährung der Kriegsgefangenen in deutschen Lagern ist derartig, daß nach den aufgenommenen Gewichtstabellen fast alle Gefangenen an Körpergewicht zugenommen haben.

Der Optimismus der Italiener zur neuen russischen Offensive.

Br. Lugano, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Wie die „Stampa" aus Rom meldet, herrscht dort über die neue russische Offensive in der Bukowina lebhafteste Genugtuung, da hierdurch die italienische Front entlastet wird. Auf der russischen Botschaft sehe man der Zukunft sehr hoffnungsvoll entgegen. Der gleichen Ansicht sei Sonnino, der im nächsten Ministerrat sehr optimistische Mitteilungen über die Lage des Vierverbandes machen wird. Der militärische Kritiker des „Corriere della Sera" beklagt es, daß die Russen, deren Heeresorganisation bereits so wunderbare Früchte gezeitigt hat, in den alten Fehler zurückgefallen sei, den Feind mit ungenügenden Massen anzugreifen. Es sei unbegreiflich, daß die Russen heute mit geringen Mitteln das versuchten, was sie später mit weit größeren Mitteln unternehmen und entscheidend durchführen könnten. Immerhin würden auch die heutigen Kämpfe zur Zermürbung des Feindes beitragen.

Der Krieg gegen England.

Der Kampf um die Dienstpflicht.

Der Austritt der Arbeitsminister ein sehr ernster Schlag.

W. T.-B. **Rotterdam**, 8. Jan. (Nichtamtlich.) Wie der „Rotterd. Courant" aus London erfährt, halten die liberalen Blätter den Ausgang der Arbeiterkonferenz für ein sehr ernstes Ereignis. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily Chronicle" schreibt: Der Austritt der Arbeiterminister aus der Regierung ist unleugbar ein sehr ernster Schlag für die Regierung; es kann ein tödlicher Schlag sein. Im Parlament wurde über die Möglichkeit allgemeiner Neuwahlen sehr viel gesprochen. Kein verantwortlicher Politiker irgend einer Partei wünscht jetzt Neuwahlen. Alles schreckt vor so einem gefährlichen Abenteuer zurück, das zwar eine starke politische Mehrheit ergeben kann, aber auch einen Riß in die Einigkeit der Nation bringe. Zweierlei sei klar: Wenn die gegenwärtige Regierung stürzt, würde Asquith zurücktreten und die neue Regierung ein viel strengeres Dienstpflichtgesetz einbringen, als es die sehr gemäßigte Vorlage ist, die Asquith eingebracht hat.

Ganz London in Erregung.

Der Nachteil des Gesetzes.

Br. Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Von einem neutralen Berichterstatter in London wird der „Tägl. Rundsch." eine Schilderung der Stimmung in der Hauptstadt gegeben, die für die gewaltige Aufregung bezeichnend ist, die vor der Abstimmung über die Wehrvorlage herrschte. Darin heißt es: Größer kann die Erregung, in der sich England seit Ausbruch des Kampfes um die Wehrpflichtfrage befindet, nur noch werden, wenn der Feind vor den Toren von London steht. Es wird aber allgemein bezweifelt, ob mehr als 100 000 neue Soldaten aus der Masse des Volkes herauszubringen sind. Die gleiche Zahl der Kräfte würde der Munitionsherstellung, dem Handel und der Privatindustrie entnommen werden. England hat jetzt weniger als je einen Überschuß an wirklichen Arbeitskräften. Die eigentlichen Drohnen im Wirtschaftsleben würden durch die Vorlage nicht getroffen werden.

Die Werbebureaus treten wieder in Tätigkeit.

W. T.-B. **London**, 8. Jan. Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Pressebureau teilt mit: Nach Asquiths Ankündigung werden die Militärwerbebureaus ihre Tätigkeit am 10. Januar wieder aufnehmen.

Massenflucht unters Ehejoch.

Lieber in Hymens Fesseln als in die Kasernen!

Br. Amsterdam, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Lord Derbys Reihen der unverheirateten Militärpflichtigen beginnen sich bereits zu lichten, noch ehe die Dienstpflicht Gesetz wird. Einen weit größeren Ansturm, als die Werbebureaus je erlebt haben, hatten seit Anfang voriger Woche die Standesämter zu verzeichnen. In London wurden in den letzten 14 Tagen bis zum 5. Januar über 2500 Ehen geschlossen, das bedeutet eine Zunahme von 30 bis 40

Unterhaltungsteil.

Konzert.

„Eine Alpen-Sinfonie" von Richard Strauß, das neueste Werk des berühmten Komponisten, — das war die große Sensation des gestrigen 7. Zyklus-Konzerts im Kurhaus. Der Saal war ausverkauft; die Erwartung aufs höchste gespannt; der Beifall lebhaft genug. Denn in der Tat gehört das neue Werk zu den gefälligsten Emanationen des merkwürdigen Tondichters: es ist in Form und Ausdruck eingänglich gehalten und an Hand des beigegebenen „Programms" leicht verständlich.

Eine „Alpen-Sinfonie" —: also eine Art Pastoral-Sinfonie. Aber während Beethoven seinem Werk die Erklärung beigab: „Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei", scheint der moderne Meister zu dekretieren: „Viel mehr Malerei als Ausdruck der Empfindung". Keine Frage, daß Strauß auch die großen und erhebenden Gefühle und Gedanken hat ausprägen wollen, die bei einer Hochgebirgswanderung das Herz des Menschenkindes bewegen; und möglich, daß diese Musik bei näherer Bekanntschaft — wenn man sich an die bestechenden äußerlichen Eigenheiten gewöhnt hat —, auch nach jener geistigen Richtung hin reicheres Genüge bietet: der erste Eindruck wird immer sein, daß die krasse realistische Tonmalerei vorherrscht. Die Bildhaftigkeit der Straußschen Tonsprache feiert in diesem Werk ungeahnte Triumphe. Da hilft kein Widerstreben: wir müssen mitwandern —, ob wir gut zu Fuß sind oder nicht. Fällt, was fällt.

Also: Auf in die Alpen! Einen zuverlässigen musikalischen „Baedeker" hält Strauß für jeden Hörer bereit: die Kritik braucht eigentlich nur noch die bei Baedeker mit Recht so beliebten ** hinzuzufügen, d. h. besonders wichtige Sehenswürdigkeiten herauszustreichen. Doch halt! ein bewährter Führer —, daß wir nur den nicht vergessen mitzunehmen! Da ist er schon: Karl Schuricht, wohlvertraut mit allen Schlünden, Schroffen und Schluchten des Straußschen Ton-Gebirges, — so geleitet er uns mit sicherer Hand durch diese Alpen-Partitur; und oft ist's förmlich, als riefe er uns zu: aufgepaßt, meine Herrschaften, hier kommt eine besonders schöne Stelle! oder: schaut her, mit welcher Leichtigkeit und Eleganz meine Begleitung (nämlich das famose, bis zu 100 Mitgliedern angeseilte städtische Kurorchester — dies gefährliche Hindernis „nimmt", diesen Abgrund überspringt, zu dieser glänzenden Höhe hinaufführt, nirgends strauchelt und überall erfreuliche Aussichtspunkte zeigt!

Doch der Führer klopft an. Es ist Zeit zum Aufbruch. Noch ist es Nacht. Alles still und geheimnisreich. Man sieht die Hand vor Augen nicht, — man hört den Klang vor Ohren nicht. Doch plötzlich — ein übrigens schon anderwärts verwendeter Einfall — bricht die Sonne mit zuckendem Strahl hervor und erglänzt in immer breiterer melodischer und harmonischer Pracht. Der Anstieg ist verhältnismäßig leicht: ein energisches Motiv in kühner Verarbeitung strebt frisch und prächtig zur Höhe empor. Da treten wir schon in den Wald, und die Jagd saust vorüber: wir sind demnach keinesfalls in den Schweizer Alpen, sondern vermutlich in den oberbayerischen, wo das Wild auf Rich. Straußsche Jagdfanfaren (12 Hörner nebst Trompeten und Posaunen sollen allein im Hintergrund lauern) schon hinreichend dressiert ist. Die Jagd verklingt. Still und heimelig wird's, — nur der Wildbach rauscht zur Seite. Es ist eine der anmutvollsten Partien dieser „Alpen": fast könnte man sich da verlaufen. . . Doch zu rechter Zeit winkt ein Wegweiser: „Nach dem Wasserfall immer geradeaus". Und da stehen wir schon vor diesem neuesten Wunder moderner Orchesterkunst, umwogt von Harfen-Glissandos, Streicher-Passagen und seltsamsten Effekten des Schlaggeugs —: ein Wasserzauber, der sich Wagners Feuerzauber getrost an die Seite stellen darf. Weiter bergan über grüne Matten: der „Muni" weidet bei der Herde, die braune Liesel kenn' ich am Geläut! Krauser und zackiger wird der Weg: kontrapunktisch verwickelter die Partitur. Scharf und schneidend umklingt es uns: die Gletscherwelt eröffnet sich; in voller Glorie prangt die Sonne darüber her: das Orchester entfaltet unerhörte Farbenpracht. Eine „Vision" möchte den Blick in überirdische Gefilde eröffnen; umwittern uns doch hier die Schauer der Ewigkeit! Doch der Führer mahnt: „Vorsicht! Gletscherspalte!" Will sagen: es gibt hier Strecken von schneidender Disharmonie, die uns rasch den Weg in die rauhe Wirklichkeit zurückfinden lassen. Und wir treten den Abstieg an. Zum Donnerwetter! Das hätt' man sich bei Strauß auch denken können: nun überfällt uns gar noch ein Gewitter! Natürlich von drastischer Realistik: das wettert und windet, und tost und tobt im Orchester! wohl dem, der da noch heil davonkommt! Nun, der Sonnen-Untergang läßt uns bald neuen Atem, neue Hoffnungsfreude schöpfen: es ist ein schwelgerisch-melodiöser, fast ein wenig trivialer Ausklang der langen Wanderung. Die Nacht sinkt wieder still hernieder; die Schatten breiten sich. Ende.

Es liegt in der Natur der Sache, daß der „Abstieg" — der Schluß des Werkes — trotz gelungener Einzelheiten — mehr und mehr abfällt: man ist der Überraschungen müde; übersättigt. Im übrigen erscheint aber dies Werk anregend, wo man es packt; wenn auch die eigentliche Erfindung auf ziemlich schwachen Füßen steht; der Brunnen der Phantasie sprudelt längst nicht so ursprünglich wie ehedem bei Strauß: es mußte diesmal viel — gepumpt werden. Nächst „Rosenkavalier" und Rich. Wagner (dieser am wenigsten) haben besonders die Romantiker Mendelssohn und Schumann viel zu verantworten; und sogar der Nachromantiker Max Bruch ist mit einer seiner beliebtesten Melodien (aus dem 1. Violinkonzert) — hier ein hauptsächlichstes Alpen-Leitmotiv — vertreten. Erstaunlich ist nur, wie Strauß allen diesen zugeflogenen Gedanken seines Geistes Stempel aufdrückt; wie er alles nach seiner Eigenmanier formt, modelt und wandelt, also daß uns überall echter Richard Strauß entgegenzutreten scheint. Über die Instrumentation kein Wort weiter —: sie ist ein Wunder virtuoser Technik und geistreicher Methode. Eine solche Partitur muß man hören, um sie zu glauben.

Den Konzertabend hatte Mozarts, vom Kurorchester sehr fein und sorgsam ausgeführte „Zauberflöten"-Ouvertüre eröffnet. Darnach spielte Frau Teresa Carreno Beethovens Es-Dur-Klavierkonzert, — spielte es, wie nur sie es spielen kann: in herrlichster Abgeklärtheit des Tons und mit jenem hohen Zug kongenialen Stils, welcher diese Künstlerin als eine auserwählte Beethoven-Verkünderin kennzeichnet. Mit großartiger Verve — das „Allegro"; beim „Adagio" —, da wurde es jedem Hörer still und feierlich zu Mute; und ein rauschender Siegesjubel, keck und jugendfrisch, und doch zugleich unendlich vornehm empfunden, — durchflutete das „Final-Rondo". Teresa Carreno wurde enthusiastisch gefeiert. Und viele mag der Aufstieg zu so reinen Kunsthöhen, wie hier die Meisterin mit dem Meisterwerk erreichte, mächtiger bewegt haben, als die, wenn auch noch so verführerische Kletterpartie in der neuen Straußschen Alpenwelt —! O. D.

Unsere literarische Sonntags-Beilage

„Unterhaltende Blätter"

enthält in der morgen erscheinenden Nr. 1 folgende Arbeiten:

Der Amokläufer. Von Alfred Bratt. — Der deutsche Schriftsteller nach dem Krieg. Von Alfred Bratt. — Der gegenwärtige Stand unserer Stickstoffindustrie. Von Dr. H. Lux. — Herr F. R. von Br. Schippang. — Reitertod. Von Waldemar Bonsels.

Prozent pro Tag gegenüber normalen Zeiten. In der Provinz ist es ebenso. Die Bureaus der Rechtsanwälte und Winkeladvokaten sind ebenfalls überfüllt von Leuten, die über Eheschließung und Ehetrennung (!) Auskunft haben wollen. Ein Rechtsanwalt in einem Londoner Vorort wurde von Arbeitern so überlaufen, daß er sich nicht anders zu helfen wußte, als die in Frage kommenden Gesetzabschnitte an die Außenseite der Bureautür anzunageln. Dort stehen nun fortwährend Gruppen von Leuten, welche die Paragraphen abschreiben. Dabei scheint es den Leuten ebenso auf die Bestimmungen über Ehescheidungen (!) wie auf diejenigen über Eheschließungen anzukommen. Die Ehescheidungen kommen für diese Herren wohl in Frage, wenn die Gefahr vorüber ist.

Die Hilfeleistung der englischen Kolonien.

Br. Amsterdam, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus London erfährt der Berichterstatter der „B. Z.", daß eine Konferenz von Regierungsvertretern aller englischen Kolonien nach London einberufen ist, die dazu Stellung nehmen soll, in welcher Weise die Kolonien in Zukunft ihre dem englischen Heere geleisteten Dienste noch erweitern können. Da bereits damit gerechnet wird, daß die Dienstpflicht nicht eingeführt werden kann oder bestenfalls nur einen geringen Erfolg haben wird, soll festgestellt werden, wie viel Mannschaften, Munition, Lebensmittel usw. die Kolonien im Höchstfalle für das englische Heer liefern können.

Winston Churchill der Soldat.

W. T.-B. London, 8. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuters Sonderberichterstatter beim britischen Hauptquartier in Frankreich meldet, er erfahre, daß Winston Churchill zum Kommandeur eines Bataillons der Royal-Scotch-Füsiliere ernannt worden ist. Es sei wahrscheinlich, daß er demnächst zum Brigadekommandeur vorgeschlagen werde.

Berechtigter Zweifel der Engländer am Siege ihres Landes.

Br. Zürich, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nach einem Londoner Bericht eines Züricher sozialistischen Blattes hat ein englischer Sozialist im Unterhaus gesagt, nie seien die Friedensaussichten seit Ausbruch des Krieges so ermutigend gewesen wie jetzt. Eine neue Orientierung der öffentlichen Meinung in den maßgebenden politischen Kreisen und in einem Teil der Presse sei bemerkbar. Leute, die nie Bedenken hatten, haben jetzt Zweifel, ob die britische Regierung überhaupt imstande sei, den Krieg zum Siege zu führen.

Das bei Tevel gesunkene englische U-Boot.

W. T.-B. Nieuve Diep, 8. Jan. (Nichtamtlich.) Das gesunkene englische Unterseeboot ist „E 17". Zur Besatzung gehörten 18 Offiziere und Mannschaften. — Wie die Amsterdamer „Tijd" weiter erfährt, verirrte sich das Unterseeboot „E 17" auf der Flucht vor deutschen Patrouillenfahrzeugen und geriet in den Haaksgronden auf den Grund.

Das gesunkene englische Unterseeboot ist ein erst 1914 fertiggestelltes Kriegsschiff. Seine Wasserverdrängung beträgt bei der Fahrt über Wasser 780 Tonnen, unter Wasser 825 Tonnen. Als Bewaffnung führte es vier Torpedorohre und zwei Schnellladekanonen. Sein Längenmaß ist auf 53,8 Meter, seine Breite auf 7 Meter angegeben. Bemerkenswert ist, daß gerade diese neueste E-Klasse der englischen Unterseeboote bereits schwer mitgenommen wurde. Mit Einschluß des jetzt in Betracht kommenden „E 17" sind verloren gegangen „E 2", 3, 7, 10, 13, 15 und 20, zusammen also schon acht Boote.

Eine Unterhausanfrage über die in Holland internierten Marineoffiziere.

W. T.-B. London, 7. Jan. (Nichtamtlich. Reuter.) Unterhaus. Asquith antwortete auf Anfragen bezüglich Hollands, die internierten Marineoffiziere hätten die Weisung, keine Fluchtversuche zu unternehmen. Die Weisung wurde gegeben, um die Möglichkeit unangenehmer Zwischenfälle mit der holländischen Regierung auszuschalten, die alles tat, was in ihrer Macht stand, um die Lage der Internierten zu erleichtern.

Wie man die obligaten Zwischenfall-Amerikaner für die englischen Schiffe wirbt.

Br. München, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **In einer brasilianischen Zeitung in Santos stand nach einer Meldung der „Münch. N. N." folgendes zu lesen: Amerikanische Bürger werden gesucht, um auf englischen Schiffen durch die Kriegszone zu fahren und um deren Eigenschaft als „unverteidigte Handelsschiffe" darzutun. In einer anderen Zeitung erschien das Bild eines Dampfers der „Royal Mail Co." mit einer großen Kanone an Bord.**

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

Heftiger Artilleriekampf bei Sedd-ül-Bahr.

W. T.-B. Konstantinopel, 8. Jan. (Nichtamtlich.) **Das Hauptquartier teilt mit:**

An der Dardanellenfront wurde bei dem Angriff bei Ryck Bobbiks außer dem feindlichen Flugzeug, dessen Absturz wir vorgestern meldeten, auch noch ein zweites feindliches Flugzeug zum Absturz gebracht; es fiel brennend herab. Das erste dieser Flugzeuge, ein französisches, Typ Farman Nr. 42, fiel am 6. Januar, vormittags, östlich des Kaps Nara, das andere, ein englisches, Typ Farman, fiel auf die europäische Küste östlich Jalova. In Lauf desselben Tages warf unser Flugzeuggeschwader erfolgreich mehrere Bomben auf die feindlichen Stellungen von Sedd-ül-Bahr und auf den Flugplatz auf der Insel Imbros. Am 5. Januar dauerten auf dem rechten Flügel reges und im Zentrum schwaches Bombenwerfen sowie bedeutungsloser Infanteriekampf an. Die feindliche Landartillerie, unter Mitwirkung zweier Monitore und zweier Kreuzer, eröffnete gegen unsere Stellungen ein teilweise heftiges Feuer, das bis abends andauerte. Unsere Artillerie erwiderte kräftig, zwang einen Kreuzer, sich zu entfernen, zerstörte einen Teil der feindlichen Gräben und brachte einen Teil der feindlichen Artillerie zum Schweigen. Am 6. Januar, vormittags, beschossen erfolglos, unter dem Schutz von vier Monitoren und sechs Torpedobooten feindliche Kreuzer die anatolische Küste der Meerenge und einige unserer Batterien ohne Unterbrechung. In der Nacht zum 5. Januar beschoß unsere Artillerie in der Meerenge zeitweise die Landungsstellen von Sedd-ül-Bahr und Tekke Burun. Der Feind antwortete erfolglos. Unsere Beschießung wurde am 5. Januar wiederholt; sie verursachte einen Brand bei Tekke Burun. Die Wirkung unserer Artillerie wurde mehrmals auf den Landungsstellen und auf Posten festgestellt. Unser gegen die Landungsstelle von Sedd-ül-Bahr gerichtetes Feuer hatte gute Ergebnisse.

Auf den anderen Fronten keine Veränderung.

General Hamiltons Bericht.

Die August-Kämpfe.

W. T.-B. London, 8. Jan. (Nichtamtlich.) In dem letzten Bericht des Generals Hamilton werden die Operationen vor und während der kombinierten Kämpfe in der ersten Augusthälfte auf Gallipoli ausführlich besprochen. Der Bericht schließt mit der Mitteilung, daß die Zufuhr von Munition sehr schwierig war und die neuen Truppen sehr stark von Krankheiten heimgesucht wurden, daß sie aber trotzdem wohlgemut und voll Vertrauen waren. Als Kitchener ihn am 1. Oktober telegraphisch aufforderte, ihm eine Schätzung der Verluste einzusenden, die eine Räumung von Gallipoli mit sich bringen würde, und Hamilton antwortete, daß er einen solchen Schritt für undenkbar halte, wurde er telegraphisch nach London zurückgerufen, da die Regierung ein Gutachten von dem verantwortlichen Befehlshaber zu erhalten wünschte. Den Hauptteil des Berichtes bildet eine Schilderung der schrecklichen Schlachten im August. Die Türken seien bei Sucla vollkommen überrascht worden, aber infolge der unerträglichen Hitze und der Erschöpfung der Truppen infolge der fortwährenden Kämpfe in schwierigem Gelände und großen Beschwerden bei der Wasserversorgung beschlossen General Stopford und seine Divisionäre, zu warten, um die Truppen ausruhen zu lassen. Zwölf Stunden Ruhe, die den Truppen gegönnt wurden, ermöglichten es den Türken, große Verstärkungen heranzuziehen, und da die türkischen Streitkräfte immer stärker wurden, mußten die Truppen sich aus den eroberten Stellungen zurückziehen, da die britischen Truppen schnell zusammenschmolzen und die Türken über Überfluß an Munition und Truppen verfügten. Wenn diese sofort geschickt worden wären, hätte er der Flotte nach den Weg nach Konstantinopel bahnen können. Seine Enttäuschung war um so größer, als er vernahm, daß die verlangten Verstärkungen nicht geschickt werden konnten.

•

Die Unabhängigkeitswünsche der Tunesier und Algerier.

Eine Versammlung in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 8. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Führer der tunesisch-algerischen Unabhängigkeitsbewegung haben gestern im Esplanadehotel eine Kundgebung veranstaltet, wozu u. a. erschienen waren der Unterstaatssekretär Zimmermann, Hakki-Pascha, der türkische Generalkonsul Omer Lutfi Bei, der bulgarische Gesandte Rizoff, der Konteradmiral v. Truppel, der Generalleutnant Imhof-Pascha, der Vizepräsident v. Glasenapp, Geheimrat v. Radowitz, Admiral Reckes sowie die tatarische Mission unter Führung von Ofchura und die gesamte orientalische Kolonie von Berlin. Der Schai Saleh as Scherif at Tunisi, der Vorsitzende des Ausschusses und Nachkomme aus der Familie des Propheten, der sein Vaterland vor einigen Jahren auf Protest gegen die französische Gewaltherrschaft verließ, begrüßte die Gäste mit einigen von Professor Mittwoch übersetzten Worten, denen einige Angaben über die Persönlichkeit des Schais folgten. In der darauffolgenden, die Gründe, die diese Unabhängigkeitsbewegung hervorgerufen hat, hervorhebenden und von Konsul Schabinger verdeutschten Ansprache zeigte der Schai in orientalischen Farben ein Bild von Tunesien und Algier, dessen mohammedanischen Völker unter der Willkürherrschaft der Franzosen schmachten und betonte die allgemeine Unzufriedenheit, die die unterdrückten Völker der französischen Herrschaft entgegenbringen und die sie eine baldige Befreiung von diesen unerträglichen Fesseln erwarten läßt. Anschließend führte der Schai aus: Deshalb hoffen wir, daß alle anwesenden Deutschen und Verbündeten mit dem Ausschuß übereinstimmen, daß die Beschwerden über das unmenschliche Verhalten der Franzosen in diesen Ländern durchaus gerechtfertigt sind und die Notwendigkeit daraus folgert, diese Länder einer besseren Zukunft entgegen zu führen. Wir hoffen und bitten sie, ihre Hände in die unserer unglücklichen Landsleute zu legen und sie mit allem Eifer in der Erreichung ihrer Wünsche zu unterstützen.

Namens der Versammlung drückte Generalleutnant Imhof-Pascha die Hoffnung aus, daß sich die Wünsche der Tunesier und Algerier bald erfüllen und das Ende des Krieges auch ihnen eine Änderung ihrer Lage verschaffen möge. Die vom Vorsitzenden der Versammlung vorgetragene Entschließung ist von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen worden. Zwischen den Reden wurde Tee verabreicht. Eine Militärkapelle sorgte für weitere Unterhaltung der zahlreichen Gäste.

Die Neutralen.

Die Rückreise der Fordschen Friedensexpedition.

Ankunft im Haag.

Br. Hamburg, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Fords Friedensexpedition traf auf der Durchreise von Kopenhagen nach Holland über Warnemünde gestern abend in einem Sonderzuge auf dem Hamburger Hauptbahnhof ein. Die Gesellschaft war ziemlich zahlreich und bestand zum größten Teil aus norwegischen, schwedischen und dänischen Journalisten. Der Bahnsteig, auf dem der Sonderzug hielt, war während des Aufenthaltes für den öffentlichen Verkehr gesperrt worden. Von den Teilnehmern, die an den Fenstern das Leben und Treiben auf dem Bahnhof beobachteten, durfte niemand den Zug verlassen. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten, der dazu benutzt wurde, den Sonderzug vom Lübecker Gleis auf das Kölner Gleis zu überführen, wurde um 8,48 Uhr die Reise nach dem Haag fortgesetzt, wo die Expedition heute, Samstag, 10 Uhr vormittags, eintraf.

Die kommende Tagung der Parlamente.

Br. Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Am nächsten Dienstag, 11. Januar, tritt, wie bereits bekannt, der Reichstag wieder zusammen, und zwei Tage später, am 13. d. M., wird der preußische Landtag eröffnet werden. Der Reichstag hat seine Hauptarbeit, die ihm für den jetzigen Tagungsabschnitt zugemessen war, zum größten Teil schon erledigt. Die vorbereitenden Maßnahmen zur Kriegsgewinnbesteuerung sind bereits Gesetz geworden, ebenso die Vorlage über die Kriegsabgabe der Reichsbank. Neben den wenigen öffentlichen Reichstagssitzungen vor Weihnachten liefen aber ausgedehnte Verhandlungen im Reichshaushaltsausschuß; ihre Ergebnisse liegen jetzt dem Reichstag vor und er wird sich in einigen Vollsitzungen damit zu befassen haben. Etwa 60 Entschließungen und Anträge der verschiedensten Art werden dem Reichstag von seinem Hauptausschuß unterbreitet. Auch mit der Frage der Altersrente bei der Reichsversicherungsordnung wird man sich befassen. Außerdem stehen noch einige kleine Anfragen auf der Tagesordnung. Die ganze Tagung wird nur drei bis fünf Tage in Anspruch nehmen, denn der Reichswirtschaftsplan selbst wird mit den bereits angekündigten Steuervorlagen erst im März dem Reichstag unterbreitet werden. — Die neue Tagung des preußischen Landtags wird hingegen mindestens vier bis fünf Wochen dauern. Sie wird am nächsten Donnerstag mit einer Thronrede eröffnet werden, die wohl eine zeitgemäße Kundgebung sein, aber noch kein Zukunftsprogramm für den preußischen Staat bringen wird. Wahrscheinlich wird die Thronrede vom Ministerpräsidenten v. Bethmann-Hollweg im Abgeordnetenhaus verlesen werden. Noch am gleichen Tage wird der preußische Staatshaushaltsplan für das kommende Wirtschaftsjahr vorgelegt und vom Finanzminister Dr. Lentze einleitend begründet werden. Er wird bereits eine Ankündigung neuer Steuern, nämlich die Erhöhung der Steuerzuschläge, bringen. Auch andere kriegswirtschaftliche Fragen von geringerer Bedeutung stehen in Aussicht. Alle diese Entwürfe werden aber nach dem Beispiel des Reichstags eine ausgiebige Behandlung erst wieder im Ausschuß erfahren. Ein Eisenbahnanleihegesetz steht wieder in Aussicht, auch das Fischereigesetz soll von neuem vorgelegt werden. Das Herrenhaus wird seine Arbeiten erst Ende Februar aufnehmen. Es hat für den verstorbenen Präsidenten und für den zweiten Vizepräsidenten Nachfolger zu wählen.

Deutsches Reich.

* **Stiftung von Deutschamerikanern für Kriegshinterbliebene.** Wie in der letzten Sitzung des Rates der Stadt Chemnitz mitgeteilt wurde, haben drei Söhne des verstorbenen Chemnitzer Bürgers und Fabrikschlossers Friedrich Eißmann, Oskar, Kurt und Wilhelm Eißmann in Brooklyn, dem Rate den Betrag von 5000 M. überwiesen, um damit „den durch den Krieg ihrer Ernährer beraubten Witwen und Waisen der alten Heimat mitzuhelfen". Die Summe sei „Ersparnis ehrlicher Arbeit, nicht durch Munitionsschacher erworben", möchte also doppelt segensreich wirken.

* **Tod eines früheren lippischen Abgeordneten.** Der frühere lippische Landtagsabgeordnete Wilhelm Meier Jobst, der von 1898 bis 1907 im Deutschen Reichstage Lippes Vertreter war, ist, der „Lippischen Landeszeitung" zufolge, im Alter von 74 Jahren gestorben.

* **Die Schweinefleischversorgung der Stadt Köln.** Berlin, 7. Jan. Das „B. T." meldet aus Köln: Die Stadt Köln ist dazu übergegangen, den Schweineproduzenten Futtermittel zur Verfügung zu stellen und verpflichtet die Landwirte, die ausgemästeten Schweine dem Kölner Schlachtviehhof zuzuführen. Heute wurden die ersten 800 Schweine den Metzgermeistern verkauft.

— **Kriegsbeschädigte Offiziere in der technischen Laufbahn.** In einem anfangs Oktober im „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlichten Erlaß des preußischen Kriegsministeriums ist auf die Möglichkeit des Übertritts kriegsbeschädigter Offiziere zur technischen Laufbahn hingewiesen. Nach diesem Erlaß dürfen, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" erfährt, kriegsbeschädigte, zeitig oder dauernd nicht feldverwendungsfähige Offiziere des Friedensstandes (Hauptleute, Oberleutnants und Leutnants aller Waffen), die nach ihrer Veranlagung und ihrem körperlichen Zustand zur vorübergehenden oder dauernden Verwendung bei den technischen Instituten der Heeresverwaltung, den Artillerie- und Train-Depots, geeignet sind, mit ihrer Zustimmung zu einer dieser Anstalten kommandiert werden. Zu den technischen Instituten rechnen die Gewehr-, Munitions-, Geschoß- und Pulverfabriken, Artillerie-Werkstätten, Feuerwerks-Laboratorien, Geschützgießerei, Infanterie- und Artillerie-Konstruktionsbureaus. Die Vorschläge für ein solches Kommando können von den Generalkommandos und oberen Waffenbehörden jederzeit bei der Feldzeugmeisterei erfolgen. Ob und inwieweit eine Übernahme von Offizieren des Friedensstandes in etatsmäßige Stellen (d. h. in die technische Laufbahn) stattfinden kann, muß späterer Entscheidung vorbehalten bleiben. Die Fabriken-Abteilung des Kriegsministeriums wird auf Anfragen schriftliche und mündliche Auskunft über die Art der Verwendung der Offiziere erteilen.

* **Störer des Burgfriedens.** Nachdem die „Köln. Volksztg." erst kürzlich die bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie scharf gemacht hatte, indem diese künftig bei Kreditbewilligungen übersehen werden sollte, ist jetzt abermals von einer Bemerkung desselben Blattes Kenntnis zu nehmen, die nicht aus dem Geist des Burgfriedens geboren ist. Es heißt daselbst: „Der religiöse Aufschwung bei Beginn des Kriegs wie der patriotische entsprangen nicht liberal-demokratischen Weltidealen, nicht den Gedankenkreisen souveräner parlamentarischer Regierungskreise, sondern dem konservativ gerichteten Autoritätsglauben, dem Drang und der Sehnsucht der Massen nach Idealen, die der Liebe für den häuslichen Herd, für Thron und Altar entspringen." — Wir sehen hier zu unserem Bedauern den Versuch, die herrliche vaterländische Begeisterung und die sittliche Vertiefung und Verinnerlichung, die wir seit dem Beginn des Kriegs erlebten, auf die Rechnung gewisser parteipolitischer Richtungen zu setzen und eine andere starke Strömung des öffentlichen Lebens, nämlich den Liberalismus, zu verdächtigen, daß er solche erhebenden Gefühle nicht auszulösen vermöge. Wir wollen nicht darauf hinweisen, daß das Gegenteil dieser letzteren Behauptung tagtäglich erwiesen worden ist; wir meinen nur: sollte man in der Größe dieser Zeit immer noch nicht die unleidliche Art verlernt haben, seinen eigenen Patriotismus für höher und echter auszugeben als den anderer Leute? Und verdiente nicht ein solches Blatt, daß ihm ernstlich auf die Finger geklopft würde, wenn es sich wiederholt als Störer des Burgfriedens betätigt?

Heer und Flotte.

* **Hinterbliebenenunterstützung und außereheliche Kinder.** Eine Petition wegen Einbeziehung der außerehelichen Kinder in die Hinterbliebenenfürsorge hat der „Bund für Mutterschutz", Ortsgruppe Berlin, erneut an Reichstag und Bundestag gerichtet. Seine Bitte vom 3. August 1914: die Kriegsunterstützung auf die unehelichen Kinder auszudehnen, hat bekanntlich Erfüllung gefunden. Es ist die natürliche Folgerung dieses Beschlusses, die Unterstützung nunmehr auch auf die hinterbliebenen außerehelichen Kinder auszudehnen. Sowohl in der „Freien Kommission" vom 1. Dezember 1914 wie nach dem „Amtlichen Bericht" vom 18. März 1915 über die Verhandlungen der Budgetkommission vom 17. März wurde bereits die Zusage gegeben, daß die außerehelichen Kinder in bezug auf die Hinterbliebenenversicherung „später im Gesetz berücksichtigt werden sollen". Hoffentlich wird die jetzige Reichstagstagung dieser in Aussicht gestellten Erweiterung der Hinterbliebenenfürsorge nunmehr Gesetzeskraft verleihen, die angesichts der ungeheuren Lebensvernichtung des Krieges von besonderer Bedeutung für das Volkswohl und den Wiederaufbau der neuen Generation ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine Neujahrsrede im Stadtparlament.

Wie wir bereits in der heutigen Morgen-Ausgabe mitteilten, eröffnete Herr Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Alberti die erste Sitzung des Stadtparlaments im neuen Jahre mit einer längeren Ansprache. Er führte aus:

Unsere heutige Sitzung ist die erste im Kriegsjahr 1916. Als wir vor einem Jahr zum erstenmal in 1915 zusammentraten, glaubten wir erwarten zu können, daß dieses Jahr uns den siegreichen Frieden bringen würde. Der Frieden ist noch nicht erkämpft, wohl aber sind glänzende Siege erfochten, die berechtigte Aussicht, daß im Jahre 1916 ein Frieden erreicht wird, wie wir ihn wünschen. Manche befürchten, daß auch ein siegreicher Frieden schwere wirtschaftliche Schäden und eine erhebliche Verminderung unseres Wohlstandes zur Folge haben könnte. Diese Befürchtungen sind in keiner Weise begründet. Bereits im Jahre 1908 wurde das deutsche Nationalvermögen von sachkundiger Seite auf 270 Milliarden eingeschätzt. Inzwischen hat es nach der gleichen Schätzung alljährlich um 5 Milliarden zugenommen. Selbst wenn der Krieg auch einen Teil des inzwischen Errungenen wieder verschlingen sollte, bleibt doch der Wohlstand Deutschlands ein glänzender. Oder sollten mit dem Krieg auch die Quellen versiegt sein, auf denen dieser Wohlstand beruht? Die erste Quelle unseres Wohlstandes, unser Grund und Boden, hat im Krieg nur geringe Schädigungen erlitten, und heute stehen alle Felder wieder wohlbestellt und lassen reichen Ertrag erhoffen. Dabei hat sich die Landwirtschaft in den letzten 30 Jahren derart gehoben, daß da, wo der Boden damals 10 Zentner Getreide erzeugte, heute 16 bis 18 Zentner geerntet werden. Oder sollte der Handelskrieg Englands unseren Handel und unsere Industrie wirklich erschüttert haben? Allein schon die Erfindungen, die während des Kriegs gemacht worden sind, bringen es mit sich, daß demnächst viele Millionen, die bisher nach dem Ausland flossen, durch Erzeugung der hierfür angeschafften Werte im Inland verbleiben. Gewiß wird der Handel mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Manche Fäden sind zerrissen und neue müssen angeknüpft werden. Dafür aber sind uns weite Gegenden im Osten erschlossen, die unserem Handel eine gedeihliche Tätigkeit in Aussicht stellen. Außerdem bilden die Grundlagen des Handels nicht politische Freundschaften und Feindschaften, vielmehr wird er von einem wohlbegründeten Eigennutz regiert, wonach jeder da kauft, wo er die beste Ware und am preiswürdigsten erhält. Daß die deutsche Industrie diese Waren späterhin wie bisher erzeugen wird, bedarf keiner Ausführung. Oder sollen wir vielleicht Befürchtungen für die gewerbliche Tätigkeit unserer Stadt hegen müssen? Wohl werden die Angehörigen der feindlichen Staaten für lange Zeit nur vereinzelt bei uns erscheinen. Dafür wissen wir aber auch, daß der Strom der Deutschen nach Italien und Frankreich für lange Zeit unterbunden ist, und daß unsere Stammesangehörigen ihre Erholung im Vaterland selbst suchen werden. Und da können wir getrosten Mutes sagen: Wiesbaden ist in der Lage, die Konkurrenz mit jeder anderen Fremdenstadt aufzunehmen. Erforderlich wird allerdings sein, daß wir uns auch auf die neuen Verhältnisse rechtzeitig einrichten, daß wir alles, was sie beeinflußt, aufmerksam beobachten und alsbald die erforderlichen Maßnahmen treffen. Dies aber wird vorzugsweise die Aufgabe derer sein, die heute in diesem Saal versammelt sind, und ich kann gewiß versichern, daß wir an die Lösung dieser Aufgaben alle mit dem besten Willen herantreten. Unsere feste Zuversicht in die Zukunft stützt sich auf unser unvergleichliches Heer. Deshalb aber auch muß unsere Fürsorge zunächst wie auch bisher in erster Linie denen, die im Feld stehen, und ihren Angehörigen gewidmet sein. Noch eine der letzten Maßnahmen, welche wir im letzten Jahr beschlossen haben, war hierauf gerichtet. Ich meine den Beschluß, durch welchen wir 30 000 M. für Weihnachtsgaben an die Wiesbadener Regimenter bewilligten.

Wie Sie wissen, haben Herr Oberbürgermeister und ich die für die Westfront bestimmten Geschenke selbst dorthin begleitet und sie dem Stab des 80. Infanterie-Regiments und des 27. Feldartillerie-Regiments persönlich übergeben. Hierbei war es uns vergönnt, viel Interessantes zu sehen und bedeutende Eindrücke von dem Krieg mit nach Haus zu bringen. Als wichtigste Beobachtung können wir Ihnen mitteilen, daß der Geist unserer Armee ein glänzender ist. Dies wurde uns von allen, mit denen wir in Berührung kamen, versichert und unsere persönlichen Beobachtungen stimmen damit durchaus überein. Überzeugen konnten wir uns auch davon, daß es unseren Soldaten an nichts mangelt. Die Weihnachtsgeschenke brauchten daher nicht dazu verwendet zu werden, irgend welche Not zu steuern, da unsere Soldaten mit allem reichlich versehen waren. Sie waren aber eine äußerst wertvolle Gabe als Zeichen der Anerkennung und der innigen Verbindung zwischen Heer und Bürgerschaft. Mitteilen kann ich noch, daß der Gesundheitszustand unserer Truppen ein vorzüglicher ist. Konnte uns doch der Herr Oberstabsarzt der 80er mitteilen, daß der Prozentsatz der Kranken selbst im Frieden niemals so gering war wie jetzt. Ganz besonderen Dank schulden der Herr Oberbürgermeister und ich unserem hochverehrten Kollegen aus der Stadtverordneten-Versammlung Exzellenz v. Dreising. Herr von Dreising hat uns mit der größten Freundlichkeit aufgenommen, und wir konnten feststellen, daß er auch an der Front unseren Beratungen und Beschlüssen mit größtem Interesse folgt. Was uns ganz besonders erfreut hat, war die geradezu rührende Fürsorge, die er für jeden der ihm untergebenen Soldaten an den Tag legt. Das erste, was er uns zeigte, war ein von ihm eingerichtetes Erholungsheim, in welchem beständig 62 Soldaten seiner Brigade Unterkunft finden. Aber auch außerhalb dieses Heims konnten wir wohl bemerken, wie er sich um jeden einzelnen der ihm Untergebenen sorgte und mühte und die Verantwortung für ihn empfand. Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen allen die herzlichsten Grüße unseres Herrn Kollegen auszurichten.

Hat uns das Jahr 1915 auch den Frieden noch nicht gebracht, so doch die volle Zuversicht in den Sieg. In dieser Zuversicht wollen auch wir an die uns gestellten Aufgaben herantreten und uns bemühen, allen dem zu entsprechen, was diejenigen erwarten können, die uns an diese Stelle geschickt haben. Wir glauben gewiß, daß dann der Erfolg für unsere Vaterstadt nicht fehlen und sich ihre Lage auch weiterhin wie bisher glücklich gestalten wird.

Deutsche Heerführer über das Rauchen im Felde.

Auf eine Umfrage der vereinigten Tabakzeitungen äußerten sich mehrere deutsche Heerführer über das Rauchen im Feld: v. Beseler sagt: „Wenn es die größte aller Aufgaben im Feld ist, einen frischen und fröhlichen Sinn zu beleben und zu erhalten, so ist uns Führern für diese Aufgabe der Tabak der treueste Helfer. Es ist ein Irrtum, im Rauchen nur ein Vergnügen oder einen Genuß sehen zu wollen. Das eigenartige Kriegsleben bringt Stunden genug, in denen wir von selbst zu seiner beruhigenden und auch wieder belebenden Kraft gegriffen wird. Mancher hungrige Magen hat sich beim Duft des Tabaks beruhigt und manches schläfrige Auge wieder geöffnet. Der Tabak ist für uns alle ein wackerer und treuer Mitkämpfer geworden." — Graf v. Bethmer: „Der beste Beweis dafür, daß auch ich dem Rauchen im Feld einen Wert beilege, möge der sein, daß ich jetzt entgegen meiner Friedensgewohnheit den Genuß einer Zigarre nicht verschmähe. Man muß gesehen haben, mit welcher Begierde selbst Schwerverwundete die Hand nach einer Liebesgabe in Gestalt einer Zigarre oder einer Zigarette ausstrecken. Aber gut sollen sie sein!" — v. Einem: Täglich bietet sich Gelegenheit, zu sehen, mit welchem Genuß und welcher Behaglichkeit unsere Soldaten in einer Gefechtspause ihr Pfeifchen stopfen oder ihre Zigarre anzünden, wie so ihre Gedanken eine Ablenkung finden, wie sie am Rauchen eine wirkliche Erfrischung und Stärkung haben. Und wenn sie erst rauchen, dann ist es auch für den Unbeteiligten eine Beruhigung, daß es noch auszuhalten, daß es nicht so schlimm ist." — v. Kluck: „Der Tabak ist eines der wichtigsten Genuß- und Erheiterungsmittel des Soldaten im Feld. Es bedarf keiner besonderen Empfehlung, wie auf der Hand liegt, wohl aber rühriger Liebesgabentätigkeit, um in harten Kriegsumständen jedem Frontsoldaten die Freude des Genusses zu gewähren."

— **Stadtverordneten-Versammlung.** In den Wahlausschuß wurden in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten außer den Herren Dr. Alberti, Siebert, Dr. Fresenius und Hartmann, die dem Ausschuß seither angehörten, die Herren Dr. Degenhardt, Fink, Gerhardt und Purrucker gewählt. Die Herren Degenhardt und Purrucker traten an Stelle der Herren Dr. Friedlaender und Hartmann in den Ausschuß ein, Herr Fink ersetzt den aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herrn Baumbach und Herr Gerhardt wurde als 8. Mitglied des Ausschusses zugewählt, der seither nur aus 7 Mitgliedern bestand.

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden der Unteroffizier Redakteur Wilhelm Lieser aus Wiesbaden und der Gefreite im Infanterie-Regiment 80 Bender aus Stringz-Margarethe ausgezeichnet. — Dem Gefreiten im Landsturmbataillon Darmstadt August Scheid aus Biebrich a. Rh. wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

— **Zuweisung von Kriegsgefangenen.** Wie uns das hiesige Arbeitsamt mitteilt, ist es ebenfalls bereit, für Arbeitgeber, insbesondere auch Berufsvereinigungen, welche noch Kriegsgefangene beschäftigen wollen, die weitere Vermittlung kostenlos zu übernehmen. Die näheren Bedingungen können im Zimmer Nr. 9 des Arbeitsamts, Dotzheimer Straße 1, eingesehen werden. Ebenso ist das Arbeitsamt bei Unterbringung und Verpflegung der Gefangenen behilflich.

— **Die Mutterliebe auf der Wage.** Ein befreundeter Hauptmann der Landwehr schreibt, wie uns ein Leser mitteilt, wörtlich: „Ich habe etwas Wunderbares an meiner Frau erlebt, nämlich, daß man Mutterliebe auch messen und wägen kann. In der Zeit, wo sie ihren Jungen in den Schrecken des Karpathenwinters und dann in den Gefahren der Offensive wußte, nahm sie so nach und nach 20 Pfund ab, für die kleine Frau viel. Seit er aber im Lazarett und außer Gefahr und dann weiter hier im Lande war, nahm sie wieder 20 Pfund zu." Es ist eine altbekannte Tatsache, die freilich noch nie so häufig festgestellt werden konnte als in diesem Weltkrieg, daß Kummer und Sorgen um teure Angehörige das Körpergewicht mitunter in ganz ungeheurer Weise beeinflussen.

— **Ein Überfall.** In der Moritzstraße wurden in der vergangenen Nacht drei junge Damen von hier, die in einem unserer größten Geschäfte tätig sind und bis nach 12 Uhr mit der Inventuraufnahme beschäftigt waren, von zwei jungen Männern in gemeiner Weise belästigt, wobei sich der eine sogar zu Tätlichkeiten hinreißen ließ. Das Verhalten der Damen, die sich auf dem Heimweg befanden, gab zu dem rohen Überfall keinerlei Veranlassung. Die Angreifer waren offenbar betrunken. Man kann nur wünschen, daß es der Polizei gelingt, die beiden Helden zu ermitteln und sie einer gerechten Strafe zuzuführen. Wem es in dieser schweren Zeit noch so wohl ist, daß er derartige Geschichten macht, dem muß ganz gehörig auf die Finger geklopft werden!

— **„Solidarität."** Als dieser Tage in einem größeren Geschäft in Heidelberg ein junger Mann plötzlich entlassen wurde, erklärten sich zwei andere, ein Kaufmannslehrling und ein Bureaudiener, mit ihm solidarisch. Sie rafften an Geld zusammen, was sie eben erreichen konnten, und machten sich mit etwa 1700 M. auf die Reise. Sie besuchten Würzburg, Nürnberg, Köln, dann scheint ihnen die Sache leid geworden zu sein und sie beschlossen, über Wiesbaden die Heimreise anzutreten. Auf dem hiesigen Bahnhof fielen sie auf und wurden festgenommen. Rund 1500 M. befanden sich noch in ihrem Besitz. Inzwischen haben die Eltern der Ausreißer diese hier abgeholt.

— **Unter dem Deckmantel der Frömmigkeit.** Das „Wiesbadener Tagblatt" hat kürzlich vor einem Mann gewarnt, welcher den Frommen markiert, stets religiöse Schriften offen mit sich führt und dabei Pensionsinhaber usw. brandschatzt. Dieser Mann ist in der Person des Bureaugehilfen Wilhelm Neuroth, geboren 1886 in Sachsenhausen bei Frankfurt, nunmehr der Polizei in die Hände gefallen. Auch bei seiner Festnahme trug er ein religiöses Erbauungsbuch in der Hand.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Polizeiwachtmeister a. D. Philipp Schmidt in Wiesbaden wurde für 40 Jahre treue Dienste das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen verliehen.

— **Kleine Notizen.** Zugunsten der Kriegerwitwen- und Waisenfürsorge werden bekanntlich am Denkmal des Opfersinns Postkarten mit einem entsprechenden Gedicht der Frau Oberingenieur Ursey von hier verkauft. Auf eine von Frau Ursey an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg gesandte Karte hat dieser für den Gruß vom Wiesbadener Eisernen Siegfried in liebenswürdigster Weise gedankt. — An der Ingenieur-Akademie zu Wismar an der Ostsee dauern die Vorträge und Übungen auch während der Kriegszeit in allen Abteilungen an, obwohl über 300 Studierende der Anstalt im Felde stehen, während von den Dozenten nur zwei Herren zum Militärdienst einberufen wurden. Während der Kriegszeit sind von der Aufsichtsbehörde bezüglich der Prüfungen wesentliche Erleichterungen angeordnet worden, worüber die Programme Näheres besagen. Bei einem hiesigen Althändler wurde ein offenbar gefundener oder gestohlener Trauring angehalten, welcher von einem Burschen dort verkauft worden war. Der Verkäufer gab vor, ihn an der Lerchen Schule gefunden zu haben. Der Ring trägt vier Buchstaben nebst einer Jahreszahl. Auf dem Zimmer 17 der Königl. Polizeidirektion kann der rechtmäßige Eigentümer ihn wieder in Empfang nehmen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Sonntag, den 9. Januar, bei aufgehobenem Abonnement, Volkspreise: „Häusel und Gretel". Hierauf: „Die Puppenfee". Anfang 2½ Uhr. Abonnement D: „Der Graf von Luxemburg". Anfang 7 Uhr. Montag, den 10., Abonnement A: „Die gelehrten Frauen". Hierauf: „Der eingebildete Kranke". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 11., Abonnement B: „Tiefland". Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 12., Abonnement D: „Der Rosenkavalier". Anfang 6½ Uhr. Donnerstag, den 13., Abonnement C: „Die Fledermaus". Anfang 7 Uhr. Freitag, den 14., Abonnement B: „Die große Pause". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 15., Abonnement A: „Die Jüdin". Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 16., bei aufgehobenem Abonnement, Volkspreise: „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Anfang 2½ Uhr. Abonnement B: „Mona Lisa". Anfang 7 Uhr. Montag, den 17., Abonnement C: „Lumpacivagabundus". Anfang 7 Uhr.

* **Residenz-Theater.** Sonntag, den 9. Januar, nachmittags ¼4 Uhr: „Die Schöne vom Strande". Abends ½8 Uhr: „Wo die Schwalben nisten . . .". Montag, den 10.: Liederabend von Kammersängerin Bosetti und Kammersänger Wolf. Dienstag, den 11.: „Die selige Exzellenz". Mittwoch, den 12.: „Wo die Schwalben nisten . . .". Donnerstag, den 13.: „Die selige Exzellenz". Freitag, den 14.: „Wo die Schwalben nisten . . ." Samstag, den 15.: „Jahrmarkt in Pulsnitz". (Neuheit.) Sonntag, den 16., nachmittags ¼4 Uhr: „Ein toller Einfall". Abends 7 Uhr: „Jahrmarkt in Pulsnitz".

* **Kurhaus.** Am Sonntag findet nachmittags 4 Uhr im Abonnement ein Sinfonie-Konzert unter Musikdirektor Schurichts Leitung statt.

* **Galerie Banger.** Neu ausgestellt: J. Paulin, Augsburg, Ölgemälde: „Butterblumen", „Ammerseeufer im Herbst", „Tag und Nachtschatten", „Fischboote", „Fischerboote", „Moorlandschaft", „Heide", „Gebirgslandschaft", „Verankertes Segelboot".

* **Kunstsalon Akademus.** Neu ausgestellt: Prof. Beckert, Cronberg i. T.: 2 Bilder. L. Günther-Schwerin, Wiesbaden: „Septembersonne", „Alt-Erfurt", „Landschaft". W. Rocholl, Dortmund: „Sonniges Kornfeld", „Bauernstube", „Alte Hammerschmiede", „Aus Thüringen", „Westfälisches Bauernhaus", „Mittagsruhe", „Holunderstrauch", „Frühling", „An der Dorfbrücke".

Vereinsfeste. (Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Am 26. Dezember fand wie alljährlich die Weihnachtsbescherung für die Kinder der Mitglieder der „Freiw. Sanitätskolonne" in Wiesbaden statt. Der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Ibell eröffnete die von Ehrengästen und zahlreichen Mitgliedern besuchte Feier durch eine Begrüßungsrede, woran sich die durch Frau Regierungssekretär Böning in dankenswerter Weise vorbereitete Bescherung der anwesenden 220 Kinder anschloß.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

= **Frankfurt a. M.,** 7. Jan. Der Oberpostdirektor Geheimer Oberpostrat Lauenstein-Frankfurt a. M. begeht am 12. Jan. sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

= **Mainz,** 8. Jan. Die Direktion des Mainzer Stadttheaters teilt mit, daß ihr von einem Verbot der Aufführung von Sudermanns „Ehre" durch den Gouverneur nichts bekannt ist, die Aufführung finde vielmehr unbeanstandet heute abend statt.

Sport und Luftfahrt.

* **Heinrich Opel,** der bekannte Automobilfabrikant und Rennstallbesitzer in Rüsselsheim, der als Leutnant der Kraftfahrtruppen im Osten steht, wurde mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet.

* **Von den englischen Jockeis,** die bis zum Ausbruch des Krieges in Hoppegarten ansässig waren, sind einige aus dem Lager Ruhleben entlassen und nach England zurückgeschickt worden. Auf diese Weise sind neuerdings M. Aylin, J. Hughes und G. Wedgewood in ihre Heimat zurückgelangt.

* **Leif Berg,** der als Vorkämpfer des Skisports wohlbekannte norwegische Schneeschuhläufer, ist gestorben.

Neues aus aller Welt.

Eine Schafherde durch einen Eisenbahnzug zermalmt. Gera, 7. Jan. Durch den starken Sturm, der hier herrschte, beunruhigt, brach eine Schafherde, die der Nachbargemeinde Siebleben gehört und auf dem Felde untergebracht war, aus den Hürden aus und lief auf das nach Erfurt führende Eisenbahngleis. Hier gerieten die Schafe zwischen zwei aneinander vorbeifahrende Güterzüge. Es wurden dabei 160 Tiere vollständig zermalmt und in Stücke gerissen. Andere 40 Schafe wurden verletzt und mußten geschlachtet werden.

Eine Millionenerbschaft der Stadt Berlin. W. T.-B. Berlin, 7. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der verstorbene Kaufmann Wilhelm Ehrecke, Begründer des alten bekannten Kolonialwarengeschäftes der Leipziger Straße, hat die Stadtgemeinde Berlin zur Erbin seines sich auf mehrere Millionen belaufenden Vermögens eingesetzt. Hinsichtlich des Zweckes und der Verwendung spricht der Erblasser nur den Wunsch aus, daß einige von ihm bezeichnete Vereine bedacht werden sollen.

FC. **Aus Nassau,** 7. Jan. Wegen Vergehens gegen die bundesrätlichen Bestimmungen über das Mahlverbot wurden zwei Mühlen im Mühlbachtal im Unterlahnkreis polizeilich geschlossen, auch die Vogelermühle und zwei Mühlen bei Reichenberg hatten dasselbe Schicksal. Ein Müller in Miehlen erhielt wegen Mahlverbots eine Geldstrafe von 300 M.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgesandt, noch aufbewahrt werden.)

* Winterfahrplan Höchst-Königstein. Wer in dieser nervenaufreibenden Zeit während der hoffentlich nun endlich beginnenden wirklichen Winterwochen bei Schnee und erfrischender Kälte in den höheren Taunusbergen durch Ausübung des Wintersports oder von Spaziergängen durch die weiße Pracht des Winterwaldes an arbeitsfreien Sonntagen Erholung zu finden dachte, wird bitter enttäuscht sein, wenn er im Eisenbahnfahrplan die Strecke Höchst-Königstein aufschlägt. Da findet sich nämlich, was man angesichts der trotz des Krieges sonst im ganzen Deutschen Reiche bestehenden tadellosen Zugverbindungen und auch im Hinblick auf die Bedeutung von Königstein als Luftkurort und Villenstadt nicht für möglich halten sollte, daß am ganzen Vormittag kein einziger Zug aus Wiesbaden oder Mainz-Kastel in Höchst baldigen Anschluß nach Königstein findet. Vielmehr wird dem Reisenden zugemutet, bei Benutzung der ersten, für Sportsausflüge eigentlich nur in Betracht kommenden drei Züge über eine Stunde, und beim vierten und fünften Zuge, die schon zu spät liegen, fast eine halbe Stunde in Höchst liegen zu bleiben, also genau so, wie es etwa vor 30 Jahren weit hinten in Ostelbien beim Übergang auf Nebenbahnen der Brauch war. Bei der Kürze der Tage im Winter wird selbstverständlich kein Mensch, um einen Ausflug zu machen, sich stundenlang in Höchst aufhalten wollen. Dagegen genießen die Frankfurter den Vorzug, in den Morgenstunden sogar drei vorzügliche Anschlüsse nach Königstein in Höchst zu finden. Man sieht daraus, wie gering die beiden Großstädte Wiesbaden und Mainz mit ihren 200 000 Einwohnern an der für den Fahrplan maß-

gebenden Stelle eingeschätzt werden. Dabei hätte man nichts weiter zu tun brauchen, als den Sommerfahrplan, in dem wenigstens der um 8.28 Uhr früh von Wiesbaden bezw. 8.42 Uhr von Kastel abgehende Eilzug sofort Anschluß nach Königstein hatte, einfach fortbestehen zu lassen. Statt dessen verlegte man (vielleicht auf die Beschwerde eines Langschläfers) den früher 9.10 Uhr von Höchst abgelassenen Zug um eine ganze Stunde später und nahm so den Bewohnern von Wiesbaden und Mainz ohne jede Rücksicht die einzige Möglichkeit, am Vormittag schnell nach Königstein zu gelangen. Von einer Verkehrsverwaltung sollte man doch mehr Verständnis für den glücklicherweise sich immer mehr verbreitenden gesunden Wintersport — in Mainz besteht bereits ein Skiklub mit über 200 Mitgliedern —, zumal in der jetzigen Zeit, erwarten, in welcher nichts unterlassen werden sollte, um zum Nutzen des Vaterlandes die Gesundheit zu fördern und den Körper zu stählen. Welche Bedeutung in dieser Hinsicht besonders dem Skisport zukommt, erhellt z. B. daraus, daß erst kürzlich die Mitteilungen des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins in einer Nummer gleich zwei Aufrufe an die nicht im Felde stehenden deutschen Skiläufer enthielt, sich zu Führerdiensten an der Alpenfront bezw. zum Verwundetentransport zur Verfügung zu stellen. Ein Sportsfreund.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

X. M. 101. Die Kriegsdienstzeit wird nur bei der Festsetzung des pensionsfähigen Dienstalters der Beamten doppelt gerechnet, sonst einfach.

Clarisse X. Kindergärtnerinnen werden u. a. im Fröbel-Institut von Frl. Schulz-Gera zu Darmstadt, Bismarckstraße 18, und in dem staatlich konzessionierten Kindergärtnerinnenseminar des Frauenbildungsvereins zu Frankfurt a. M., Hochstraße 22, ausgebildet. Über die Kosten geben diese Institute Auskunft.

M. M. 1. Städtisches Maschinenbauamt, Friedrichstraße 15. 2. A 45 bedeutet geringe Abweichung der Wirbelsäule ohne Beeinträchtigung ihrer Beweglichkeit.

A. B. Nr. 100. Wenden Sie sich an die Abteilung 4 des Roten Kreuzes im Königl. Schloß hier.

U. H. 13. Über die Aufnahme in eine Militär-Vorbereitungsschule gibt das Bezirkskommando jede erwünschte Auskunft.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: Für **erblindete Krieger:** von E. W. 20 M., Amalie Spitz Ww. 5 M., Herrn Georg Asmus 150 M., Frl. Renker 50 M., E. Möllerich 5 M., bisher zusammen 8557 M. 50 Pf.; für **Kriegspferde:** Omega 5 M., Frl. J. B. 3 M., Frau Deubel 5 M., Diskonto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden, 50 M., bisher zusammen 943 M.; für die **Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger:** von „Union Helvetia", Verein schweizerischer Hotel-Angestellter, 17 M., bisher zusammen 3543 M. 97 Pf.; für Speisung bedürftiger Kinder: Frau Elisabeth Prell 100 M., bisher zusammen 1085 M.; für das **Rote Kreuz:** E. S. 10 M., v. P. 100 M., 18. Monatsgabe. Der Verlag.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

7. Januar	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	746.5	747.8	744.2	747.4
Barometer auf dem Meeresspiegel ..	748.9	747.3	744.8	747.8
Thermometer (Celsius)	11.0	10.4	5.3	8.9
Dunstspannung (mm)	7.2	5.9	6.1	6.4
Relative Feuchtigkeit (%)	74	62	92	76.0
Wind-Richtung und -Stärke	SO 3	SW 2	W 4	—
Niederschlagshöhe (mm)	0.5	—	0.7	—

Höchste Temperatur (Celsius) 9.1. Niedrigste Temperatur 5.7.

Wettervoraussage für Sonntag, 9. Januar 1916

von der meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wechselnd bewölkt, meist trocken, etwas kälter.

Wasserstand des Rheins

am 8. Januar.

Biebrich.	Pegel: 2.65 m	gegen 2.67 m	am gestrigen Vormittag.
Caub.	„ 3.32 „	„ 3.34 „	„ „ „
Mainz.	„ 1.91 „	„ 1.93 „	„ „ „

≡ Reklamen. ≡

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.
Ausstellung F 368
des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein. — **Neues Museum.**
16. Dezbr. bis 20. Jan. — Täglich von 10 bis 5 Uhr.

Handelsteil.

Von 7 auf 25 Prozent!

In unserem Telegramm über den freien Verkehr an der Berliner Börse in der heutigen Morgen-Ausgabe wurde gemeldet, daß der überraschende Geschäftsabschluß der R. Stock u. Co. A.-G., welcher eine Dividendensteigerung von 7 auf 25 Prozent brachte, Veranlassung zur Geschäftsbelebung für Kriegswerte gab. Ein neues erfreuliches Beispiel für die erfolgreiche Umstellung der deutschen Industrie für die Kriegsarbeit, aber auch ein neuer Beleg für die Notwendigkeit der Kriegsgewinnsteuer. Die Stock u. Co. A.-G. ist eine bislang nicht gerade sonderlich bekannte Spiralbohrer-, Werkzeug- und Maschinenfabrik in Berlin mit einem Aktienkapital von 4 Millionen Mark und gehört zum Konzern der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen-A.-G. Der Betriebsgewinn der Stock-Gesellschaft konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahre von 713 177 M. auf 3 260 349 M. erhöhen, der Reingewinn beträgt nach 791 636 M. (i. V. 201 246 M.) Abschreibungen einschließlich 41 750 M. (i. V. 39 569 M.) Vortrag 2 243 344 M. (i. V. 369 466 M.) zu folgender Verwendung: 25 Proz. (i. V. 7 Proz.) Dividende gleich 1 000 000 Mark (i. V. 280 000 M.), Rücklage 137 959 M. (i. V. 18 473 Mark), Sonderrücklage 900 000 M. (i. V. 0), Sicherheitsbestand 50 000 M. (i. V. 10 000 M.), Talonsteuerrücklage 7000 M. (wie i. V.), Aufsichtsrat 94 664 M. (i. V. 13 242 M.) und Vortrag 53 722 M. (i. V. 53 722 M.). Wie der Geschäftsbericht ausführt, wurde das Ergebnis durch größere Lieferungen von Kriegsmaterial günstig beeinflußt. Die verschiedenen Abteilungen waren dauernd stark beschäftigt und die Beanspruchung der Betriebsanlagen dadurch sehr gesteigert. Man sei infolge dessen gezwungen, durch erhöhte Abschreibungen der ungewöhnlichen Entwertung Rechnung zu tragen. Die Gesellschaft wird den Angehörigen der bei der Fahne stehenden Beamten und Werkangehörigen die bisher gezahlten Beihilfen für die weitere Dauer des Krieges ebenfalls gewähren. Nach dem Vermögensausweis betragen die Lagerbestände 2 281 802 M. (i. V. 1 698 142 M.), die Außenstände 2 166 585 Mark (i. V. 594 236 M.), die Bankguthaben 1 725 141 M. (i. V. 144 554 M.) und anderseits die Buchschulden 1 482 657 Mark (i. V. 173 744 M.).

Banken und Geldmarkt.

w. **Abbau des Wechselmoratoriums in Belgien.** Brüssel, 7. Jan. Nach zuverlässigen Meldungen soll mit dem Abbau des Wechselmoratoriums in Belgien am 1. März begonnen werden.

w. **Englische Valutamaßnahmen.** London, 7. Jan. Die Bank von England hat 10 Millionen Pfund Sterling französischer Schatzwechsel zu einem Diskontsatz von 5¾ Proz. übernommen.

w. **Ausländische Wechselkurse.** Amsterdam, 7. Jan. Scheck auf London 10.54 (zuletzt 10.42½), auf Berlin 40.45 (39.75), auf Paris 37.80 (37.60).

Versicherungswesen.

* **Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt, Berlin.** Die Preußische Renten-Versicherungsanstalt versichert nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit Renten für den Erlebensfall; einer ärztlichen Untersuchung bedarf es dabei nicht. Der Jahresbetrag der von der Anstalt zu zahlenden Renten übersteigt bereits 7¾ Millionen Mark. Die Zahlung erfolgt je nach Vereinbarung mit der Anstalt gegen Rentenscheine oder ohne solche. Im letzteren Falle wird die Rente innerhalb des Deutschen Reiches den volljährigen rentenberechtigten Mitgliedern portofrei zugesandt, ohne daß es der Beibringung eines Lebenszeugnisses bedarf. Neben dem Versicherungsgeschäft betreibt die Anstalt eine öffentliche Sparkasse. Besondere Vorteile gewährt diese Sparkasse u. a. insofern, als sie mit den Sparern auch durch die Post verkehrt (Postscheck-Konto: Berlin Nr. 9562) und die Sparbücher zur Vermeidung der lästigen Hin- und Hersendung für die Sparer in Verwahrung nimmt. Die Anstalt ist eine öffentliche Versicherungsanstalt. Ihren Verhandlungen und Ausfertigungen ist durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 9. Oktober 1888 die Gültigkeit öffentlicher Urkunden beigelegt. Die Anstalt steht seit ihrer Errichtung im Jahre 1838 unter der unmittelbaren Aufsicht des Preußischen Ministers des Innern, der dauernd bei ihr durch einen besonderen Kommissar (Staatskommissar) vertreten ist. Die Verwaltung liegt in den Händen des Kuratoriums und der Direktion. Der Präsident und der Vizepräsident des Kuratoriums werden von Sr. Majestät dem König von Preußen auf Vorschlag des Ministers des Innern ernannt; die übrigen Mitglieder des Kuratoriums werden von der Generalversammlung der Mitglieder der Anstalt gewählt. Die Direktoren werden vom Kuratorium gewählt; ihre Wahl bedarf der Bestätigung des Ministers des Innern. Das gesamte Vermögen der Anstalt darf satzungsgemäß außer in sicheren Hypotheken nur in mündelsicheren Werten angelegt werden und beträgt 125 Millionen Mark.

Die Preise für Saatkartoffeln.

W. T.-B. Berlin, 8. Jan. Nach der Bekanntmachung, betreffend Saatkartoffeln, vom 6. Januar gelten die Höchstpreise für Kartoffeln bis zum 15. Mai 1916 nicht für Kartoffeln, die 1. vom Erzeuger unmittelbar an Landwirte als Saatkartoffeln zur Aussaat verkauft werden, oder 2. von Händlern, die von der höheren Verwaltungsbehörde die Erlaubnis zum Handel mit Saatkartoffeln erhalten haben, als Saatkartoffeln gekauft werden, oder 3. von zugelassenen Händlern (Nr. 2) als Saatkartoffeln an andere zugelassene Händler oder an Landwirte verkauft werden oder an solche Personen, welche durch eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde den Nachweis erbringen, daß sie in der Lage sind, die anzukaufenden Kartoffeln unmittelbar zu Saatzwecken zu verwenden. Der in Nr. 2 vorgesehenen Erlaubnis bedürfen auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften und landwirtschaftlichen Vereine. Die Erlaubnis zum Handel mit Saatkartoffeln wird von der höheren Verwaltungsbehörde erteilt, in deren Bezirke der Händler seine gewerbliche Niederlassung hat. Sie gilt für das Reichsgebiet und ist jederzeit widerruflich. Sie darf nur einer dem Bedürfnis entsprechend beschränkten Anzahl von Personen erteilt werden, die, abgesehen von landwirtschaftlichen Genossenschaften und landwirtschaftlichen Vereinen, bereits vor dem 1. August 1914 den gewerbsmäßigen Handel mit Saatkartoffeln ausgeübt haben müssen. Verträge über die Lieferung von Saatkartoffeln, die vor dem 29. Oktober 1915 zu einem höheren als dem Höchstpreise oder nach dem 28. Oktober 1915 zum Höchstpreise abgeschlossen sind, werden aufgehoben, soweit nicht Lieferung bei Inkrafttreten dieser Verordnung erfolgt ist.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 7. Jan. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Maismehl 86 bis 90 M., Reismehl 115 bis 120 M., Strohmehl 26 bis 30 M., Pferdemöhren 3.70 bis 3.80 M., Futterkartoffeln 2.90 bis 3 M., ausländische Hirse, mittel und gering, 635 bis 640 M., Hirse fein 680 bis 685 M., Mohrrüben 4 bis 4.20 M.

W. T.-B. Berlin, 7. Jan. Getreidemarkt ohne Notiz. Der Produktenverkehr zeigte dasselbe Bild wie an den Vortragen. Das Geschäft war wiederum sehr still und die Umsätze nur von geringem Umfang. Die neuesten Bundesratsverordnungen für Saatkartoffeln (vergl. besondere Meldung) und die Festsetzung der neuen Höchstpreise für Kraftfuttermittel wurden viel besprochen. Über Knappheit in Futterkartoffeln hört man vielfach Klagen. Nachfrage kann trotz glatter Bewilligung der Höchstpreise nicht befriedigt werden. Für alle Artikel blieben die Preise unverändert.

* **Neue Preiserhöhung am Brettermarkt.** Mannheim, 7. Jan. Der Brettermarkt befindet sich in neuer scharfer Aufwärtsbewegung. Der Preis für die 100 Stück 16 Fuß lange, 12 Zoll breite und 1 Zoll starke Ausschußware ist von 205 bis 208 M. bereits auf 226 bis 229 M. frei Schiff mittelrheinischer Stationen gestiegen.

W. T.-B. **Zollfreiheit für eingeführtes Obst.** Berlin, 8. Jan. Nach einer weiteren Bekanntmachung des „Reichsanzeigers" bleiben vom 6. Januar ab folgende Waren bis auf weiteres bei der Einfuhr zollfrei: Äpfel, Birnen und Quitten, frisch unverpackt oder nur in Säcken bei je mindestens 50 Kilogramm Rohgewicht, ferner Krappen.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. A. Hesdt; für den Unterhaltungsteil: B. v. Nauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Bewegung" J. B.: C. Rosacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Rosacker; für den Handelsteil: W. Sch.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Neue Kurse
beginnen wieder in Kunstgeschichte, Philosophie und Literatur. Anmeldungen für Kurse und Einzelunterricht nimmt entgegen
Dr. Adele Reuter,
Amselberg 2. — Fernruf 4744.

Anthracitkohlen
Kornrösse 2 oder 3 für Dauerbrandöfen, von der belgischen Kohlenzentrale, vollständig grossfrei, ganz hervorragend im Brand, empfehle billigst 20
Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen
Fernspr. 1048 **Friedrich Zander** Adelheidstr. 44

Eierkohlen
sehr billig, per Zentner Mk. 1.75 frei Haus.
Holz- und Kohlen-Handlung
Jacob Schwibinger, Wiesbaden,
Göbenstraße 14. — Telephon 3946.

Husten **Menenkal** hilft schnell bei Husten, Heiserkeit, Asthma. Nachahmungen weise zurück. Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 9

Spirituosen u. Südweine
in **Feldpost-Packungen** 1517
empfiehlt Spezialgeschäft Friedr. Marburg, Likörfabrik u. Weinhandlung, Neugasse 3, Tel. 2069.

Aschaffenburger Hof
Schwalbacher Straße 45.
Morgen Sonntag, den 9. Januar:
Metzelsuppe
wozu freundl. einladet
Joh. Rauch.

Restaur. Perkeo
Klopstockstraße 21.
Sonntag
Sauerbraten m. Klößen

Leberklöße,
Schweinepfeffer und Rippchen
mit **Kraut** und **Kartoffeln**
morgen Sonntag von 5 Uhr ab.
Bitte Brotmarken nicht vergessen.
Gertenheyer Wwe.,
Schlachthof.

Morgen Sonntag:
Metzelsuppe.
Es ladet freundl. ein
Karl Enders,
Rest. Gneisenau, Westendstraße 30.

Gasthaus z. Stollen bei der Fasanerie.
Morgen Sonntag
Metzelsuppe.
Es ladet ein Ph. Schön.

Am Sonntag, den 9. Januar, sind von 1½ Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Blücher-, Kronen-, Oranien- und Schützenhof-Apotheke. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachtdienst vom 9. Januar bis einschließlich 15. Januar von abends 8½ bis morgens 8 Uhr. 1332

Bronchialkatarrh
Eine Forderung bei der Behandlung des Bronchialkatarrhs ist, den auf den Bronchien lagernden Schleim zu beseitigen, den Husten zu lösen.
Akker's Abtei-Sirup
wirkt nach dieser Richtung hin
schleimlösend
erleichternd
Akker's Abtei-Sirup ist ein wohlschmeckendes Mittel bei Bronchialkatarrh.
Preis einer Flasche = 230 gr Inhalt 2.50 Mk.
„ „ „ = 550 gr „ 5.— „
„ „ „ = 1000 gr „ 7.50 „
Akker's Abtei-Sirup (nur echt mit Namenszug) in den Apotheken zu haben.
Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. J. AKKER in Emmerich a/Rh. zu beziehen. F 95
Bestandteile: 48 KG. Zucker, 20 KG. Zuckerhonig, 400 Gr. Nussblätter-Extrakt, 200 Gr. Salmiakstein, 550 Gr. Gerstensyrup (zehnfach), 100 Gr. Extrakt aus spanischem Salt, 200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist 92 Liter Fenchelwasser, 3 Liter 96 % tzen Weingeist, 201 Gr. Salizylsäure 150 Gr. Acetylsalizylsäure, 18 Gr. Zimmöl, (Ceyl. u. Chin. gem. 1:10), 45 Gr. Citronenöl mit Fenchelöl zu 300 Gr. Anistropfen und 2 Gr. Vanilla (rein).
6/9/16.

Schuh-Reparaturen Mauergasse 12, Telephon 3033.
Herren-Sohlen 4.30, Damen-Sohlen 3.40.
Für aufgenähte Sohlen kein Preisaufschlag.
Kein Ersatz-Leder. Echtes Kernleder.

Der Inventur-Ausverkauf
Gustav Gottschalk, Kirchgasse 25

bietet dieses Jahr **ganz bedeutende Vorteile.**

Moderne Spitzen, Besätze und Bänder
sind bis **50%** im Preise ermässigt.

Eine Partie Batist- u. Spitzenkragen,
Spitzenstoffreste, Rüschen, sowie **moderne Handtaschen**
kommen zu **Spottpreisen** zum Verkauf. 23

Verein für volksverständl. Gesundheitspflege (E. V.)

Am **Dienstag, den 11. Januar, abends 8½ Uhr** wird in der Aula des Lyceums I am Schloßplatz
Herr Schriftsteller Oskar **Mummert** aus Berlin (Schriftleiter des Naturarzt) einen
öffentlichen Vortrag über das Thema:
Das Wunderreich der Träume
halten.

Er wird besonders die Fragen behandeln: Was ist Traum? Was ist Schlaf? Körperliches, Seelisches? Was ist Ermüdung? Gesunde, krankhafte Ermüdung. Gibt es nur eine Art Träume? Die Einteilung der Träume. Traumbilder und Traumsymbole. Aberglauben und tiefere Seelenwissenschaft. Seltsame Erlebnisse. Was sind Ahnungen? Die Trugschlüsse des krassen Materialismus. Der begründete Materialismus. Rätsel der Menschenseele usw. usw. F481

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder **50 Pfennig.**

Weinrestaurant Marmorsälchen, Grabenstr. 10.

Heute Abend **Ochsenschwanzsuppe.**
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Morgen Abend als Spezialität **Spansau (gefüllt).**
Kalbshaxe, Rumpsteak, Filet-Beefsteak usw.
Empfehle meine guten Ausschank- u. Flaschenweine.
Achtungsvoll! **Jean Michelbach.**

Kurhaus-Veranstaltungen
am Sonntag, den 9. Januar.

Nachmittags 4 Uhr:
im Abonnement im großen Saale:
Symphonie - Konzert.
Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

1. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte" von W. A. Mozart.
2. III. Symphonie, F-dur, von Brahms.
   a) Allegro con brio.
   b) Andante.
   c) Poco Allegretto.
   d) Allegro.
3. Tod und Verklärung, symphonische Dichtung von R. Strauß.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

1. Württemberger Marsch von Carl.
2. Ouvertüre zur Oper „Tell" von G. Rossini.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin" von Wagner.
4. Nordische Ballade für Trompete von G. Lazarus.
   Ew. Dietzel.
5. Canzonetta von R. Hammer.
6. Thüringische Festouvertüre von E. Lassen.
7. Fantasie aus der Oper „Hänsel und Gretel" von C. Humperdinck.

Montag, 10. Januar.

Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Radetzky-Marsch von Joh. Strauß.
2. Ouvertüre zur Oper „Don Juan" von W. A. Mozart.
3. Waldesflüstern von A. Czibulka.
4. Heimatsgefühle, Walzer v. Ziehrer.
5. Capricante von P. Wachs.
6. Ouvertüre zu „Franz Schubert" von F. v. Suppé.
7. Offenbachiana, Potpourri von A. Conradi.
8. Czardas von G. Michiels.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Op. „Die Matrosen" von F. v. Flotow.
2. Finale aus der Oper „Zampa" von F. Herold.
3. Klangfiguren, Walzer von Strauß.
4. Melodie von E. Wembeuer.
5. Traumverloren und Bosnische Legende von C. Komzák.
6. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser" von D. F. Auber.
7. Fantasie aus der Oper „Norma" von V. Bellini.
8. Die Jagd nach dem Glück, Galopp von R. Eilenberg.

Amtliche Anzeigen

Brennholz-Verkauf.

Die Königl. Oberförsterei Sonnenberg versteigert am 13. Januar, 11¾ Uhr vormittags beginnend, in der Rampschen Gastwirtschaft zu Bockenhausen aus den Distrikten 29a Kippeleiche, 30a Saalbach, 34a Nonnenwald. Eiche: 4 rm Scheit, 114 rm Knüppel. Buchen: 523 rm Scheit, 151 rm Knüppel, 61,00 Hdt. Wellen. F 267

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. September bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.
Städt. Akziseamt.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle.

Jan. 5.: Oberbahnassistent a. D. Wilhelm Lippelt, 62 J. — Lehrer a. D. Nikolaus Molter, 69 J. — 6.: Theresia Sperner, geb. Glaser, 47 J. — Marie Haas, geb. Bester, 58 J. — Rentner Friedrich Sieben, 78 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Wie in Friedenszeit.

Verkaufe Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Bozener Mäntel, Capes und Hosen für Herren und Knaben. Reste in Tuch und Manchester in jeder Größe von 10 Pfg. an. Es wird nur zu **früheren Preisen verkauft.**

D. Birnzweig, Faulbrunnenstr. 9.

Gasthaus z. Deutschen Kaiser,
Dotzheim (gegenüber dem Rathaus).
Morgen Sonntag
Metzelsuppe.
Es ladet hierzu freundlichst ein
L. Haberstock.

Herdschiffe,
weiß und grau emailliert,
werden in allen Größen in kürzester Zeit geliefert.
Ofengeschäft Ehnes, Bismarckr. 9.

Putzseife das Pfd. 40 Pf., bei mehr billiger.
Gustav Erkel, Langgasse 17.

J.-B. Schreibmaschinen-Farbbänder, dauerhaft u. ergiebig, für alle Systeme u. in allen Farben, in Spiegeldosen, Nadelkissen etc. Stück Mk. 2.25.
„Continental"-Schreibmaschinen-Vertrieb, Hellmundstr. 7. Tel. 4851

Dr. Prüssian
hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Aepfel	per Pfund 10 Pf.
Rosenkohl	per Pfund 25 Pf.
Schwarzwurzel	per Pfund 25 Pf.

Rheingauer Straße 2.

Prima Aepfel
3 Pfund 40 Pf.
Weißkraut Zentner Mk. 5.—.
Zwiebeln Pfund 15 u. 20 Pf.
Schwarzwurzel Pfund 25 Pf.
Erdkohlrabi, gelbe Rüben, weiße Rüben billigst.
Kartoffeln. F 251
Städtischer Marktstand.

Gut erh. Stutzflügel,
schwarz (Blüthner) u. gebr. Piano bill. zu verk. Gelegenheitskaufhaus Ecke Mauritius- u. Schwalb. Str.

Bill. gebr. Pianino
gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unter U. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnungs-, u. Zimmer-Einricht., Nachlässe, einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Pianos, Kassenschränke, Kunst- u. Aufstellsachen 2c. Gelegenheitskaufh. Chr. Reininger, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Pianistin,
welche gut zur Violine begleitet, für vornehmes Haus gesucht. Briefe u. W. 544 an den Tagbl.-Verlag.

---

v. Palmerantz
Schwed. dipl. Masseur
aus Stockholm
Sonnenbergerstr. 4, Tel. 3835.
Höchste Referenzen. Abonnements. Mässiges Honorar.

Wo ist Villa,
Landhaus mit Garten oder Objekt für Geflügelzucht, Obstanlage, fern. 1- oder 2-Familien-Haus m. Gart. oder Geschäft zu verk.? Offert. an Georg Geisenhof postl. Mainz. F96

Suche
für sofort oder später bei Dauerstellung und guter Bezahlung einen tüchtigen selbständigen
Installateur.
J. Frädert, Friedrichstraße 12.

Friseurlehrling
für sofort oder später gesucht. Eug. Alschwee, Friseur, Secrobenstraße 11.

Kleiner grauer Opossum-Kragen
verloren Freitagmorgen. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 47, 3.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.
K 90

Pens. Beamter,
zuverlässig und gewissenhaft, sucht Stelle als Bürohilfsarbeiter oder Vertrauensposten (Privatsekretär). Off. u. D. 538 an den Tagbl.-Verl.

Jagdhund,
braun, mit weißer Brust, abhanden gekommen. Nachricht an Spindler, Klopstockstraße 12.

Verloren!
Freitagabend ein Brillant-Ohrring. Abzugeben gegen hohe Belohnung Nassauer Hof, Zimmer 415.

Skunkshalsrüsche
verloren von Schenkendorfstr. Haltestelle Klopstockstraße bis Rückertstr. 1. Abzugeben gegen Bel. bei Lüttges, Friedrichstraße 7.

Trauer-Drucksachen
in vornehmer Ausstattung
fertigt innerhalb weniger Stunden
die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
„Tagblatt-Haus", Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53
Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner nun in Gott ruhenden Frau, unserer lieben Mutter, sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den barmherzigen Schwestern des Elisabethen-Hauses für die liebevolle Pflege auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Wehrmann
Ph. Gasser u. Kinder.
Wiesbaden, 8. Januar 1916.

Für die herzliche Teilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Merz für die trostreiche Grabrede herzlichen Dank.

In stillem Schmerz:
Frau Weingarten Wwe.
nebst Kind.
Wiesbaden, 7. Jan. 1916.

Heute, Freitag morgen 9¼ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Tante und Großtante

Mathilde Vogler

im 73. Lebensjahr.

Dr. Ch. August Vogler
Geh. Reg.-Rat, Professor a. d. landw. Hochschule in Berlin.
Jetta Vogler
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 7. Januar 1916.

Einäscherung am Montag, den 10. Januar, 4 Uhr nachm. in Mainz, auf besonderen Wunsch der Verstorbenen ohne jede Trauerfeier dort oder im Haus.
Kranzspenden dankend verbeten.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines innigstgeliebten Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir **Allen unseren tiefgefühltesten Dank.**

Frau Mina Müller Wwe.
und **Kinder.**

Dotzheim, den 8. Januar 1916.

Alle der Mode unterworfenen Mäntel, Jackenkleider, Nachmittagskleider, Morgenkleider, Blusen usw., ebenso Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Stickereistoffe, Waschstoffe usw. werden auf kurze Zeit zu sehr billigen Preisen verkauft. Während dieser Zeit bitte ich um besondere Beachtung meiner Schaufenster.

Damen-Moden **J. HERTZ** Langgasse 20.

K 152

Metallbeschlagnahme.

Die **Ausführungsbestimmungen** für die Einziehung der beschlagnahmten Metalle sind im Amtsblatt veröffentlicht. Vom 10. Januar d. Js. an sind sie nebst einem Abdruck der Verordnung in der Sammelstelle und im Rathaus, Botenzimmer erhältlich.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 31. Januar d. Js. F 201

beschlagnahmte und nichtbeschlagnahmte Metalle

ohne Einzelaufforderung jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr abgeliefert werden können.

Es ist also allen Gelegenheit gegeben, noch zurückbehaltene Gegenstände ohne weiteres abzuliefern, die sonst **bestimmt zwangsweise unter gleichzeitiger Bestrafung eingezogen werden.**

Wer Gegenstände bis zum 31. März 1916 behalten will, muß begründeten Antrag (siehe § 4 der Ausführungsbestimmungen) bis zum 31. Januar d. Js. stellen.

Der Magistrat.

Städtische Kohlenversorgung
für Minderbemittelte.

Der Magistrat hat mit hiesigen Kohlenfirmen ein Abkommen getroffen, um die Kohlenversorgung der minderbemittelten Einwohner der Stadt zu einem mäßigen Preise sicherzustellen.

Diejenigen Einwohner, deren **Brotausweiskarte auf der Vorderseite einen Stempel nicht aufweist,** sind berechtigt, Fettschrotkohlen mit ca. 30 % Stücken zu kaufen, und zwar

frei Haus, in Säcken angeliefert zum Preise von Mk. 1.50 für einen Zentner.

Die Bestellung erfolgt unter Vorzeigung der Brotausweiskarte gegen Barzahlung bei den Firmen:

Kohlen-Verkaufsgesellschaft, Bahnhofstraße 1,
Kohlen-Konsum „Glückauf", Carl Ernst, Am Römertor,
Hengstenberg & Wiener, am Westbahnhof.

Ab Lagerplatz Rheinstraße (alte Artilleriekaserne) erhalten Personen, die durch das Kriegsfürsorgeamt und das Kriegsunterstützungsamt unterstützt werden, die gleiche Sorte Kohlen zu ermäßigten Preisen. F 251

Der Magistrat.

Zurückgekehrt
Alex. L. Enthoven
f. Zahnheilkunde, approb. in Holland und Schweiz.
Querstrasse 4, p. r. Sprechzeit: Werktags 9—5 Uhr.
Fernruf 1428.

Roll-Kontor.
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.
Abholung und Versendung
von **Gütern** und **Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 147
Verzollungen. Versicherungen.

Schuhe, Stiefel
werden in einem Tag gut und billigst besohlt.
Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.
Bestes Kernleder.
Herren-Sohlen . . . 4.00 Mk.
Damen-Sohlen . . . 3.10 „
Herren-Absätze . . . 1.20 „
Damen-Absätze . . . 0.90 „
Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.
Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.
Gummi-Sohlen
(bester Leder-Ersatz).
Herren-Sohlen . . . 3.00 Mk.
Damen-Sohlen . . . 2.20 „
Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.
Fein-Sohlerei Hans Sachs
Michelsberg 13.
Telefon 5963.

Waschkessel

Waschkessel
emailliert, in Gußeisen u. Stahlblech, sowie Herdschiffe liefert billigst
C. Eickhorn, Wiesbaden,
Gußgroßhdlg., Tel. 3603. Klarentaler Str. 1, 3. — Wiederverk. erh. Rabatt.

„Rappel"
Schreibmaschine
bestes deutsches Fabrikat mit dem Vorteil nur einfacher Umschaltung und allen Vorzügen der neuzeitlichen Technik,
Mk. 350.— und Mk. 400.—
dopp. Band, autom. Umschalt. etc.
empfiehlt
Schreibmaschinen-Haus Hermann Bein,
Rheinstraße 115. Telefon 223
Gelegenheitskäufe in gebraucht. Masch. Vertreter gesucht.

75 korpulente Herren-Hosen (Gelegenheitskauf), nur bessere Ware, in prima Verarbeitung mit Seitentaschen, Leibweite bis 130 cm, früher 20 bis 25 Mk., jetzt 12—18 Mk.
Faulbrunnenstrasse 9, im Laden.

Rheingauer Edelobst abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. Ce

Komplette
Kessel-Oefen
in allen Größen.
Randkessel
in Guß, emailliert, Stahlblech emailliert und verzinkt.
Oefen und Herde
in großer Auswahl. 5
M. Frorath Nachf.,
Wiesbaden, Eisenhandlung, Kirchgasse 24.

Hch. Reichard
Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in
Photographie-Rahmen
jeder Art und jeder Preislage. 1390
Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden :: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Kakao wird immer knapper!
Sichern Sie sich einen kleinen Vorrat!
Aus den noch vorhandenen Beständen offerieren wir
soweit Vorrat reicht
prima gar. reinen Kakao, nur erste Fabrikate
in Postpaketen von 10 Pfd. Netto per Pfd. Mk. 2.50 portofrei,
in Postpaketen von 5 Pfd. Netto per Pfd. Mk. 2.55 zuzügl. Porto
gegen Nachnahme, größere Quanten auf Anfrage. F 95
Rheinisches Kakao-Haus, Duisburg 22.

Deutsche Nähmaschinen
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlsaumnähen! Plissé-Brennerei!
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1220

Ruhr-Brech-Koks
Korngrößen 1, 2 und 3
für Zentralheizungen empfiehlt
Kohlen-Kontor für Ruhr-Kohlen **Friedrich Zander,**
Adelheidstraße 44. — Fernspr. 1048. 22

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Einfach. Fräul. mit g. Handschrift z. Beitragen der Bücher 3mal in d. Woche in den Abendstunden sof. gef. Off. u. B. 543 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Einige junge Damen, auch Frauen, gesucht zum Verkauf an Private für Wiesbaden. Zu melden Sonntag, morgens 10—12 u. nachmittags 4 bis 6 Uhr, Bertramstraße 6, 2.

Junge Weißnäherin gesucht Helenenstraße 17, Part.

Ja. Mädchen kann das Bügeln gründlich erlern. Eckernförderstraße 8.

Suche H.-Köch., h. H.- u. Alleinm., für hier u. ausw. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, 1. Telephon 2363.

Suche für hier u. ausw. Köchinnen, bess. u. einf. Haus- u. Alleinm. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2363.

Rettes Zimmermädchen, das a. serv. kann, gesucht Taunusstraße 49.

Zum 1. Febr. wird einfache Stütze ohne Familienanschluß gesucht. Verlangt wird feinbürg. Kochen, tüchtig im Wäsche ausbessern, sparsam u. zuverl. Gute Zeugn. Beding. Mädchen vorh. Off. u. E. 545 a. d. Tagbl.-Bl.

Junges fleiß. Mädchen mit gut. Zeugn. zur Beihilfe in Küche und Haus gesucht Wilhelminenstraße 33.

Sauberes fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, zum 15. Januar gesucht. Gehr. Bahnhofstraße 9, Parterre.

Zum sof. Eintritt anst. Hausmädch. gesucht. Vorzustell. nur mittags 2 bis 4 Uhr Yorkstraße 2, Part.

Suche tücht. ehrl. Alleinmädchen für sofort. Licht, Wellritzstraße 30.

Geb., nicht zu junges Mädchen von auswärts, das gut schneidert u. Hausarbeit übernimmt, als einfache Stütze zu einzelnen Damen gegen Taschengeld sofort gesucht. Gefällige Offerten unter E. 546 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sauberes anständ. Alleinmädchen, w. gutbürgerlich kocht, sofort gesucht. Biebrich, Am Aussichtsturm 1. Vorstell. 10—12, 3—5.

Gesetztes einf. empfohl. Fräulein nachts zu leidender Dame sofort gesucht. Meld. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 56, 1, vormittags 10—11 Uhr u. nachm. 4—5 Uhr.

Monatsfrau gesucht Bertramstraße 23, Part.

Br. reinl. Monatsfrau gesucht. Näheres Sonnenberg, Bergstraße 1, 1.

Saubere Monatsfrau von 8—10 gesucht Walkmühlstraße 37, Part. r.

Monatsfrau oder -Mädchen auf 2 Std. nachm. gesucht. Vorstellen 10—12 Uhr, Luxemburgplatz 4, 3 r.

Eine saubere Waschfrau gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32, P.

Sauberes Laufmädchen sofort gesucht. R. Perrot Nachfolg., Kleine Burgstraße 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Schriftsetzer sofort gesucht „Tagblatt"-Haus, Schalterhalle rechts.

Tüchtigen Stereotypeur sucht die L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Wochenschneider dauernd gesucht Rheinstraße 30.

Gärtner gesucht. M. Merten, Dotzheimer Straße 160.

Gärtnergehilfe gesucht Gärtnerei Fischer, Waldstraße 106.

Aelterer Hausdiener (Radfahrer) gesucht. Adolph Jaost, Kranzplatz 1.

Kräftig. Hausbursche (Radfahrer) sofort gesucht Michelsberg 14.

Jungen Hausburschen s. L. Tepper, Eltviller Str. 12, Mth.

Stadtkundigen Brotkutscher sucht für sofort Wiesbadener Brotfabrik, C. Rückrich.

Stadtkundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. Stenotypistin (11 J. Praxis) mit eig. Schreibmaschine sucht Heimarbeiten, auch Vervielfältigungen. Näh. Herrngartenstraße 17, 3.

Gebild. Fräulein mit g. Zeugn. sucht Stellung in Konditorei oder Bäckerei, geht auch nach auswärts. Offerten unter N. N. 374 Biebrich, Kaiserstraße 32, im Laden.

Fräulein, 20 Jahre alt, gelernte Verkäuferin, sucht Stell. gl. w. Branche gegen geringen Anfangsgehalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ci

Gewerbliches Personal.

2. Arbeiterin sucht Stellung in feinem Putzgeschäft. Angebote unt. B. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer mit besten Zeugnissen m. Stelle, evt. zum Nähen, f. ganze oder halbe Tage. Offerten unter O. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Stütze, erf. im Haush., kinderlieb, sucht Aushilfsstelle für 6 Wochen. Näh. Hausbeamtinnen-Verein, Oranienstraße 23.

J. Mädchen, im Koch. u. Schneidern bewandert, sucht Stelle in besserem Hause, wenn mögl., wo Kinder. Näh. zu erfragen Sedanplatz 5, Part.

Tüchtige Köchin sucht Aushilfe. Oranienstraße 16, Frontspitze.

Junge Frau sucht Stellung zur Führung eines Haushalts. Off. u. L. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Junges kräftiges Mädchen sucht Stellung. Römerberg 33, 2 l.

Zimmermädchen mit gut. Zeugn. sucht zum 1. Febr. Stellung in Hotel oder Pension. Off. unter L. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen sucht tagsüb. Stelle. Adlerstraße 42, 1 St.

Junge Kriegerswitwe sucht vorm. Monatsstelle. Zu sprech. zw. 8 u. 5, Rheingauer Str. 6, H. P. l.

Frau sucht Monatsstelle oder halbe Tage. Ludwigstraße 12, Hth. 2 St.

Junge Kriegerswitwe sucht Monatsstelle oder als Hausmeisterin. Näh. im Tagbl.-Verl. Gi

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung. Off. u. E. 99 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Zuverlässiger Gärtner, verheiratet, sucht Hausmeisterstelle in einem Herrschaftshaus. Off. u. K. 532 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Wir suchen zum baldigen Antritt eine erfahrene junge Dame für

Korrespondenz

mit guter Handschrift; flotte Stenographin erforderlich. Selbstgeschrieb. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Antritt u. U. 545 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein,

in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus perfekt, in Kontor-Arbeiten möglichst bewandert, nach Biebrich gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und seitheriger Tätigkeit unter A. 985 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige erfahrene

Verkäuferinnen

gesucht für die Abteilungen

Kurzwaren, Spitzen, Mode- u. Wollwaren.

Ch. Hemmer.

Tüchtige Putzverkäuferin mit besten Empfehlungen suchen Frank & Marx.

Dauernde Vertrauensstellung.

Für mein Geschäft (Bäckerei und Konditorei) suche für sofort ein ält. Fräulein oder unabhängige Frau für Verkauf u. Versand. Branchekenntnis nicht unbedingt erforderl., wohl aber absolute Zuverlässigkeit u. reges Geschäftsinteresse. Offerten u. R. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen-Gesuch!

suche zum bald. Eintritt ein junges Für mein Damenkonfektions-Gesch. Fräulein aus achtb. Familie zur Ausbildung für Kontorarbeit und Verkauf gegen sof. monatl. Vergüt.

G. August, Damen-Moden
Wilhelmstraße 44.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin die speziell im Jackenkleider-Abänd. durchaus perfekt ist, per sofort ges.

Segall, Langgasse 35.

Mode!

Tücht. angeh. oder 1. Arbeiterin gesucht. Geschw. Schaeffer Nachf., Webergasse 12.

Junge Mädchen können das Schneidern an eigener Garderobe erlern. Seerobenstr. 1, 2.

Ein Lehrmädchen mit guter Schulbild., nicht unter 16 Jahren, für sof. gesucht. Kästner u. Jacobi, Friseure, Taunusstr. 4.

Fräulein,

welches Französisch u. Englisch perfekt spricht und die Schularbeiten v. 2 Jungen (Sexta u. Untertertia) zu überwachen im Stande ist, sofort gesucht. Offerten unter S. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes junges Mädchen, in

Kinder-Erziehung

unbedingt **erfahren,** als

Nachmittags-Fräulein

zu 7jähr. Mädchen sofort gesucht. Offerten mit ausführlichen Angaben unter G. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges auswärtiges

Fräulein,

nicht unter 20 J. alt, für Hausarb. u. Kurzw.-Geschäft von kinderloser Fam. ges. Off. u. O. 543 Tagbl.-Bl.

Kaffee-Restaurant

sucht durchaus tüchtige erfahrene

ältere Köchin

oder Gastwirtswitwe in Vertrauensstellung. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen hauptpostlagernd unter E. S. 100.

Sauberes zuverl. Alleinmädchen für herrschaftl. Haushalt (älteres Ehepaar) zum 15. Jan. ges. Meld. nachmittags von 3 bis 8 Uhr, Eckernförderstraße 13, 1.

Gesucht

zum 15. Januar ein durchaus zuverlässiges, flinkes, in jeder Hausarbeit, Nähen u. Bügeln erfahrenes

Hausmädchen

Nur mit besten Zeugnissen aus gut. Häusern versehene Mädchen wollen sich melden bei Pfahler, Beethovenstraße 7. Vorzustellen nachm. 3—6.

Wegen Erkrankung

des jetz. Mädch. saub. anständ., nicht zu junges Alleinmädchen für Hausarbeit u. etwas Kochen in kl. Haushalt zum 15. Jan. od. 1. Februar gesucht. Mit Zeugn. vorzustellen nachm. 4—7, Arndtstraße 4, 1.

Mädchen,

das selbständig gutbürgerl. kochen kann und Hausarbeit übern., gesucht. Vorzustellen 10—1 u. 3—6 Uhr, Humboldtstraße 32.

Ein tüchtiges, gewandtes

Alleinmädchen

welches gutbürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, wird zum 1. Februar gesucht. Hilfe vorhanden. Vorzustellen zwisch. 3 u. 5 Biebricher Straße 26.

Braves ehrliches Mädchen gesucht, dem Gelegenheit gegeben, Kochen zu erlernen Rheinstraße 90, Part.

Nur kinderliebes tüchtiges fleißiges Dienstmädchen für kl. Haush. (2 Kinder, 4 u. 6 J.) für alle Hausarb. u. Wäsche zum 20. d. M. od. später gesucht. Etwas Nähen u. Flick. erw. Vorst. Sonntag ab 10 Uhr vorm., am best. ab 7 Uhr abds. Zimmermann, Taunusstr. 59, 1 St., Eingang durchs Tor.

Suche per sofort ein

sauberes Mädchen,

welches in gutbürgerl. Haush. tätig war, etwas kochen k. u. gute Zeugn. aufzuweisen hat. Lohn 30 Mk. Vorzustellen (außer Sonntag) von 8—10 Uhr vorm. u. abends von 7—9 bei Frau Ing. Becker, zurzeit Bierstadter Höhe 8.

Zuverl. Monatsfrau oder Mädchen, durchaus sauber, ges. Wagner, Luxemburgplatz 3.

Stütze

der Hausfrau in Familie mit 3 kl. Kindern gesucht. Mädchen vorhand. Offert. u. Ang. der Konf. u. Alter u. S. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Bilanzsicherer

Buchhalter oder Buchhalterin

mit guter Handschrift f. Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft per 1. April gesucht. Nur schriftliche Offerten an P. Quint, Marktstraße 14.

Buchhalter

zum Abschluß und Beitragen der Bücher für Abendstunden gesucht. Anmeld. u. M. 545 an d. Tagbl.-V.

Tüchtiger Kaufmann

als Expedient zum sofortigen Eintritt gesucht.
W. Gail Wwe., Biebrich a. Rh.

Jüngerer

Verkäufer oder Verkäuferin

für unsere Gardinen- u. Teppich-Abteilung gesucht. Frank & Marx.

Gesucht ein Bürogehilfe

mit schöner Handschrift und Erfahr. in Registraturarbeiten (Kriegsinval. werden bevorzugt). Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Städtische Kur- und Badeverwaltung in Bad Homburg. F544

Wir suchen für unser hiesiges Büro zu Ostern einen

Lehrling

mit Einj.-Freiw.-Zeugnis. Gründl. Ausbildung, monatliche Vergütung. Selbstgeschrieb. Offerten (keine persönliche Vorstellung) zu richten an die General-Agentur der Frankfurter Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wiesbaden, Nikolasstraße 5, 1.

Wir suchen zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Elvers & Pieper, Teppiche u. Innendekoration, Friedrichstraße 14.

Zum 1. April d. J. suche ich einen

Lehrling

aus braver Familie mit guten Schulzeugnissen.
Zentral-Drogerie, Inh. Wilh. Schild, Friedrichstraße 16.

Lehrj. od. angeh. Kommis

militärfrei, für ein Rohprodukten-Geschäft gesucht. Offerten unter M. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche für den kaufmännischen Betrieb meines Geschäfts zu Ostern einen

Lehrling

aus guter Familie.
Fr. Vollmer, Museumstr.

Gewerbliches Personal.

Guten Verdienst

Mann oder Frau, redegew., kann durch Verkauf eines Haushaltungsartikels gute Existenz gründen. Off. Postlagerkarte Nr. 882, Wiesbaden.

Anwaltsgehülfe,

vollständ. militärfrei, ges. Justizrat Dr. Fuld, Mainz.

Schriftsetzer

sofort gesucht. Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Tüchtigen Stereotypeur

sucht die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Tüchtige Bauhandwerker

u. Grundarbeiter zum 1. Febr. 1916 nach Ostpreußen bei hohem Lohn und günstigen Bedingungen sofort gesucht durch Baugeschäft Georg Betzel, Hofheim a. T. Nähere Auskunft wird daselbst erteilt.

Heizer

geprüft, f. Brunnenkontor, Spiegelg.

Selbst. Damenschneider

gesucht. A. Kremers, Kirchgasse 27.

Zuverlässiger Mann

für Billettannahme u. leicht. schriftl. Arbeiten gesucht. Theaterbüro Hochstättenstr. 11/13, vorm. 11—1 Uhr.

Für Zahntechnik

Lehrling mit gut. Schulbild. gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yx

Friseurlehrling

für sofort oder später gesucht. Eug. Alschwee, Friseur, Seerobenstraße 11.

Friseurlehrling

zum 1. April gesucht.
J. Faist, Moritzstraße 26.

Tüchtige Tabakarbeiter

sucht

Laurens,
Taunusstraße 66.

Erfahrener Fahrstuhlführer

gewandt u. zuvorkommend, gesucht Hotel Adler Badhaus.

Jüngerer zuverlässiger sauberer

Hausbursche

gesucht. Zu melden Montag und Dienstag vorm. von 10—12 Uhr Rheinstraße 67, Weinhandlung.

Zuverlässiger Ausläufer

ges., nicht unter 16 Jahren. Färberei Gebr. Röver, Langgasse 12.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junge, geb. Dame

(Flüchtl.), angen. Aeuß., sprachkund., geschäftstüchtig, sucht selbst. Posten als Filialleiterin gl. w. Branche, auch and. Stell. gleich welcher Art. Offerten unter U. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklass. Schneiderin,

bish. in gr. Gesch. a. Direktrice tät., sucht Kundschaft in u. a. d. Hause. A. Bückner, Wörthstraße 3, 1 l.

Jg. geb. Schwester

mit vorz. Zeugn., sucht Stellung bei Arzt od. dergl., evt. für Saison. Erfahren in Krankenpfl., Röntgen, elektr. Behandl., Buchf. u. Stenogr. Frieda Schöttler, Diepholz i. Hann.

Besseres Fräulein

sucht Stelle zu einzelner Dame als Gesellschafterin oder Stütze, event. auch zur Pflege zu einem Kind. Off. u. T. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin

32 Jahre, sucht Stell. bei Herrn od. Dame, auch sonst in kl. Haush. Off. u. A. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., Anfang 30er J., im Hotelfach durchaus bew., sucht Stelle als Auf.-Haushälterin. Briefe u. M. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 23 Jahre alt, bisher zu Hause, sucht Stellung als

Stütze der Hausfrau

oder dergleichen. Gefl. Angebote u. J. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein

das alle Hausarbeiten versteht, sucht in einem frauenlosen Haushalt bis 1. Febr. oder später Stelle. Briefe unter D. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 24 Jahre

wünscht in bess. Restaur. od. Kaffee das Büfett zu erlernen. Briefe u. L. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. einfaches Fräulein

welches gut kocht und gewandt im Haushalt ist, sucht selbständ. Stelle. Ang. u. D. 545 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Suche für meinen Sohn, braven Volksschüler,

Lehrstelle

zum 1. April bei tücht. Kaufmann. Off. u. T. 544 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Landwirtschaftl. Lehrstelle

gesucht. Mittelschulsch., w. Ostern die Schule verl., kräft. untersetzte Statur, sucht Lehrstelle bei größ. Landwirt, wo unter direkt. Aufsicht des Lehrherrn. Offerten unt. T. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer gebild. Krankenpfleger s. Stell. bei Privat oder Militärs. Briefe u. A. 973 an d. Tagbl.-Verl.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts wird werktäglich von 6½—7 Uhr in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 ausgegeben. — Gebühr 5 Pfennig.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 57 1 Z., K. u. K. zu vm.
Bleichstraße 9, Ecke Helenenstraße 2, gr. Flyzim. mit Küche u. Kell. per sof. o. sp. R. das. bei Lohrey. 2864
Saalgasse 32, Vdh., 1 Z. u. K. zu v.
1 Zim. u. Küche, Dachgeschoß, gegen Hausverm., nur Vdh., auf sofort zu bez. Näh. Mainzer Straße 65.

2 Zimmer.

Aarstr. 23 sch. 2-Zim.-Wohn. B 886
Bleichstr. 25 2-Zim.-W. sof. preisw.
Gneisenaustraße 29, Oth., 2- u. 3-Z.-Wohnungen zu verm. B6582
Göbenstr. 31 2-Z.-W., 1. Stock lks.
Herderstraße 27 2 kl. Frontsp.-Zim. mit Küche. Näh. Part. r. 2780
Hochstraße 10, 1. schöne 2-Z.-W. bill.
Kellerstraße 12, 1. Et., schöne 2-Z.-Wohnung auf 1. April zu verm.
Kleiststr. 8 2-Zim.-Wohn. Näh. 1 St.
Nettelbeckstr. 12, bei Steitz, 2-Z.-W., Vdh. 2 St., m. Blk., sof. od. später.
Stiftstraße 29, Hth. 1, große schöne 2-Z.-W. zu verm. R. V. 2. 54
Weilstr. 18, Stb. D., 2 Z. u. Kb. 128
Westendstraße 40, P., sch. Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Balk., Küche, Zub., i. Abschl., l. Oth., 1 4., 340 Mk. 194
Yorkstraße 20 sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung preiswert. B 15742
Flp.-W., 2 Z. R. Scharnhorststr. 2.

3 Zimmer.

Aarstraße 27 sch. 3-Z.-W., Gas, Bad, Balk., 1. April. R. Behrens, 1 St.
Adolfsallee 57, Part., 3-Zim.-Wohn., leer oder möbliert, zu vermieten.
Bismarckring 42, Mth. 2, 3 kl. Z. u. Küche auf 1. April. Näh. P. B52
Eckernförderstraße 3, Hth., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Part. links. 99
Göbenstraße 29 freundl 3-Zim.-W. zu verm. Näh. b. Hausmstr. 2400
Hellmundstr. 11 1 gr. 3-Z.-W. R. 1 l.
Jahnstraße 19, Stb. Part. od. 2. St., 3-Zimmer-Wohnung zu vm. 2794
Kleiststr. 15, P., sch. 3-Z.-W. s. o. sp. Näh. Wielandstraße 13, P. l. 2401
Lothringer Str. 31, 1. gr. 3-Zim.-W., 2 Bkl., Speisek., Bad, sof., 550 Mk.
Nerostraße 46, 1 St., 3 Z., Zubeh., Gas, el. Licht, sof. Näh. P. 2910
Nettelbeckstraße 26, Part. r., 3-Z.-W., Part. u. Frontsp. billig. B136
Platter Str. 90, Frisp., 3 Z. u. Zub.
Rüdesheimer Straße 22, 2, 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf sofort oder 1. April zu verm.
Webergasse 39, Ecke Saalgasse, P. 2, 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April 1916 zu verm. 115

4 Zimmer.

Blücherplatz 6, 1, Sonnens., 4-Z.-W. u. reichl. Zub. Näh. P. lks. B139
Blücherstr. 15, 3, sch. gr. 4-Z.-Wohn.
Rheinstr. 91, 2, helle sonn. 4-Z.-W. mit Zubehör auf 1. April zu vm.
Stiftstr. 4-Z.-W. Schwalb. Str. 53, 1.
Wagemannstraße 28, 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Gas, elektr. Licht u. Heizung, sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

5 Zimmer.

Adelheidstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Balk., elektr. Licht, 3 Mans., 2 Kell., mit Nachl. f. R. 2. St. 2877
Hellmundstraße 58, P., a. d. Emser Straße, 5 Z. u. K., per 1. April. Preis 700 Mk. R. das. Marx. 176

7 Zimmer.

Rheinstraße 109, P., 7-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Rheinstraße 107, P.

Läden und Geschäftsräume.

Eltviller Straße 4 80 Qmtr. gr. trock. Lagerraum mit Toreinfahrt sofort.
Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerr.
Moritzstraße 20 Laden mit 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. 172

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadt, Hintergasse 23, 3-Zimmer-Wohnung sofort billig zu verm.
Dotzheim, Neugasse 31, 1 St., 2 schöne Wohn., 1 Zim., Küche, 13 Mk., ev. als 3-Zim.-Wohn., 25 Mk., zu vm. Näheres Jahnstraße 25, 1 links.

Möblierte Wohnungen.

Hellmundstr. 42, 1, sch. m. 2-Z.-W. b.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adlerstr. 3, P., sep. gut möbl. Zim.
Adolfstraße 3, Stb. 2, mbl. Zim. bill.
Albrechtstraße 3, 2, mbl. Zim. m. P.
Albrechtstr. 23, 2, gut möbl. Zimmer.
Albrechtstr. 30, P., m. Z., sep. Eing.
Albrechtstraße 30, 1, gut m. Z., el. L.
Arndtstraße 8, P., sch. mbl. Flpzim.
Bismarckring 42, 2 l., schön m. Zim.
Bleichstraße 5, 3, gut möbl. Zimmer.
Dotzheimer Straße 31, 1, einf. mbl. Zim. mit guter Pension frei.
Dotzheimer Str. 35, Hochp. l., g. m. Z.
Frankenstraße 24, 1, möbl. Z. zu v.
Friedrichstraße 44, 3 l., gr. sch. möbl. Zimmer sehr billig sofort zu verm.
Friedrichstr. 57, 2 r., frdl. m. Z., sep.
Hellmundstr. 3, 1 r., n. Dotzh. Str., schön m. Zim. mit Klavier zu vm.
Hellmundstr. 30, 1 l., gemütl. m. Z.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Z., sep. E.
Karlstraße 1, P., sch. mbl. Zim. frei.
Kirchgasse 23, 2, ein einf. möbl. Zim. mit Zentral-Heizung billig zu vm.
Körnerstraße 8, 2 r., schön möbl. Z.
Nerostraße 36, 1, möbl. Zimmer bill.
Neugasse 5, 1 r., m. Z., m. 1 u. 2 B.
Nikolasstraße 8, 1, eleg. möbl. Zim.
Oranienstr. 4, P., gr. m. Z., ev. 2 B.
Oranienstraße 40, 1, gut möbl. Msd. mit voller Pension 60 Mk., zu v.
Röderstr. 10 möbl. heizb. Mansarde.
Römerberg 8, 3, mbl. Z., mtl. 15 Mk.
Schierfteiner Str. 13, P., möbl. Z.
Schwalbacher Str. 5, 2 r., gr. m. Z.
Schwalbacher Str. 23, r. Seb. 1 l., separ. Zim., möbl. od. leer, zu vm.
Schwalbacher Str. 46, 2, Alleeseite, eleg. gr. m. Z., 1 o. 2 Betten, sof.
Westendstraße 8, Mth. 1 r., schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Yorkstraße 13, Gth. Part. rechts, gut möbl. Zimmer billig zu verm.
Zimmermannstraße 9, 3. Et. rechts, möbl. Zim. mit Klavier zu verm.
Möbl. heizb. Mansarde mit 1 oder 2 gut. Betten b. R. Rheinstr. 77, P.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Blücherstraße 8, 3 l., sch. gr. leer. Z.
Hirschgraben 5, 2, 1 leeres großes Zim. mit sep. Eingang u. Gas.
Kaiser-Friedrich-Ring 54, Part., hzb. Mansarde an ruh. Person abzug.
Mauergasse 12, 1 r., heizb. Msd. sof.
Moritzstr. 42, Stb., gr. Z., Kochof., W.
Philippsbergstr. 1, P., l. Mansarde.
Wellritzstr. 11 kl. heizb. Msl. m. Wass.

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Blücherstraße 18 Flaschenbierkeller u. 3-Z.-W., 1. 4. R. V. 1 r. B123
Hochstraße 10, 1, sch. Stall für 2 od. mehr. Pf., Remise, Futterr., mit od. ohne Wohn., auf gl. od. spät.
Stiftstraße 29 heller großer Keller, a. als Lagerr., 1. 4. R. V. 2. 55

Mietgesuche

Eheleute o. Kinder s. zum 1. April größ. 2-Z.-Wohn., evt. mit Msd., od. klein. 3-Zim.-Wohnung. Offert. m. Preis u. S. 541 an d. Tagbl.-Verl.
Große 2- oder kleine 3-Z.-Wohn., Vdh., im Abschl., zum 1. April 1916 von ruhig. Ehepaar gesucht. Off. u. M. 542 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht zum 1. 4. 1916 geräumige 3—4-Zim.-Wohn. mit Zubehör von zwei bess. ruh. Damen. Ausführl. Offerten mit Preis unter W. 98 an den Tagbl.-Verlag.
Suche Stallung für 3 bis 4 Pferde, Remise 4—5 Wagen nebst Futterraum, event. 1 Zimmer u. Küche. Offerten mit Preisangabe u. G. 545 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

4 Zimmer.

Wagemannstr. 28,
2. Stock, schöne 4-Zim.-Wohn., Gas, elektr. Licht, Heizung, sof. zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Sch. 4- evtl. auch 3-Z.-W.
In der nächsten Nähe d. Wilhelmstraße, Kurhaus, Theater, Mitte d. Stadt, Delaspeestraße 6, ist eine schöne 4-Z.-Wohn., evt. auch 3 Z., zu vermieten. Näh. das. Part.

Hochherrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. wegen Versetzung nach Belgien auf 1. April mit Nachlaß zu vermieten Rheingauer Straße 2.

5 Zimmer.

In freier Lage, nahe Kochbrunnen und Dambachtal, Kapellenstr. 37, 1. St., vollständig neu hergericht. 5-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Kochgas, sofort zu verm. Näh. bei Schwerzel, Schwalbacher Str. 46.

6 Zimmer.

Humboldtstr. 11, Etagen-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St., sofort zu vm., Badezim., 3 Mans., Balkons, Doppelfstr. 2c. Näh. daselbst. 2406

Nikolasstr. 10,
Hochpart. 6 Zimmer u. Zubehör, ev. geteilt, auf 1. April 1916 zu verm. Besonders für Arzt oder Bürozwecke geeignet. Auskunft Fischerstraße 2, Part. Tel. 4825.

7 Zimmer.

Kaiser Friedr.-Ring 68
in ruhig. Herrschaftshaus, 7-Zim.-Wohnung zu vermieten. 192

8 Zimmer und mehr.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F341

Läden und Geschäftsräume.

Hellmundstr. 58 (a. d. Emser Straße)
Laden
mit Wohn. v. 2 Zim. u. K. u. Lager auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Marx. 177

Schöner Laden 2055
mit 2-Z.-W. zu v. Hellmundstr. 26.

Großer Laden
mit Entresol, Lagerr., Werkstätten, mit oder ohne 2-, evt. 4-Z.-Wohn., Mauritiusstraße 4, an d. Kirchg., erste Geschäftslage, gleich od. spät. zu verm. Darin wurde seit 15 J. ein ausgedehntes Herren-Konfekt.-Gesch. mit fein. Maßschneid. betr. Näh. nur im Friseur-Laden oder G. H. Röll, Bülowstraße 2. 9

Ladenlokal 2879
in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler.

Für Bürozwecke
sehr geeigneter, seit Jahren hierzu benutzter 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmer, zu vermieten. Näheres Luisenstraße 7, Betriebs-Verwalt. Wiesbadener Straßenbahnen. F305

Auswärtige Wohnungen.

In Erbenheim
ist eine schöne 3—4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör zu vm. Näh. Mainzer Straße 8 daselbst.
In Villa vor Sonnenberg, abgeschl. 2-Zim.-W., Küche, Gas, im Tiefpart., an einz. Dame od. kinderl. Ehep. auf 1. 4. 1916. Näh. Wiesbad. Straße 77, 1. St., Sonnenberg.
Schöne 3—5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 1. Stock, nahe an Bahn u. Wald, billig zu vermiet. Für Beamten und Schüler die beste Bahnverbindung.
Hahn im T., bei Frau Bruns.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen
mit einger. Küchen im Kurviertel verm. preisw. Frau Kalz, Marktstraße 9, 1 r.; das. eleg. mbl. Zim. mit u. ohne vorzügl. Verpflegung.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Am Kaiser-Friedrichbad
in gutem Hause schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an Kurfremde, auch wochenw. Näh. Tagbl.-Verlag. Ge
Arndtstr. 8, P., eleg. m. Wohn- u. Schlafz. mit Balk., sep. E., a. einz.

Rheinstraße 69, p.
separ. eleg. möbl. Zim. sofort zu vermieten. Anzusehen vormittags.
Schwalbacher Str. 8, 2, n. Rheinstr., eleg. möbl. separates Zim. sofort.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
sofort zu verm. Rheinstraße 30, 1.

Kochbrunnen-Heim, Saalgasse 36, 2, fein möbl. Zim. frei. (Eig. Eing.)
Aeltere Dame möchte von ihr. Wohn. 2 Zim. möbl. oder leer abgeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Fx
In gut. Hause findet geb. Herr od. Dame schönes möbl. Zimmer, mit voller Verpflegung. Angebote u. S. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen kl. Hausarbeit
einfach möbl. Zimmer, 2 Betten u. Herd, an alleinsteh. Frau abzug. Off. u. F. 546 an d. Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Bismarckring 33, 1 links, gr. schöne Frontsp. billig oder gegen geringe Hausarbeit zu verm. und zuweilen zur Gesellschaft einer älteren Dame.

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Flaschenbierkeller
Wohn. u. Stall. Oranienstraße 33.

Mietgesuche

Kleine neuzeitl. Villa
od. größere Etage zu Pensionszwecken zu mieten gesucht. Offerten unter W. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension
mit Mobiliar zu mieten gesucht, direkt oder durch Vermittler. Off. u. A. 974 an den Tagbl.-Verlag.
Ruh. Mieter, 2 Pers., Priv., suchen per 1. April in ruh. bess. Hause u. gut. Lage schöne ger. 3- evt. 4-Z.-W. mit Zubeh., Gas, elektr. Licht und Bad, 3. Etage ausgeschlossen. Ausführliche Offerten mit Preis unter M. 543 an den Tagbl.-Verlag.
Beamter, 3 erwachsene Personen, sucht zum 1. April 3- resp. 4-Zim.-Wohnung. Off. mit Preis Schröer, Dotzheimer Straße 102.

3-4 Zimmer-Wohnung
von einzelner Dame in bess. Hause ab 1. April zu mieten gesucht. Off. u. H. 544 an den Tagbl.-Verlag.
In ruhiger, sonniger, nicht staub. Lage, außerhalb des Zentrums der Stadt oder in nächst. Umgeb., eine

3-4 Zimmer-Wohnung
auf 1. April, evt. früher, dauernd für 2 Personen zu mieten gesucht. Evt. Garten erwünscht, freie Lage bevorzugt. Offert. mit Preis unter A. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Parterre-Wohnung
4 bis 5 Zimmer mit Zubehör für
Büro und Wohnung
geeignet, im Zentrum der Stadt auf 1. 4. 16 gesucht. Gefl. Angebote unter R. 542 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Offiziersfamilie
sucht möbl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, 15. 1. oder 1. 2. Angebote mit Preis unter Z. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
7-Zimmer-Wohnung mit all. neuest. Komfort, für Oktober, evt. früher. Off. u. P. 545 an d. Tagbl.-Verlag.

Aeltere ruheliebende Dame
sucht z. 15. 2. oder 1. 3. 1 gr. oder 2 kl. möbl. Z. mit Küchenben., Part. oder 1. Etage, Sonnens., Rheinstr., Moritz-, Adelheid- u. Nikolasstr., für 8—10 Wochen. Schriftl. Offert. mit Preis nach Moritzstraße 1, 1.

Wohn- u. Schlafzimmer
(od. großes Zimmer), gut möbliert, gut heizbar, sucht bess. auswärtiger Herr zwecks Kuraufenthalt. Freie ruhige Lage bevorzugt, event. in Bierstadt, Sonnenberg od. Dotzheim. Gewerbsmäßige Kurpension ausgeschlossen. Angebote mit Preis unter A. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht
gut möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof, als Einzelmieter. Offert. m. Preis u. L. 545 an den Tagbl.-Verlag.
Gut möbliertes Zimmer, mit Frühstück, elektr. Licht, Zentralheizung gesucht. Event. Bade-Einrichtung. Offerten mit Preisangabe u. R. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Fabriklokal
100—120 Qmtr., in Wiesbaden oder Umgebung zu mieten gesucht. Off. unter N. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Riviera,
Bierstadter Str. 7, vorn. Fremdenh., n. Kurhaus, Zim. einschl. vorz. Verpfleg. von 5.50 Mk. an. (Auch für Dauerm.) Bäder, Aufz., Heiz., Gart.

Villa Hertha,
Dambachtal 24, Telephon 4182.
Schöne ruhige Lage; Nähe Kurhaus, Kochbr., Wald. Zentralh. Jede Diät. Mäßige Preise. Besitz.: Fräulein Maria Andrä.

Pension Linkenbach
Museumstr. 5, 1, eleg. möbl. Südz. Lift, elektr. Licht, Zentralheizung. Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, mit Frühstück zu vermieten Museumstraße 10, 1.
Behagliches Heim
findet besserer Herr oder Dame in gut. Familie, schöne sonnige Wohn. mit herrlichem Ausblick. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gd

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Gutgeh. Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft sofort wegzugshalber zu vk. Off. u. K. 544 an den Tagbl.-Verlag.
Rotschimmel, Geschirr, Karren u. Rolle zu verk. Bernhard Kremer, Adlerstraße 59.
Schwere belgische Riesen (Prachttiere) zu verkaufen Wellritzstraße 48, Parterre rechts.
Prima Harzer Kanarienhähne (St. Seifert), Wellritzstraße 14, 3.
Prima singende Kanarienhähne, nur eig. Zucht. Belte, Michelsberg 18.
Ff. Kanarienh. u. Weibch., rein Seif., billig abzugeben Adlerstraße 57, 2 lks.
Herren-Nerzpelz, Anzüge, Mäntel (starke Fig.), Stiefel, Spieg., Tafel-Service, Lederkoffer, Bestecke, Leiter, Flaschenspind, Panelbrett u. and. m. zu verk. Adolfsallee 57, Parterre.
Seltene Gelegenheit.
1 Brillantring, großer, selt. schön. Stein, nur 450 Mk. Brillantring 85 Mk. Struck, Michelsberg 15.
Modellkostüm, eleg., feldgrau, Mittelgr., prima Stoff u. Verarb., Umstände halber sehr preiswert zu verk. Schneider Alt, Römertor 7.
Braunseidenes Kleid für mittl. Figur billig zu verkaufen Wielandstraße 12, Parterre links.
Schwarzes Kleid und Blusen billig Röderstraße 23, 2 l., nur nachmitt.
Schwarzes Kostüm billig abzug. Sedanstraße 4, 3 r.
Modell-Kostüme, Größe 42—43, erstklassiges Material u. Verarbeit., Umstände h. billig zu verk. Damenschneider Alt, Am Römertor 7.
Konfirmandenkleid, einmal getragen, billig zu verkaufen Moritzstraße 40, Laden.
Schwarzes fast neues Konfir.-Kleid bill. zu vk. Kühn, Bleichstr. 40, H. 2.
Jg. edl. Foxterrier-Rüde in gute H. billig zu verkaufen Helenenstraße 18.
Schöner roter Plüschmantel mit Muff u. Kragen für Mädchen von 3—4 J., sehr billig zu verkaufen Sophienstraße 3, 1, bei Alwinenstr.
G. e. Wintermantel u. hellgr. Kost. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 54, P.
2 Herren-Anzüge (18—20 Jahre) zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Gf
Ueberzieher (Bozener), Gehrock-Anzüge usw. für schlanke Figur billig zu verkaufen Moritzstraße 45, Drogerie.
Mauser-Pistole, mod. Konstr., 7,63, mit Zubehör, fast neu, preiswert zu verk. An der Ringkirche 6, 8.
Uniformmantel für Zivilbeamte, Hohenzollernform, schwarz, Tuch, m. grauem Flanellfutter, abknöpfbarer Pelerine, kaum getrag., für großen Herrn passend, zu verk. Händl. verb. Näheres Tagbl.-Verlag. Fz
Bett 25 Mk., Sofa 10 Mk., Schrank 15, Bilder 5 u. Eisschrank 12 Mk. zu verk. Walramstraße 35, 2, 2—4 mittags und nach 7 Uhr.
Pianino, fast neu, zu 430 Mark abzugeben Am Römertor 1, 2 St.
Gute Federbetten zu verkaufen Wörthstraße 9, 2.
1teil. gute Seegrasmatr. u. Ueberz. bill. Adelheidstraße 35, Part.
Gebr. weiße Kinder-Bettstelle mit Matratze zu verkaufen Goldgasse 17, 3 St.
Ein Sofa u. 1 alte antike Eisentruhe zu verk. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 81.
1tür. Kleiderschrank, Tisch, Stühle, Kohrsess., Koffer, Gaszugl., großer Kaffeeröster, Bild., Meyers Konv.-L. zu verk. Sedanplatz 7, 2 rechts.
1tür. Kleiderschrank für 10 Mk. zu verk. Bach, Walramstraße 13.
Kassenschrank mittl. Größe zu verk. Blücherplatz 4, 3 links.
Garnitur lackierte Korbmöbel, gr. Kristallspiegel (8eckig, 25 Teile), alt. Eich.-Zierschrank abzug. Anzus. vorm. b. 12 Uhr, Kais.-Fr.-R. 20, P. l.
Singer-Nähm., Hand- u. Fußbetr., kl. Drehorgel, Puppenw., Diwan bill. Roonstraße 5, 2 St. links.
Wagendecke, fast neu, zu verk. Emser Straße 20, Gth. 2.
Zwei leichte Landauer zu verkaufen. Anzusehen Geisbergstraße 11, 1. Stock, bei Pfüllp.
Leichte Federolle zu verk. Emser Straße 20, Gth. 2.
Handkarren zu verk. Emser Straße 20, Gth. 2.
Gut erh. Peddigrohr-Kinderwagen f. 20 Mk. zu vk. Walkmühlstr. 37, P.
Kinderwagen, gut erh., billig abzug. Adlerstraße 57, 2 links.
Gut erhaltener Kinderwagen sowie Klappwagen sehr billig abzug. Herderstraße 10, 1. Stock.
Kinderwagen, gut erhalten, 10 Mk. zu verk. Schwalbacher Str. 19, 3 r.
Gasherd, gut erhalten, zu verk. Emser Straße 20, Gth. 2.
Fast neuer 2flam. Gasherd billig zu verk. Mauergasse 8, 2 links.

Echt. Messing-Lüster u. Hängelampe (Kupfer) beides für elektr., Herrenpelz (Bisam) bill. Nikolasstraße 22, 1.

Taubendünger, sowie Mövchen in all. Farben bill. Adelheidstr. 35, P.

Händler-Verkäufe.

Pianinos, teils wie neu, von Blüthner, Bechstein, Ibach, Kaps, Schwechten, Biese, Duysen, Knauß, Mand usw. u. Garantie sehr billig zu verk., auch auf bequeme Teilzahlungen. Rheinstraße 52, Schmitz.

Möbel für Pensionen, Brautleute, a. Teilz., dir. a. d. Fabrik zu Fabrikpreisen. Off. u. L. W. hauptpostlag.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Möbel jeder Art, all. gut erhalten, billigst Frankenstraße 25, Parterre.

10 gute Betten 15—40, 1. u. 2tür. Kleiderschr. 12—30, vollst. Küche 45, Ausziehtische u. andere Tische, Stühle, Spiegel, Waschkommoden u. Kommoden, Sofa mit 4 Sessel 28 Mk., 100 Hirsch- und Rehgeweihe usw. Walramstraße 17, 1. Stock.

Neue Nähmasch. bill., nehme alte in Zahlung. Adolfstraße 5, Gth. P. l.

Einige gebr. Nähm. für 25 Mk. zu verk. Mencke, Bleichstraße 13.

Fahrrad, fast neu, billig. Maver, Wellritzstraße 27, Stb. 2.

Gaslampen, Pendel, Brenner, Zyl., Glühk., Gaskoch., Badew., Zapfhähne bill. zu vk. Krause, Wellritzstraße 10.

Kaufgesuche

Guter Anzug und Hose gesucht. Offerten unter A. 100 postlagernd.

Gebr. Nußbaum-Piano zu kaufen gesucht. Offerten unter E. L. 100 hauptpostlagernd.

Pianinos, Flügel, alte Violinen k. u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Bill. gebr. Pianino gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unter U. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken u. ganze Sammlungen kauft Seibel, Jahnstraße 34, 1.

Gebr. Blickensderfer Schreibmaschine (Nr. 7 od. 8) zu kaufen gesucht. Off. unter O. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Klapp-Camera, 9×12, m. Stativ, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Probebild u. H. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Guten photogr. Apparat, 13×18 quadratisch, billig zu kaufen gesucht Bleichstraße 32, 2.

Teppich, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter D. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Sämtl. ausrang. Möbel, Federbetten, Gewehre kauft Walramstraße 17, 1.

Gut erh. Mahag.-Kleiderschrank gesucht. Off. mit Preis u. P. 544 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 Herren-Friseursessel, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. u. P. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Nähmasch. u. Diwan ges. Off. u. S. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Alter Krankenwagen zu kaufen ges. Bernhardt, Westendstraße 3.

Firmenschild für Balkon gesucht. Angebote unter N. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Speichertreppe, 4,50 lang, 0,65 h., 0,75 br., zu kaufen gesucht. Näh. Riehlstraße 23, P. l.

Verpachtungen

Gartenteil, obere Frankfurter Str., mit Obstbäumen zu verpachten. Gneisenaustraße 31, 1. Etage. B 387

Pachtgesuche

Garten, in der Nähe zu miet. ges. Franz Lacour, Bülowstraße 7.

Unterricht

Hemmens Handels- u. Sprachschule, Grammatik, Korrespond. in 8 Sprach. Buchführ., Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. 15j. Ausl. Prax., Diplom. beeid. Dolmetsch. d. Reg., Neugasse 5.

Wer erteilt Tertianer energ. Nachh. in Latein? Off. mit Preisang. u. J. 532 Tagbl.-Verlag.

Höhere Lehrerin erteilt Unterricht u. Nachhilfe zu mäß. Pr. Off. unter L. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Lehrer bereitet f. Vorschule, Sexta usw., vor u. erteilt Nachhilfe. Off. u. P. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Gepr. Lehrerin, im Ausl. gew., ert. g. Std., auch Nachh. in all. Fach. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cg

Beginn neuer Kurse in Schönschreib., Stenogr., einschl. Diktat, Maschinenschreib. (10 Fing.), Buchhalt., kaufm. Rechnen usw. Auch Einzelfächer. Nachweisb. beste Erfolge. Mäß. Pr. Näh. Institut Meyer, Herrngartenstr. 17.

Violin-Unterricht erteilt gründl. Heinemann, Musiklehr., Müllerstr. 9.

M. Habich, Pianistin, ert. erstkl. Klav.-Unt. Reifezgs. Rauenthal. Str. 10, 1 r.

Klavier-Unterricht ert. gründl. bei mäßigem Honorar Anni Bremer, Friedrichstraße 12, 2.

Klavier, Gesang, Theorie. Grdl. Unterr. f. Anf. u. Fortgeschr. ert. zu mäß. Preis Ernst Schlosser, Musiklehr., Gneisenaustr. 15. B. Ref.

Grdl. Klavierunterricht, Std. 75 Pf. Off. u. T. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Fräul., a. 1. Kons. tätig, erteilt grdl. Klavierunt. (a. Theorie), Std. 1.50. Empf. 1. Kreise. Off. u. W. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht in Klavier, Laute, Gitarre, Mandoline u. Zither wird gründl. ert. Dotzheimer Str. 46, 2 r.

Verloren · Gefunden

Kleiner grauer Opossum-Kragen verloren Freitagmorgen. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 47, 3.

Dogge zugelaufen. Marktstraße 25, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Friseuse nimmt noch einige Damen an. Wellritzstraße 30, 1. St.

Nähmaschinen repariert jed. Fabrikat u. System unter Garantie prompt u. billig. Regulieren im Haus. Ad. Rumpf, Mechaniker, Webergasse 48, H.

Mech. Kinderspielsachen, Eisenbahn., Dampfmasch. usw. repariert bill. Ad. Rumpf, Mechaniker, Webergasse 48, H.

Ofensetzer Jak. Mohr empf. sich im Ofen- u. Herdausmauern u. Putz. Dotzheim. Chbrg. 78. Postkarte genügt.

Herrenschneider J. Fleischmann empf. sich zur Rep., Aend., Reinig. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Wagemannstraße 29.

Damen- u. Herren-Schneider besorgt Ausbügeln, Neufüttern, Reparaturen in saub. Ausführung. Schwanz, Bismarckring 7.

Perfekte Schneiderin empf. sich im Anf. eleg. Kost. u. Bl. in u. a. d. Hause. Gneisenaustraße 18, 4 links.

Schneiderin sucht noch Kundschaft. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pv

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich bill., auch Aenderungen, Hauskleider 2.50 Mk. Sedanstraße 7, 2 links.

Tüchtige Schneiderin empf. sich, während des Krieges pro Tag 2 Mk. Seerobenstraße 29, Gth. Part. links.

Anfertigung von Jackenkl., Abendkl., Blusen u. Röcken, sowie Aufarb. u. Umänderung zu bill. Pr. Gute Arbeit zugesichert. Wellritzstraße 48, 1 links.

Tage frei zum Ausbessern von Wäsche u. Kleidern, a. neu. Fräul. Sinner, Albrechtstraße 7, 2. Karte genügt.

Gardinen-Wäscherei u. -Spannerei Moritzstraße 22, 2. Frau Steiger.

Wäscherei übern. u. Herrschaftswäsche zu alt. Pr. Gegr. 1883. Eig. Bleiche. Schiersteiner Straße 32, Hth. P. l.

Im Federnreinigen empfiehlt sich Frau Neugebauer, Emser Straße 43.

Verschiedenes

Kleiner Beamter sucht eine Hausverwaltung. Off. u. D. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1 Achtel Abonn., 2. Parkett, Königl. Theater, ev. einige Vorstell. für Rest der Spielzeit. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gk

Ein Achtel Abonnement A, 3. Rang, 1. Reihe, sofort abzugeben Walramstraße 28, 3.

Anschluß an jüng. sächsische Familie aus besseren Kreisen sucht aus Leipzig hierher verzogene Familie. Gefl. Offerten unter B. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Schneiderin, evang., Ende der 20er, wünscht mit pass. Herrn Briefwechsel zw. Heirat. Ernstgemeinte Offerten unter B. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensfrische alleinsteh. geb. Witwe, evang., Anf. 50, eig. sch. Heim u. Verm., w. mit ält. geb. vermög. Herrn, am liebsten Beamten, Briefwechsel zwecks Heirat. Briefe unter H. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Junger gebild. Mann sucht die Bekanntsch. einer sympath. Dame zwecks Heirat. Diskretion Ehrensache. Offerten unter R. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. älterer Mann, Vorort wohnh., wünscht sich mit ält. bürgerl. Frau zu verheiraten; etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter O. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 30 Jahre, mit einigen 1000 Mk. Vermög., sucht die Bekanntsch. eines brav. Mädchens od. jg. Witwe mit etwas Vermögen, zwecks bald. Heirat. Off. m. Bild, welches diskret zurück, unter Z. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Mittl. Staatsbeamter, 4000 Mk. Eink., ev., 43 J. alt, Wiw., mit 2 K. (8 u. 11 J.), sucht durch Ehe eine herzensgute Mutter seiner beiden Kinder, nicht unter 35 J., etwas Vermögen erw. Off. u. F. 99 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Etag.-Pension billig zu verk. Off. u. B. 545 Tagbl.-V.

Metzgerei in guter konkurrenzlos. Lage zu verkaufen oder zu vermieten. Offert. u. F. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Rassereiner Schäferhund 1½jähr. Rüde, wunderbar. lebhaftes Tier, dressiert, wegen Umzug zu verk. Näh. Bierstadter Höhe 25, Part.

Deutsch. Schäferhund pr. Dressur, ausgebild. als Sanitätshund, mit Erfolg im Felde gearbeitet, wegen Einberuf. des Besitzers nach auswärts in gute Hand billigst abzugeben. Der Hund eignet sich vorzüglich als Wach- u. Begleithund, auch für Züchter. Gefl. Off. unter U. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Flügel, gut erh., nußb., preiswert zu verk. Gartenfeldstraße 17, 2 St.

Plüsch-Garn., terrak. Sofa, 2 Sess., 4 Halbsessel, Tisch, sehr gut erhalt., zu verk. Gartenfeldstraße 17, 2.

Eleganter Geschäftswagen, zwei Schlitten, ein doppelspänniges plattiertes Geschirr billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gg

Ein eleganter leichter Schlitten ein- u. zweispännig, komplett, mit Peldecke, Kutscherpelz, zwei echte Pariser Schellengeläute u. 2 Kopfstuten, wird billig abgegeben. Näh. im Tagblatt-Verlag. Gb

Kessel für Warmwasser-Bereitungsanlage, Heizfläche v. 0,8 Qmtr., nebst Boiler (1500 Liter Inhalt) u. Heizschlange zu verk. Leberberg 11a, Parterre.

Zirka 1000 Mtr. gebr. Drahtgeflecht für Einfriedigung zu verkaufen. Joh. Pauly jr.

Ausgezeichnetes Schweinefutter billig abzug. Dotzheimer Straße 96.

Händler-Verkäufe.

Ibach-Pianino wenig gespielt, wie neu, billig zu verkaufen. Musikhaus Franz Schellenberg 33 Kirchgasse 33.

PIANOS Harmoniums Niederlage erster Fabriken. Neu und gebraucht. **Kauf und Miete.** Stets ca. 25 gespielte Instrumente am Lager, teils wie neu, v. Mk. 150 an. **Reparaturen Stimmungen** Rheinstr. 52, Tel. 3711. **Schmitz.**

Stutzflügel von Mand. wie neu herger., preiswert zu verkaufen. Musikhaus Franz Schellenberg, 33 Kirchgasse 33.

Gelegenheit „Triumphola" wenig gespielt, preiswert gegen bar od. Raten. Emil Vogberger, Schwalbacher Straße 1.

Kaufgesuche

Alte Zahngebisse, auch in Kautschuk u. zerbroch., kauft zum reellen Materialwert nur **Ludwig, Wagemannstr. 18.** Komme a. W. ins H. Str. Diskret.

Höchsten Preis für getrag. Herrenkleider u. Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse erhalten die geehrten Herrschaften nur bei **Frau J. Rosenfeld,** Deutsche Kriegersfrau, Wagemannstraße 15. Fernruf 3964.

Frau Stummer Neugasse 19, 2. St., kein Laden. **Telephon 3331** zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse. **Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,** Telephon 4878, zahlt am besten weg. gross. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp., Pelze und alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Kaufe Alles. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Zahngebisse, Mansard- u. Speichersachen usw. Wilh. Krumm, 31 Helenenstraße 31.

Grammophon zu kaufen gesucht. Off. D. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Möbelstücke, kompl. Wohn-, Schlaf- u. Küchen-Einrichtungen, sowie sonstige Gegenstände, modern od. unmodern, werden in jeder Höhe angekauft u. anständig bezahlt. Offerten unter L. 98 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Alle ausrangierten Sachen Möbel usw., sowie Damen- und Herren-Garderoben kauft Frau Sipper, Oranienstraße 23. Tel. 3471.

Gebrauchte chemische Laboratoriums-Einricht. oder Teile davon zu kaufen gesucht. Off. u. T. 540 an den Tagbl.-Verl.

Gut erhaltener Einspänner (Selbstfahrer) zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Doppelspänn.-Leiterwagen zu kaufen od. zu leihen gesucht. 31 W. Gail Wwe., Biebrich a. Rh.

Säcke aller Art kauft D. Sipper, Riehlstr. 11. Teleph. 4878. Höchstpr. f. Flasch., Gummi, Metalle, Säcke, Lumpen, Schuhe zahlt stets Sch. Still, Blücherstr. 6. Fernsp. 3164.

Lumpen, Flaschen etc. Teleph. 3471 kauft S. Sipper, Oranienst. 23, Mth. 2.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Mk. 30,000—32,000 auf 1. Hypothek auszuleihen, nur auf ein gutes Wohnhaus in Wiesbaden. Angeb. u. Z. 545 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Landh. m. Bhs., n. Nerotal, f. 28 000 Mk. zu vk. N. Gneisenaustr. 2, 1 l.

Südd. Schlossgutverkauf m. 7 Kilom. eig. Fischwass., Kapelle, 88 qm Rittersaal, ummauert, für nur 57 000 Mk. (Wert 80 000 Mk.). Auskunft durch Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt am Main. F88

Gut bei Darmstadt mit 83 Morg. u. Herrsch.-Haus für nur 53 000 Mk. von Hyp.-Gläub. zu verk.; ferner habe noch 23 Güter-Gelegenheitskäufe. Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt am Main. F88

Kupfergrube-Verkauf, chancenreich, in Hessen-Nassau. Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt am Main. F88

Immobilien-Kaufgesuche.

Ein- bis Drei-Familienhaus mit Garten, in ruhig. feiner Lage Wiesbadens, zu kaufen gesucht, werr herrsch. Besitzung erster Lage Bonns in Zahlung genommen wird. Ausf. Eigentümer-Offerten u. O. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Neueres Haus m. bess. Restaurant nebst voll. Inv., beste Lage hier, das sich auch z. Geschäftszweck. eign., ist reell gegen Hyp., schuldenfr. Grundst., Rentenhaus pp. zu vertausch. Dir. Off. erb. u. H. 547 Tagbl.-Verlag.

Groß., schön., schuldenfr. Baugelände nahe Kurp. Wiesb. — an 3 Str. grenz. — i. Wert v. 160 000 M. ist w. Krkh. g. g. Hypoth., Rentenhaus etc., auch geg. industr. Beteil. g. zu vertausch. Dir. Off. erb. u. J. 527 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Worbs (Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.). Vorbereitungsanstalt a. alle Klassen u. Exam. (Einjähr., Fähnr., Abitur.) Arbeitsstund. b. Prima inkl. Ferienk. Lehranstalt f. alle Sprach., a. f. Ausl. Pr.-U. u. Nachhilfe in allen Fächern, auch für Mädchen. Kaufl. u. Beamte. **Worbs,** Inh. des Oberlehrerzeugn., Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Ev. Familien-Alumnat Oberlahnstein a. Rh. für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnas. Vorzügl. Empfehl. Reiche erzieh. Erfahr. Anstaltsplan durch Prof. Paul Beer. F200

Ingenieur-Akademie Wismar a. d. Ostsee f. Maschin.-, Elekt.-Ing., Bauingenieurw. u. Architekt. Spezial-Kurse für Eisenbetonbau, Schiffsmasch., Autom.- u. Luftsch.-Mot.

Engl. Unterricht erteilt gebild. Herr, der 25 Jahre in England gelebt hat, an Pensionate, Privat-Schulen und Schüler. Briefe u. L. 533 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Französisch, Englisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Schwedisch, Polnisch lernt man leicht und schnell in der **Berlitz Schule** 32 Rheinstraße 32.

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren

Fernruf 6610.

Nur 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstraße.

Diese Woche: Beginn neuer Kurse.

Vormittags-, Nachmittags- u. Abend-Kurse.

Anmeldungen täglich

Inhaber und Leiter: **Emil Straus.**

Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte frei.

Rhein. Handels-Schule. Älteste Handelslehranstalt am Platze von bestem Ruf. Gegründet 1898. **64 Kirchgasse 64** (Walhalla-Ecke). Fernsprecher 3766. Beginn neuer Kurse Anfang u. Mitte jeden Monats sowie **Tag- und Abendkurse** in allen handelswissenschaftlichen Fächern. Lehrpläne gern zu Diensten. Die Direktion: **Heinrich Leicher.**

Schweizerin erteilt französischen Unterricht, Grammatik, Konversation. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yu*

Geb. Dame gesetzt. Alters erteilt französischen Unterricht in und außer dem Hause, auch Konversation. Angebote unter M. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Am 12. d. M. Beginn neuer Kurse in **Lackschrift, Rundschrift und Schönschreiben.** Anmeldungen rechtzeitig erbeten. Rheinische Handelsschule, Kirchgasse 64. Fernruf 3766.

Aktzeichnen. Teiln. zu einem Kurs gesucht. Näheres Moritzstraße 56, 4.

Frau Musikdirektor **Joh. Rosensteiner** erteilt **Gesangunterricht** Vollständige Ausbildung für Konzert, Oper, Operette und Salon. Sprechstunde 4—5 nachm. Körnerstr. 4, 2 links.

Gesangsunterricht f. Salon, Konz., Bühne ert. n. bew. Methode Frau Schröder-Kaminsky, kgl. Hofopernsäng., Wallufer Str. 12.

An meinem **Zuschneide- u. Nähkursus** zur Selbstanfertigung d. eig. Gard. könn. noch einige Damen teilnehmen. **Schnittmuster-Atelier und Zuschneide-Lehr-Anstalt** H. Müller, Taunusstraße 29, 1.

Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule
Rheinstrasse 115.
Unterricht in allen kaufm. Fächern
sowie in
Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw.
Klassen-Unterricht u. Privat-Unterweisung.
Beginn neuer Volkskurse und Abendkurse.
Hermann Bein, Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein, Diplom-Handelslehrerin, Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Zuschneidelehrerin
für einen Weißzeugkursus gesucht. Off. u. W. 545 an den Tagbl.-Verl.

Höhere Haushaltungs- und Gewerbeschule
verbunden mit Pension
von
A. Elbers,
Schillerplatz 2. Telephon 4223.
Neubeginn
des Koch-, Back-, Haushaltungs-, Kleider-, Wäsche-, Flickkursus. Musik, Gesang, Sprachen; Kunsthandarbeiten, Malen. — Prospekte frei! Sprechstunden von 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgeschlossen.

Beaufsichtigung der Schularbeiten, besonders der engl. u. franz., wird gewissenh. besorgt von Lehrerin. Adelheidstraße 20, 3.

Neue Kurse
beginnen wieder in Kunstgeschichte, Philosophie und Literatur. Anmeldungen für Kurse und Einzelunterricht nimmt entgegen
Dr. Adele Reuter,
Auselberg 2. Fernruf 4744.

Turnschule Adelheidstr. 33 p..
Turnunterricht an Vor- u. Nachmittagen für Kinder (Knaben u. Mädchen) und Erwachsene. Gefl. Anmeldungen erbeten.
Frau Frieda Sauer, Adelheidstr. 33 pt.

Verloren · Gefunden

Verloren!
Freitagabend ein Brillant-Ohrring. Abzugeben gegen hohe Belohnung Nassauer Hof, Zimmer 415.

Verloren
ein goldenes Ketten-Armband. Abzugeben gegen gute Belohnung Hotel Quisisana.

Skunkshalsrüsche
verloren von Schenkendorfstr. Haltestelle Klopstockstraße bis Rückertstr. 1. Abzugeben gegen Bel. bei Lüttges, Rückertstraße 1.

Gestromte deutsche Dogge
entlaufen, auf den Namen „Harras" hörend. Abzugeben gegen Belohn. Moritz Herz & Cie., Friedrichstraße 38. Möbelgeschäft.

Geschäftl. Empfehlungen

Vermögens- u. Hypothek.-Angelegenheit.,
-Verwaltungen, -Abrechnungen u. bess. Hausverwaltungen pp., werd. v. gewandtem kaufm. u. jur. erfahr. Herrn, äuß. zuverläss., energisch u. sehr verschwiegen besorgt.
Absolute Garantie! Kaution! Beste Referenzen!
Gefl. Off. erb. K. 528 Tagbl.-Verl.

Bücherabschlüsse u. Revisionen,
Aufstellung von Bilanzen,
:: Neueinrichtung ::
von Buchführungen
Steuererklärungen,
Vermögensverwaltungen
übernimmt
W. Sauerborn
Bücherrevisor
Wörthstraße 8. Telefon 1752.

Steuer- Erklärungen und Berufungen,
Anlage von Privat- u. Haushaltsbüchern, Einrichtung, Fortführung, Abschluß u. Revision von Geschäftsbüchern übernimmt in pünktlicher, gewissenhafter u. verschwiegener Weise bei mäßigem Honorar
Heinrich Leicher,
Bücher-Revisor u. kaufmännischer Sachverständiger, Kirchgasse 64. Fernruf 3766.

Bücher beitragen :: Bilanzen fertigt an
diskret, gewissenhaft
Schliessfach 12, Wiesbaden.

Buchführung.
Einrichtung., Revisionen, Bilanzen, Verwaltung., Steuererklärungen 2c. übernimmt G. Rieke, Goethestr. 23. — Telephon 4338. —

Alle Tapezierer-Arbeiten
werden gut und billig besorgt; für Hotels u. Pensionen usw. nach Uebereinkunft, Näh. Gneisenaustr. 33, 1 r.

Vornehm wirk. Jackenkleider
nach Maß liefert unter weitgehender Garantie für tadellosen Sitz u. erstklass. Verarbeitung Rich. Breitrück, Damenschneidermstr., fr. Zuschneid., Bleichstraße 21, 3 St. Reparaturen und Modernisieren preiswert. B 40

Landschaftsgärtner
empf. sich im Beschneid. von Form- u. Edelobst, sowie sämtl. Gartenarb. F. Kaiser, Karlstraße 38, Mth. 2.

Hausverwaltungen
werden von gesetzeskundiger und vertrauenswürd. Person übernommen. Regelung v. Finanzgeschäften, Einziehung von Forderungen. Näheres Bleichstraße 11, 1 rechts.

Gardin.-Wäsch. u. Spannerei
Faulbrunnenstraße 12. Billige Ber.

Massage — Nagelpflege
ärztl. geprüft, Käthe Bachmann, Adolfstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Mitzi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Heilmassagen.
Lilli Seikerth, ärztl. gepr., Langgasse 39, 2.
Auch Sonntags.

Massage — Nagelpflege
Käte Wesp (ärztl. gepr.) Schulgasse 7, 1.

Fußpflege — Massage.
Cilly Bomersheim, ärztlich geprüft, Nerostr. 5, 1. Tel. 4322. N. Kochbr.

Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich geprüft, Taunusstraße 19, 2.

Massage — Fußpflege.
Anny Lebert, ärztl. geprüft, Goldgasse 13, 1, Torging. r., Nähe Langg.

Thure-Brandt-Masseuse Kamellsky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2. **Massagen**

Massage, ärztlich geprüft Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, II., früher Friedrichstr. 9, II.

Frauenleiden behandelt operationsl.
Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Berl. Fr. K. Rusert, Seerobenstraße 4.

Verschiedenes

Derjenige
welcher die Handtasche mit Unterstützungsgeld im Hause Marktstr. an sich nahm, wird, wenn k. Rückg., d. Polizeibund verfolgt. Freiw. Rückg. gute Bel. Schäfer, Westendstr. 26, P.

Für Hühnerzucht, Pension, wird
Teilhaberin
gesucht, mit 2000—3000 Mk., von alleinsteh. geb. Dame mit schönem ländlichen Besitz. Offerten unter W. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Spediteur
hat im Januar leeren Möbelwagen von Frankfurt nach Wiesbaden? Schriftliche Angebote nach Rheinbahnstraße 6 b, 2 links.

Wegen Trauerfall
2 Viertel Sperrsitz,
3. Reihe, Mitte, Abonn. A, abzugeben Viktoriastraße 45.

Hochmusikalische Dame,
s. taktfest, empf. sich als vorz. Begleit. z. Gesang u. Instr., auch Vierh.-Sp. Schriftl. Off. Goethestr. 24, 3 links.

Alleinsteh. gebildete Dame sucht Dame als Mitbewohnerin für ihr ländliches Anwesen. N. zu erfr. Rettelbeckstr. 21, Hchp. l., vorm.

Kleiner schöner Hund
in gute Hände abzugeben
Seerobenstraße 7, 2 rechts.

Besseres Kind wird aufs Land in sehr gute Pflege genommen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Fr

Für 18 Monat altes Mädchen
gute Pflege gesucht. Kinderl. Leute bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. P. 4897 an D. Frenz, Mainz. F 12

Privat-Entb. und Pension.
Hebamme Schöner, hier, Bismarckring 15, 2.

Privat-Entb. u. Pension bei Frau Hilb, Hebamme, Schwalb. Str. 61, 2. Et. Tel. 2122. Haltest. d. L. 3.

Fräulein 49 J. (Halbwaise)
80,000 Mk. sof., kinderlose Witwe, 46 J., kath., 50,000 Mk. sof., kinderlose Witwe, 49 J., 95,000 Mk. sof., kinderl. Witwe 51 J., 60,000 Mk. sof., sowie zahlreiche andere vermögende Damen wünsch. Heirat durch F 76
Frau Luise Edelmann,
Frankfurt M., Riddastr. 60, 1, Hthbhf.

Mehrere bess. angest. Herren, sowie Tierarzt wünschen Heirat mit Damen von 20—25,000 Mk. Barvermögen durch Frau Wagner, vornehme Ehevermittlung, Marktstraße 20, 3. Stock.

Geschäftsmann m. eig. Betrieb,
31 Jahre, des Alleinseins müde, sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Off. mit Bild u. F. 545 an d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Zu billigen Preisen:
Grosse Posten
:: Blusen :: Morgenröcke ::
Waschstoffe
R. Perrot Nachf., Blusenspezialist
Elsässer Zeugladen.
Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse.

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Thermalbäder
eigener Quelle 6 St. M. 3.50 incl. Ruheraum u. Trinkkur. 19

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 21.

Melierte Kohlen
sowie
Nusskohlen I., II. u. III. für Herd- und Ofenfeuerung
Anthrazitkohlen II u. III. für Dauerbrandöfen.
Brechkoks I., II., III., Braunkohlen-Brikets Union.
Friedrich Zander 1482
Adelheidstrasse 44.
Fernsprecher 1048.

Verzinkte Waschkessel
von 54—70 cm, sofort lieferbar,
emaill. Wasserschiffe,
10×21, 13×25, 12,5×26,5, 13×30, 13,5×31, 16×35, 21×45, 10×30, 10×35, 12×28, 14×28, 14×42 cm, am Lager.
Jakob Post,
2 Hochstättenstraße 2.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins.
Abholungen vom Schlachtfeld. 1298

Die Geburt eines gesunden Knaben beehren sich anzuzeigen
Dr. Schmuckerf u. Frau Lotte geb. Hoffmann.
Kaiserslautern, 7. Jan. 1916.

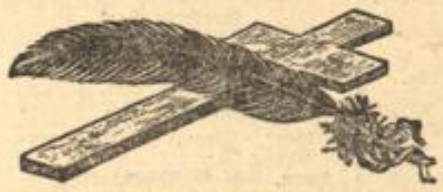
Verwendet
„Kreuz-Pfennig" Marken
auf Briefen, Karten usw.

Naturhonig,
garantiert rein, nur eigener Ernte, das Pfund 1.25 Mark frei Haus, hat noch abzugeben
L. Hönicke, Gärtnerei, Bienenzucht, Aukamm, Parkweg 14.

Gott dem Herrn hat es gefallen, unser liebes Kind
Ernstchen
nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Dieses zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern:
Schutzmann
Ernst Peuckert u. Frau Marie geb. Wallrabenstein
Kellerstraße 4.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3.20 von der Leichenhalle auf dem Süd-Friedhof statt.

Osram-½-Wattlampen 1495
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets grosser Vielseitigkeit am Lager
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN K 145



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem plötzlichen Ableben unserer lieben guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Victoria Leissle

welche uns im 80. Lebensjahr infolge eines Schlaganfalles unerwartet entrissen wurde, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1916.

Möbel billig

einzelne Stücke, sowie **kompl. Einrichtungen** in allen Preislagen, **neu.** — Solide Stücke, wenig gebraucht, stets auf Lager; auch werden **unmoderne Möbel** bei Neu-Einrichtungen **eingetauscht** und gut berechnet.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36, Telef. 2737.

Amtliche Anzeigen

Am 19. Januar 1916, vormittags 10 Uhr F316

werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum u. Nebengebäuden, Rambacherstr. 12 in Sonnenberg, 2 ar 03 qm, sowie ein Garten, im Hirschberg daselbst, 2 ar 38 qm, 18000 Mk. u. 160 Mk. wert nach ortsgerichtlicher Abschätzung, Eigentüm.: Ehefrau Karl Tresbach in Sonnenberg, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 5. Januar 1916.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 9.

Betr.: Versteigerung von Eichenrinde, Fichtenrinde und Gerblohe.

Nachstehendes Drahtschreiben des Kriegsministeriums Nr. Ch. II. 75/1. K. R. A. zur Kenntnis:

„Ersuchen bekannt zu geben: Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand § 9b wird die Versteigerung von Eichenrinde, Fichtenrinde und Gerblohe bis zur Bekanntgabe demnächst zu erwartender Höchstpreisverordnung verboten."

Frankfurt (Main), 5. Januar 1916.
Von Seiten des Generalkommandos.
Im Auftrage:
gez. Moob, Oberstleutnant.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1340 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 90228.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger **Erfolg für Körper und Geist** erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekannt gegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentn. Kraft, Biebricher Straße 36; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Rößlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Fr.-Ring 74, 1; Stadtverordn. Rechnungsrat Frz. Ludw. Busch, Seerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentn. Zingel, Jahnstraße 6, 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Henrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philippi, Hellmundstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Querfeldstraße 3; Bezirksvorsteher-Stellvertr. Elektrotechniker August Jekel, Zietenring 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Flößner, Wellritzstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Kuphaldt, Gustav-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstr. 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalg. 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlandstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reitz, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbüro, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt", Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft, Taunusstraße 12/14; Zweiggeschäfte, Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 u. Rheinstraße 123e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse. *

Wiesbaden, den 22. Oktober 1915.
Namens der städt. Armendeputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Mildtätigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städt. Armenverwaltung im verflossenen Winter in der Lage, 1252 Ztr. Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebendste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, **den verschämten Armen** die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Biebricher Str. 36; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Rößlerstraße 3; Stadtv. Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1; Rechnungsrat Franz Rudolf Busch, Seerobenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Jahnstraße 6, 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Henrich, Erbacher Str. 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteherstellvertreter Schlossermeister Karl Philippi, Hellmundstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Querfeldstraße 3; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektrotechniker Jekel, Zietenring 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Flößner, Wellritzstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Kuphaldt, Gustav-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteherstellvertreter Rentn. Peter Klein, Uhlandstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reitz, Marktstraße 22; sowie das Städtische Armenbüro, Marktstraße 1, Zim. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Hoflieferant Aug. Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse. *

Wiesbaden, 21. Oktober 1915.
Namens der städtischen Armen-Deputation:
Borgmann, Beigeordneter.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Gußeisenwaren zur Herstellung von Straßen- und Hauskanälen im Rechnungsjahre 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 21. Januar 1916, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. *

Wiesbaden, 23. Dezember 1915.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Verlegung des Hänfelweges hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 27. Dezember 1915 beginnenden und mit Ablauf des 24. Jan. 1916 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. *

Wiesbaden, den 21. Dez. 1915.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Michelsberg zwischen Coulinstraße und Schwalbacher Str. soll Ende Februar 1916 mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Gußasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. 11. 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen. *

Wiesbaden, den 30. Dez. 1915.
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1916 herbeizuführen.

Säumige Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Im Hinblick auf die **Obstbaumpflege** wird darauf hingewiesen, daß die Baumschulbesitzer in der Lage sind, für die Anpflanzung von Obstbäumen zu Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume gut entwickelte Bäume zu dem früheren Mindestpreise trotz der gegen die Vorjahre wesentlich erhöhten Kosten zu liefern. *

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Laftwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. September bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.
Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1915.
Städt. Akziseamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Aufforderung.

Unterzeichneter, gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger über den Nachlaß des hier verstorbenen Webers **David Müller** fordert Gläubiger und Schuldner zur Angabe ihrer Forderungen und Schulden binnen einer Woche auf.

Carl F. Schauss, Rechnungsrat,
Bismarckring 32, III.

Fünf Mark
3 Flaschen Süßweine, je 1 Flasche Samos, Marsala und Tarragona.
E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 45. Tel. 2274.

Hotel „Union"
(Zauberflöte).
Sonntag, ab 5 Uhr:
Frei-Konzert.
Restauration. Wein. Bier.
Hochachtungsvoll
Friedr. Besier.

Heute Sonntag
Musikal. Unterhaltung
Beginn 6 Uhr
Zum Schützengraben
(Pfälzer Hof)
5 Grabenstrasse 5

Vormals Kaffee „U. 9" 1500
Marktstraße 26,
Tägl. Künstler-Konzert

Zur Quelle
Germania-Brau-rei-Ausschank
Mainzerstrasse 99
heute
frische Hausmacher Wurst, Bratwurst und Rippchen.

Saalbau „Waldlust" Rambach.

Sonntag, 9. Jan. 1916:
Großes
Schlachtfest,
wozu freundl. einladet
Aug. Stahl.

Blinden-Anstalt und Männerheim,
Bachmayerstraße 11.
Blinden-Mädchen-Heim
Walkmühlstraße 21a,
Telephon 6036,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaren,** als: Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten *rc.* *rc.*, ferner **Fußmatten, Klopfer *rc.*, Strick- und Häkelarbeiten.**
Klavierstimmen.
Rohrsitze werden schnell und billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F206
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;

Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Ebenig, Adlerstr. 50.

Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Groll, Ecke Goethestr.;

Albrechtstraße:
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Staffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Loth, Ecke Yorkstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;

Dambachtal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Weber, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Möller, Dotzheimerstr. 72;

Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Faulbrunnenstraße:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Schwenck, Feldstr. 24;
Steimel, Feldstraße 10;

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;

Gneisenaustraße:
Becht, Ecke Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bertramstr. u. Bismarckring;

Goethestraße:
Groll, Ecke Adolfsallee;

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Isbert, Wwe., Philippsbergstraße 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Habbach, Wellritzstraße 20.
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Ehmer, Hellmundstraße 20.

Hermannstraße:
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;

Hirschgraben:
Wüst, Steingasse 6;
Aßmuß, Webergasse 51.

Jahnstraße:
Berghäuser, Ecke Wörthstr.;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Fr.-Ring 2;

Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kirchgasse:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Klarentalerstraße:
Möller, Ecke Dotzheimerstr.

Lehrstraße:
Wüst, Ecke Hirschgraben.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Offermann, Moritzstraße 66.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Neugasse:
Rhönisch, Schulgasse 2;

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-Adolfstr.;

Nauenthalerstraße:
Schneider, Ecke Rüdesheimerstraße;
Diehl, Ecke Walluferstr- und Erbacherstr.;

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;

Röderstraße:
Adam, Röderstr. 27;

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Heep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Wilhelmn, Westendstr. 11.

Rüdesheimerstraße:
Schneider, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stückert, Saalgasse 22;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.

Schulgasse:
Rhönisch, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr..

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Kujat, Westendstraße 4.

Sedanstraße:
Fischer, Sedanstr. 1.

Steingasse:
Wüst, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Walluferstraße:
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Fuchs, Walramstraße 12.

Waterloostraße:
Roths, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35;
Aßmuß, Webergasse 51.

Weilstraße:
Adam, Röderstr. 27.

Wellritzstraße:
Habbach, Wellritzstraße 20.
Gruel, Wellritzstr. 7;
Lang, Sedanplatz 3.

Westendstraße:
Kujat, Westendstr. 4;
Wilhelmn, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Berghäuser, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Loth, Ecke Bismarckring;

Zietenring:
Roths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 9. Januar.
9. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Volkspreise.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelhaid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Personen:
Peter, Besenbinder . . Herr v. Schenck
Gertrud, sein Weib . Frau Engelmann
Hänsel | deren . . . . Frau Krämer
Gretel | Kinder Fr. Hans-Zoepffel a. G.
Die Knusperhexe . . . Frl. Bommer
Sandmännchen . . . . Frl. Schmidt
Taumännchen . . . . Frau Friedfeldt
Die vierzehn Engel. Kinder.
Erstes Bild: Daheim. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Knusperhäuschen.
Vor dem zweiten Bilde: „Der Hexenritt", für großes Orchester
Hierauf:

Die Puppenfee.

Tanzbild in 1 Akt von J. Haßreiter und F. Gaul.
Musik von J. Bayer.

Personen:
Sir James Plumpstershire Herr Zollin
Lady Plumpstershire . . Frl. Schwartz
Bob . . . . Erna Steiger
Jonny | deren . . . Marie Beutler
Betty | Kinder . . . . Ida Dörner
Tommy . Erna Schirmacher
Der Spielwarenhändler Herr Andriano
Sein Faktotum . . Herr Schneeweiß
Ein Kommis . . . . Herr Herrmann
Ein Kommissionar . . . . Herr Spieß
Die Puppenfee . . Fr. Kochanowska
Mechanische Figuren:
Bébé . Frl. Cl. Schneider
Tambour . . . Frl. Salzmann
Spanierin . . . . Frl. Renée
Steyerin . . . . Frl. Jüttner
2 Teddys . . Hedwig Neppert
. . . . Elise Schanz
Japanerin . . . Frl. A. Gläser
Mohrin . . . . . Frl. Reith
Poet . . . Herr Bendhack
Polichinelle . . . . Frl. Mondorf
Struwelpeter . . . Frl. Trautner
Portier . . . Herr Wutschel
Chinese . . Herr Kreuzwieser
Jokai . . . . Herr Böhme
Ein Ritter . . . . Herr Schäfer
Ein Bauer . . . . . Herr Rehkopf
Dessen Weib . . . . Frl. Mühldorfer
Deren Kind . . . . . Paula Beilstein
Ein Dienstmädchen . . Frl. Nefferdorf
Ein Packträger . . . . . Herr Marke
Ein Ladendiener . . . Herr Mayer
Ein Briefträger . . . . . Herr Pracht
Verschiedene mechanische Figuren.
Nach dem 2. Bild der Oper tritt eine Pause von 12 Minuten und vor dem Ballett eine Pause von 15 Min. ein.
Anfang 2½ Uhr. Ende geg. 5½ Uhr.

Preise der Plätze:
Fremdenloge im 1. Rang 3 Mk.; Mittelloge im 1. Rang 2.50 Mk.; Seitenloge im 1. Rang 2.25 Mk.; 1. Ranggalerie 2 Mk.; Orchestersessel 2 Mk.; Parkett 1.50 Mk.; Parterre 75 Pf.; 2. Ranggalerie (1. Reihe) 1.50 Mk.; 2. Ranggalerie (2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe, Mitte) 75 Pf.; 2. Ranggalerie (3. bis 5. Reihe, Seite) 50 Pf.; 3. Ranggalerie (1. Reihe und 2. Reihe, Mitte) 50 Pf.; 3. Ranggalerie (2. Reihe, Seite, und 3. u. 4. Reihe) 35 Pf.; Amphitheater 25 Pf.

Abends 7 Uhr.
10. Vorstellung.
24. Vorstellung. Abonnement D.

Der Graf von Luxemburg.

Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehár.

Personen:
Renée, Graf von Luxemburg . . . . . Herr Haas
Fürst Basil Basilowitsch . Hr. Rehkopf
Gräfin Stasa Kokozow Frl. Eichelsheim
Armand Brissard, Maler . . . . . Herr Herrmann
Angèle Didier, Sängerin in der Großen Oper . Frau Friedtfeld
Juliette Vermont . . . Frau Krämer
Sergei Mentschikof, Notar Hr. Döring
Pawel v. Pawlowitsch, russischer Botschaftsrat . . . . Herr Schmidt
Pélégrin, Munizipalbeamter . . . . . Herr Jacoby
Anatole Saville, Maler . Hr. Maschek
Henry Boulanger, Maler . . . . . Herr Schneeweiß
Charles Lavigne, Maler . Hr. Geisel
Robert Marchand . . . Herr Nerking
Modelle:
Sidone . . Frl. Großmüller
Aurélie . . . Frl. Brandt
Coralie . . . . . Frl. Bick
Amélie . . . . Frl. Frank
François, Diener . . . . Herr Spitz
Baron Sullignac . . . Herr Schäfer
Der Manager des Grand-Hotel . . . . . Herr Andriano
Jules, Oberkellner . . Herr Gerharts
James, Liftboy . . . Heinrich Kipp
Damen und Herren der Gesellschaft, Maler, Modelle, Masken, Diener.
1. Akt: Atelier des Malers Brissard während des Karnevals. 2. Akt: Drei Monate später im Palais der Sängerin Didier. 3. Akt im Vestibüle des Pariser Grand-Hotel. (Der dritte Akt ist als Fortsetzung des zweiten gedacht). — Ort der Handlung Paris. Zeit 1912.
Nach dem 1. u. 2. Akt treten Pausen von je 12 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¾ Uhr.

Montag, den 10. Januar.
11. Vorstellung.
24. Vorstellung. Abonnement A.

Die gelehrten Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von Molière. Deutsch von Ludwig Fulda.

Personen:
Chrysal . . . . . Herr Lehrmann
Philaminte, seine Frau Frl. Eichelsheim
Armande | beider . . Frau Gebühr
Henriette | Töchter . . . Frl. Gauby
Arist Chrysals . . . Herr Zollin
Belise Geschwister . Frl. Wohlgemuth
Clitander . . . . . Herr Albert
Trissotin, Schöngeist . . Herr Schwab
Vadius, Gelehrter . . . Herr Ehrens
Martine, Köchin bei Chrysal . . . . Frau Doppelbauer
Lépine, Bedienter bei Chrysal . . . . . Herr Jacoby
Julien, Diener des Vadius . . . . . Herr Spieß
Ein Notar . . . . . Herr Rehkopf
Schauplatz: Paris, im Hause des Chrysal.
Hierauf:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Akten von Molière. Deutsch von Ludwig Fulda.

Personen:
Argan . . . . . Herr Andriano
Beline, seine zweite Frau . . . . . Frau Gebühr
Angelique | seine . . Frl. Reimers
Louison | Töchter . . Martha Karst
Berald, sein Bruder . . Herr Rodius
Cleant . . . . . Herr Tester
Dr. Diafoirus, Arzt . . . Herr Legal
Thomas Diafoirus, sein Sohn . . . . . Herr Herrmann
Dr. Purgon, Argans Arzt . . . . . Herr Ehrens
Fleurant, Apotheker . . Herr Döring
de Bonnefoi, Notar . Hr. Schneeweiß
Toinette, Dienstmädchen bei Argan . . . Frau Doppelbauer
Diener bei Argan | . . Herr Nerking | . . Herr Gerharts
Schauplatz: Paris, in Argans Haus.
Nach dem ersten Stück tritt eine Pause von 15 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 9. Januar.
Nachmittags ¼4 Uhr. Halbe Preise.

Die Schöne vom Strande.

Musikalischer Schwank in 3 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Musik v. V. Hollaender.
Anfang ¼4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Wo die Schwalben nisten..

Volksstück in 4 Bildern u. einem Vorspiel von Leo Kastner u. Hans Lorenz.

Personen:
Fürst v. Lassen-Hohenburg Feod. Brühl
Hofmarschall v. Berndsen Rud. Millner-Schönau
Johannes Wendel . . Heinrich Kamm
Isa . . . . . Käte Hausa
Walter . . . . . Gustav Schenck
Ernst Holbein . . . . . Hans Flieser
Fritz, sein Sohn . . . Erich Möller
Tilli Sanders . . . . . Elsa Erler
Knopf . . . . . Oskar Bugge
Trine, Wirtschafterin bei Isa und Walter . . Minna Agte
Schmidt, Hausbesitzer . Alduin Unger
Lakai . . . . . Fritz Herborn
Leibjäger . . . . . Georg May
Personen des Vorspiels:
Herbert Rotenberg, Inhaber eines Bankhauses . . . Albert Ihle
Amalie, seine Frau M. Lüder-Freiwald
Joh. Wendel, Dirigent einer Kaffeehauskapelle . . Heinr. Kamm
Die vierjährige Isa . Emmy Reinhold
Der dreijährige Walter . . . . . Erika Reinhold
Knopf, Friseur . . . . Oskar Bugge
Ort der Handlung: Eine Stadt Mitteldeutschlands. Zeit: Gegenwart.
Das Vorspiel liegt 20 Jahre zurück.
Nach dem Vorspiel und nach 3. Bilde finden größere Pausen statt.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 10. Januar.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten ungültig.
Abends 8 Uhr:

Konzert

der Kgl. Bayerisch. Kammersängerin Frau Hermine Bosetti und des Kgl. Bayerisch. Kammersängers Otto Wolf vom Kgl. Hoftheater in München unter gefl. Mitwirkung des Generals a. D. Burckardt (Klavier).

Lieder — Duette.
1. a) In der Nacht, b) Tanzlied von R. Schumann. (Frau Bosetti, Herr Wolf.)
2. a) Requiem, b) Provençalisches Lied, c) der Hidalgo von R. Schumann. (Herr Wolf.)
3. a) Zitronenfalter im April, b) Verborgenheit, c) Der Knabe und das Immlein, d) Er ist's v. Hugo Wolf. (Frau Bosetti.)
4. In der Nacht, Zwiegesang von Herm. Zilcher. (Frau Bosetti, Herr Wolf.)
5. Des Kindes Gebet von M. Reger.
6. a) Lied der Ghawage von Felix, b) Ritterliche Werbung von v. Weingartner, c) Singend über die Heide von Emil Sulzbach. (Frau Bosetti.)
7. a) Hast du von den Fischerkindern von Hans Pfitzner, b) Ich trage meine Minne von Rich. Strauß, c) Leitspruch von Wilh. Mauke. (Herr Wolf.)
8. Duett aus Carmen „Ich seh' die Mutter dort" von Bizet. (Frau Bosetti, Herr Wolf.)

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. — Tel. 6137.
Heute Sonntag, nachmittags 3 bis 11 Uhr:
Paul Heidemann
der unverwüstliche Komiker in dem drolligen Lustspiel
Ein Affe wird gesucht!
Als zweites Hauptstück:
Um Glück und Ehre
Schauspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan.
Immer mit der Ruhe.
(Humoristisch)
Verschiedene Einlagen und
Neueste Kriegsbilder!
(Eiko-Woche Nr. 70.)
Montag, 10. Januar:
Dasselbe Programm.
Dutzendkarten zu ermäßigten Preisen an der Theaterkasse, Kirchgasse 72.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstraße 8.
Vom 8. bis 11. Januar:
Erstaufführung:
Die goldene Fliege.
Groß. Artistendrama i. 4 Akt. mit der berühmten Tänzerin
Grete Wiesenthal.
Erstaufführung des tollen Berliner Schwankes (3 Akte)
Guido im Paradies
In der Hauptrolle:
Guido Tielscher
(Metropoltheater, Berlin).
Extra-Einlagen.
Sonntags ungekürzte Programme.
Preise einschl. Kartensteuer

Tageskart.		Abonnementsh.
Loge	ℳ 1.50	ℳ 12.00
Sperrsitz	„ 1.30	„ 10.00
I. Platz	„ 1.00	„ 8.00
II. „	„ 0.75	„ 6.00
III. „	„ 0.60	„ 4.50

Edison-Theater,
Rheinstr. 47.
Ab heute bis 11. Januar:
Erst-Aufführung:
Abenteuer eines Journalisten.
Spannendes Sensat.- u. Detektiv-Drama in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Ludwig Trautmann.
Nervenspannende Momente
Die Tänzerin vom Odeon.
Lustspiel in 2 Akten.
Neues vom Kriegsschauplatz
usw. usw.
Voranzeige!
Ab Mittwoch bis Freitag:
Erstaufführung!
Japanische Tücke
oder
Dunkle Gewalten!
Drama in 3 Akten.
Zweit-Aufführung:
Der Bock als Gärtner!
In beiden Theatern:
vorzügl. Künstler-Konzert.
Germania-Lichtspiele
Schwalbacher Str. 57.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 9. Januar.
Nachmittags 4 Uhr:
im Abonnement im großen Saale:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Abends 8 Uhr
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Irmer.

Montag, den 10. Januar.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Irmer.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Vergnügungs-Palast
Dotzheimerstraße 19 — Fernruf 810.
Heute Sonntag: **2 gr. Vorstellungen** nachm. ¼4 und abends 8 Uhr.
Eintritt auf allen Plätzen: Nachmittags 30 Pf., abends 60 Pf
Der großart. Januarspielplan.
u. a.
Der Präsent-König
Arabella Fields
Franz Steidler
4 Miramare
Atlantik-Truppe
usw. usw.
In allen Vorstellungen wird der Präsent-König prachtvolle Geschenke verteilen. Die Direktion.

Kaiser-Lichtspiele
41 Rheinstrasse 41,
neben der Regierungshauptkasse.
Spielplan vom 8.—11. Januar:
Der König der Verbrecher
II. Teil.
Grosser Detektivschlager
und das übrige
reichhalt. Programm!
Ab Mittwoch Kinderverstellung.

Kinephon
Taunusstrasse 1.
Kein niedriges, dumpfes Ladenlokal, sondern 11 Mtr. hoher künstler. Festsaal.
Erstaufführung
vom 8.—10. Januar 1916.
Das große nordische Meisterwerk:
Revolutions-Hochzeit
nach dem Drama von Sophus Michaelis in 4 Akten.
Phänomenale Ausstattung
Vornehm-pikante Handlg.
Hinreissende Darstellung
Mustergült. Photographie
In den Hauptrollen:
Valdemar Psilander
und
Betty Nansen
Ferner:
Zwei reizende nordische Lustspiele
sowie
Die allerneuesten Berichte
von sämtlichen Kriegsschauplätzen.
Wir machen besonders auf die Annehmlichkeit unserer „Zehner-Heftchen" aufmerksam, welche unbeschränkt gültig und bedeutend billiger als Tageskarten sind.

Reichshallen
Stiftstraße 18.
Programm 1.–15. Jan. 16.
Betty Schäfer, Soubrette
Borries, Matrosen-Akt
Berger, Komiker
C. u. G. Schwarz, Musikal-Akt
Marga Schweuker, Vortrags-Künstlerin
Gebrüder Harker, Reck-Akt
Raffaelis, Gesangsduett
Fritz Walter, Gleichgewichtskünstl.
Lucia Luciana, Tänzerin.
Vorzugskarten Sonntags gültig.
Um recht zahlreichen Besuch bittet i. V. Frau Direktor Becker,
Herr Direktor Becker, z. Zt. im Felde.

Grosse Posten

Damen-Konfektion

zu nachstehenden billigen Preisen.

Mäntel 20 25
in gepresstem **Seiden-Plüsch,** farbig und schwarz
Velour de Nord
Seiden-Samt
Astrachan
Seal-Plüsch
Tuch
Kammgarn
Seide
Moire

Jackenkleider 10 15 20
für **Winter und Sommer**
blau, schwarz
und allen nur denkbaren Farben
in
besten **Wollstoffen**
Seide
Samt
Eolienne
Taffet
Moire

3/4 lg. Paletots 10 15
in besten
Flauschstoffen
schwarz, farbig und kariert
Cord-Samt
und
Covercoat

Mäntel 15 20
in besten
Winterstoffen
schwarz, farbig und kariert
130 cm lang,
offen und geschlossen
zu tragen.

Sortiment I 3
Jackenkleider
in Leinen und weiss Cheviot
Kostüm-Röcke
in allen möglichen Stoffarten
Paletots
Jacken
in schwarz und farbig
Taillenkleider
in Mousselin, Spitze u. Voile
Blusen
in Spitze, Seide und Wolle
zum Aussuchen, Stück Mk.

Sortiment II 5
Jackenkleider
in Leinen, Wolle und Frotte
Mäntel
Paletots
in allen möglichen Stoffarten
Seiden-Mäntel
Kinder-Mäntel
Taillenkleider
in Mousselin und Voile
Blusen
in Seide, Wolle und Spitze
zum Aussuchen, Stück Mk.

Sortiment III 8
Jackenkleider
in Winter- u. Sommerstoffen
Mäntel
Paletots
Taillenkleider
in Wolle, Seide und Spitze
Abend-Mäntel
Frauen-Mäntel
Moire-Blusen-Jacken
Taffet-Blusen-Jacken
Tuch- und Voile-Röcke,
schwarz, z. Aussuchen, Stk. Mk.

Kostüm-Röcke u. Blusen
in Leinen, Frotte und Wollstoff
1.00 2.00

Sport-Jacken
Wolle gestrickt
5.50 8.50

Morgen-Röcke
in Flausch und Crepe
3.50

Kinder-Mäntel
Ein Posten in guten Stoffen
4.50 6.50 8.50

Ein Posten Pelz-Mäntel
in Astrachan u. Persianer
zu jedem
nur annehmbaren Preis.

Ca. 500 **Taillenkleider** in Taffet, Eolienne, Crepe de Chine 10 15 25

Handschuhe

Trotz hoher Lederpreise bietet mein

Inventur-Ausverkauf

eine günstige Kaufgelegenheit in

Handschuhen

in Leder.

Jean Paquet

Langgasse 21 Tagblatthaus
Telefon 1585.

14

Festsaal d. Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8.
Dienstag, den 11. Januar 1916, abends 8 Uhr:
Beethovenabend (einziger Klavierabend)
EUGEN D'ALBERT

Sonaten Es-dur op. 81a, C-moll op. 111, E-moll op. 57 (Appassionata), 32 Variationen C-moll, Ecossaises, Rondo op. 51 Nr. 2, Rondo op. 129 (Die Wut über den verlorenen Groschen).

Karten **1, 2, 3, 4 Mk.** in der Hofmusikalienhandlung **H. Wolff,** Wilhelmstrasse 16. 1502

Mittwoch, 12. Jan., abds. 8 1/4 Uhr, Festsaal d. Turngesellschaft:
Vortragsabend der „Urania-Berlin"
Institut für volkstümliche Naturkunde.

Der Isonzo und Oesterreichs Adriaküste

Vortrag mit ca. 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen von Prof. Dr. P. Schwahn, Direktor der Urania.

Vortragender Herr Conrad.

In prachtvollen farb. Lichtb., ziehen am Auge des Zuhörers alle die Stätten vorüber, die jetzt zum Schauplatz großer hist. Ereignisse ausersehen sind. Karten Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.25, 1.— in der Hof-Musikalienhandl. Heinr. Wolff, Wilhelmstraße 16, und an der Abendkasse. 1

Korsett „Bequem"

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material

sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem".

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 695.

Schnur in der Mitte. Planchette etwas weit.

Rücken ohne Schnürung.

Nach Chausseehaus

sehr schöner, empfehlenswerter Spaziergang.

Abendzüge nach Wiesbaden 4.28, 6.28.

Sonntags: **Konzert.**

Königl. Preußische Klassen-Lotterie.

Zur I. Klasse der am 11. Januar beginnenden 7. (233.) Lotterie sind **Kauflose** in allen Abschnitten zu haben in den Königl. Lotterie-Einnahmen von:

Schuster, Rheinstraße 50. Glücklich, Wilhelmstraße 56. v. Branconi, Wilhelmstraße 18. v. Tschudi, Adelheidstraße 17.

Prima 15 Pfg.-Zigarre
2. Sortierung 16
50 Stück 5 Mk.
bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!